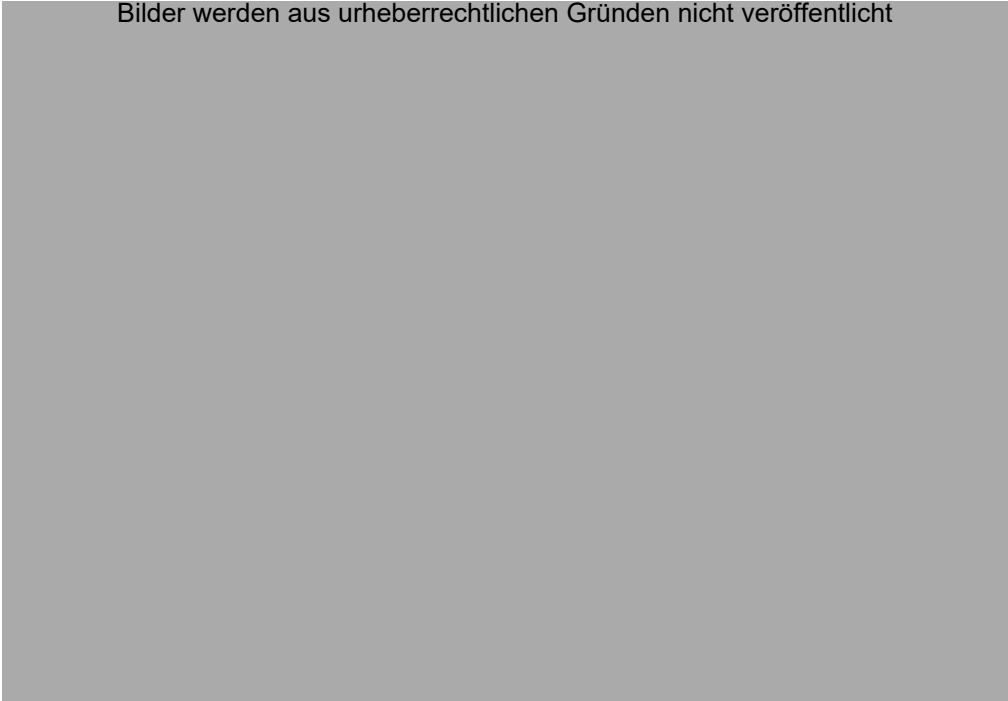


**Managementplan für das FFH-Gebiet
Landesmeldenummer 306
„Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“**

(Abschlussbericht: Stand Juli / 2007)

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



Auftraggeber:

Regierungspräsidium Chemnitz
Abteilung Umwelt, Umweltfachbereich
Außenstelle Plauen
Bahnhofstraße 46-48
08523 Plauen

Auftragnehmer:

BIOS-Büro für Umweltgutachten
Berggasse 6
08451 Crimmitschau

Crimmitschau, 31. Juli 2007

**Managementplan für das FFH-Gebiet
Landesmeldenummer 306
„Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“
(Abschlussbericht: Stand Juli / 2007)**

Titelfoto:
LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore) im FFH-Gebiet 306
(Foto: SÄNGER, 15.06.2006)

Inhalt

0	Einleitung	7
1	Rechtlicher und organisatorischer Rahmen für NATURA-2000 Gebiete	8
1.1	<i>Gesetzliche Grundlagen.....</i>	<i>8</i>
1.1.1	Europäisches Recht	8
1.1.2	Bundesdeutsches Recht	8
1.1.3	Sächsisches Recht.....	8
1.2	<i>Organisation</i>	<i>9</i>
1.2.1	Beteiligte am Planungsprozess	9
1.2.2	Bearbeitungszeitraum, Ablauf der Arbeiten, Probleme	10
2	Gebietsbeschreibung	11
2.1	<i>Grundlagen und Ausstattung.....</i>	<i>11</i>
2.1.1	Allgemeine Beschreibung.....	11
2.1.2	Natürliche Grundlagen	13
2.1.2.1	Naturräumliche Lage	13
2.1.2.2	Morphologie	13
2.1.2.3	Geologie.....	13
2.1.2.4	Böden.....	14
2.1.2.5	Klima	15
2.1.2.6	Hydrologie	16
2.1.2.7	Biotoptypenausstattung	16
2.1.2.8	Nutzungsartenverteilung.....	18
2.1.2.9	Vegetation (Gebietsspezifik).....	19
2.1.2.10	(Heutige) Potenzielle natürliche Vegetation ([H] PNV	27
2.2	<i>Schutzstatus</i>	<i>29</i>
2.2.1	Schutz nach Naturschutzrecht.....	29
2.2.1.1	Landschaftsschutzgebiete (LSG).....	29
2.2.1.2	Naturschutzgebiete (NSG).....	30
2.2.1.3	Flächennaturdenkmale (FND)	30
2.2.1.4	Geschützte Biotope	31
2.2.2	Schutz nach anderen gesetzlichen Grundlagen	32
2.3	<i>Planungen im Gebiet</i>	<i>33</i>
3	Eigentums- und Nutzungssituation.....	33
3.1	<i>Aktuelle Eigentums- und Nutzungsverhältnisse.....</i>	<i>33</i>
3.2	<i>Nutzungsgeschichte.....</i>	<i>35</i>

4	FFH-Ersterfassung	37
4.1	<i>FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie</i>	<i>39</i>
4.1.1	LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer)	41
4.1.1.1	Kartierte LRT-Flächen	41
4.1.1.2	LRT-Entwicklungsflächen	41
4.1.2	LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren)	42
4.1.2.1	Kartierte LRT-Flächen	42
4.1.2.2	LRT-Entwicklungsflächen	42
4.1.3	LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen)	42
4.1.3.1	Kartierte LRT-Flächen	42
4.1.3.2	LRT-Entwicklungsflächen	43
4.1.4	LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore)	44
4.1.4.1	Kartierte LRT-Flächen	44
4.1.4.2	LRT-Entwicklungsflächen	47
4.1.5	LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore)	47
4.1.5.1	Kartierte LRT-Flächen	47
4.1.5.2	LRT-Entwicklungsflächen	48
4.1.6	LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder)	48
4.1.6.1	Kartierte LRT-Flächen	48
4.1.6.2	LRT-Entwicklungsflächen	49
4.1.7	LRT 91D1* (Birken-Moorwälder)	49
4.1.7.1	Kartierte LRT-Flächen	49
4.1.7.2	LRT-Entwicklungsflächen	50
4.1.8	LRT 91D4* (Fichten-Moorwälder)	52
4.1.8.1	Kartierte LRT-Flächen	52
4.1.8.2	LRT-Entwicklungsflächen	53
4.2	<i>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie</i>	<i>53</i>
4.3	<i>Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie</i>	<i>54</i>
4.4	<i>Faunistische Indikatoren</i>	<i>54</i>
5	Gebietsübergreifende Bewertung der Lebensraumtypen und Arten	54
5.1	<i>Lebensraumtypen</i>	<i>54</i>
5.2	<i>Arten</i>	<i>60</i>
5.2.1	Arten des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie	60
5.2.2	Landesweit bedeutsame faunistische Indikatoren und Pflanzenarten	60
6	Gebietsspezifische Beschreibung des günstigen Erhaltungszustandes	63
6.1	<i>Definition</i>	<i>63</i>
6.2	<i>Gebietsspezifische Beschreibung</i>	<i>64</i>
6.2.1	LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer	65
6.2.2	LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren	65
6.2.3	LRT 6510 – Flachland-Mähwiesen	66

6.2.4	LRT 7120 – Regenerierbare Hochmoore	66
6.2.5	LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald	67
6.2.6	LRT 91D1* – Birken-Moorwälder.....	68
7	Bewertung des aktuellen Erhaltungszustandes	70
7.1	<i>Bewertung der LRT.....</i>	<i>70</i>
7.1.1	LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer)	72
7.1.2	LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren)	72
7.1.3	LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen)	73
7.1.4	LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore)	73
7.1.5	LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder)	75
7.1.6	LRT 91D1* (Birken-Moorwälder)	75
7.2	<i>Bewertung der Anhang-II-Arten.....</i>	<i>75</i>
7.3	<i>Bewertung der Kohärenzfunktionen im Schutzgebietsnetz NATURA-2000</i>	<i>75</i>
7.3.1	Kohärenz innerhalb des Gebietes	75
7.3.2	Kohärenz zu benachbarten SCI	76
8	Gefährdungen und Beeinträchtigungen	77
8.1	<i>Gebietsübergreifende Gefährdungen und Beeinträchtigungen.....</i>	<i>77</i>
8.2	<i>LRT-bezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen</i>	<i>77</i>
8.3	<i>Prognose zur Stabilität der LRT im Gebiet</i>	<i>80</i>
9	Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung.....	82
9.1	<i>Notwendige Erhaltungsmaßnahmen</i>	<i>82</i>
9.1.1	Maßnahmen auf Gebietsebene	83
9.1.2	Maßnahmen in Bezug auf die LRT	88
9.1.3	Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten.....	100
9.2	<i>Mögliche Entwicklungsmaßnahmen</i>	<i>100</i>
9.2.1	Maßnahmen auf Gebietsebene	100
9.2.2	Maßnahmen in Bezug auf die LRT	101
9.2.3	Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten.....	108
10	Umsetzung	108
10.1	<i>Abstimmung mit den Nutzungsberechtigten, ggf. deren Betriebsplanung und anderen Fachplanungen</i>	<i>108</i>
10.1.1	Übersicht der Flächennutzer	108
10.1.2	Abstimmung mit den Nutzern und entsprechenden Planungen	108
10.2	<i>Maßnahmen zur Gebietssicherung</i>	<i>109</i>
10.2.1	Möglichkeiten sonstiger vertraglicher Vereinbarungen	109
10.2.2	Schutzgebiete	109
10.2.3	Grenze des SCI.....	109

10.3	<i>Vorschläge für die Umsetzung von Maßnahmen</i>	109
10.4	<i>Gebietsbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit</i>	112
11	Verbleibendes Konfliktpotenzial	113
12	Zusammenfassung	113
13	Ausgewertete und verwendete Datengrundlagen	114
14	Verwendete Literatur, Gesetze und Richtlinien	115
15	Anlagen	116

0 Einleitung

BIOS - Büro für Umweltgutachten wurde mit dem Vertrag (Az. 62-5-8833.02-00/137.00) vom 10.04.2006 durch das Regierungspräsidium Chemnitz Abteilung Umwelt, Umweltfachbereich Außenstelle Plauen mit der Erstellung des Managementplanes für das FFH-Gebiet Landes-Melde-Nr. 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ beauftragt.

Der Auftrag umfasst in erster Linie die Ersterfassung und Bewertung des Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen (LRT), insbesondere LRT 3160, 6520, 7120, 7140, 8220, 9110, 91D1*, 91D4* und 9410, sowie einer Art des Anhanges II der FFH-Richtlinie (*Leucorrhinia pectoralis*, Große Moosjungfer).

Einen wesentlichen Teil der Planung stellt die Erarbeitung und Diskussion von Maßnahmen dar, die den günstigen Erhaltungszustand (im Sinne der FFH-Richtlinie) der LRT langfristig sichern bzw. wieder herstellen. Die Maßnahmenumsetzung soll möglichst im Einvernehmen mit den Landeigentümern und -nutzern auf freiwilliger Basis mittels Nutzung von geeigneten Förderinstrumentarien erfolgen.

Ziel ist die Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 92/43/EWG insbesondere für alle im Gebiet vorkommenden Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Sicherung der Kohärenz der FFH-Schutzgüter. In Tab. 1 sind grundsätzliche Empfehlungen zu Untersuchungen und zur Maßnahmenplanung im FFH-Gebiet 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ zusammengefasst.

Tab. 1 Grundsätzliche Empfehlungen zu Untersuchungen und Maßnahmenplanung (Quelle: RP Chemnitz, Abteilung Umwelt, Umweltfachbereich Plauen)

Hydrologie	Sicherung günstiger hydrologischer Verhältnisse in Moorbereichen, Prüfung der Notwendigkeit weiterer hydrologischer Gutachten
Nährstoffe	Erhaltung der relativ nährstoffarmen Verhältnisse, Sicherung vor ungünstigen Einflüssen von außerhalb des Gebietes
Landnutzung	Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der naturschutzgerechten Landnutzung bzw. Pflege in naturschutzfachlich besonders sensiblen Teilbereichen (Gesamtgebiet)
vorhandene Unterlagen	kritische Prüfung und teilweise Nutzung vorhandener Unterlagen und Planungen des Naturschutzes
Große Moosjungfer	Erfassung auf 2 UF (1 Gewässer/-komplex)
weitere LRT und Arten	Prüfung auf Vorkommen weiterer FFH-Lebensraumtypen und -Arten im Gebiet
Schutzgebiete	Einhaltung, aber auch kritische Prüfung der Bestimmungen in der RVO zum festgesetzten LSG und (F)ND

1 Rechtlicher und organisatorischer Rahmen für NATURA-2000 Gebiete

1.1 Gesetzliche Grundlagen

1.1.1 Europäisches Recht

Grundlage für die Planung ist die Richtlinie 92/43/EWG (Der Rat der Europäischen Gemeinschaften 1992a) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz: FFH-Richtlinie). Die Richtlinie bestimmt in Anhang I die Lebensräume und in Anhang II die Tier- und Pflanzenarten von „gemeinschaftlichem Interesse“, für die Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen sowie in Anhang IV die „streng zu schützenden“ Tier- und Pflanzenarten.

Nach Artikel 6 Abs. 1 der FFH-Richtlinie müssen die EU-Mitgliedsstaaten für die zukünftigen „besonderen Schutzgebiete“ - momentan „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ (SCI/FFH-Gebiete) - bestimmte Erhaltungsmaßnahmen festlegen, die notwendig sind, um einen günstigen Erhaltungszustand (ökologische Erfordernisse) der Lebensraumtypen und Arten, die für die Auswahl der Gebiete in das Netz „Natura 2000“ von Bedeutung waren, zu gewährleisten. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, sollen durch die einzelnen Bundesländer (in Sachsen laut § 22a Abs. 5 SächsNatSchG) so genannte Managementpläne (MaP) erstellt werden.

Ziel ist die langfristige Sicherung der Vielfalt von europäischen Lebensräumen in guter Qualität im Bereich der EU sowie der Populationen ausgewählter Tierarten, die durch die Landnutzung in hohem Maße bedroht sind und Indikatorfunktion hinsichtlich des Zustandes bestimmter, auch großräumig vernetzter Lebensräume besitzen.

1.1.2 Bundesdeutsches Recht

In der Bundesrepublik Deutschland bildet das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 25. März 2002, BGBl. I 2002, 1193 ff.) den gesetzlichen Rahmen für die Umsetzung der FFH-Richtlinie. Hier ist in den §§ 32-38 der Aufbau des Europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“ geregelt, wobei die Umsetzung der Verpflichtungen (Auswahl der Gebiete, Formulierung von Erhaltungszielen etc.) in der juristischen Verantwortung der einzelnen Bundesländer liegt.

1.1.3 Sächsisches Recht

Die rechtliche Umsetzung der Belange von NATURA 2000 erfolgte erstmals mit dem Haushaltsbegleitgesetz vom 11.12.2002, veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt vom Dezember 2002. Mit der Aufnahme der §§ 22a - 22c in das SächsNatSchG in der rechtsbereinigten Fassung mit Stand vom 30. September 2003 ist der Freistaat Sachsen seiner Verpflichtung nachgekommen, die sich aus den o.g. Gesetzen (vgl. Kapitel 1.1.1 und 1.1.2) ergeben. Ferner gelten hier die jeweils aktuellen Fassungen des Haushaltbegleitgesetzes, so das Haushaltbegleitgesetz 2005 vom 22.12.2004, verkündet im BGBl I 2004 Nr. 73 vom 28.12.2004.

Fachlich untersetzt sind die Festlegungen des Bundesnaturschutzgesetzes im Sächsischen Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) zuletzt geändert am 9. September 2005, veröffentlicht im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 8 vom 30. September 2005. Das Sächs-NatSchG bildet einen weiteren gesetzlichen Rahmen für den Managementplan auf Landesebene.

1.2 Organisation

1.2.1 Beteiligte am Planungsprozess

Die Federführung der Projektsteuerung für die Erstellung des Managementplanes (FFH-Gebiet 306) liegt beim Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt, Umweltfachbereich, Außenstelle Plauen.

Die fachliche Bearbeitung des Managementplanes (Erfassung, Bewertung, Erarbeitung von Maßnahmen) wurde durch den o.g. Vertrag (siehe Kapitel 1) dem Planungsbüro BIOS - Büro für Umweltgutachten übertragen.

Für die Projektbegleitung wurde im Rahmen einer Auftaktberatung am 27.04.2006 eine regionale Arbeitsgruppe (rAG) gebildet. Dieser regionalen Arbeitsgruppe gehören an (Tab. 2):

Tab. 2 Zusammensetzung und Aufbau der regionalen Arbeitsgruppe für die Projektbegleitung der Erstellung des Managementplanes (FFH-Gebiet 306)

Beteiligte Partner	Zugeordnete Aufgabe in der rAG
Regierungspräsidium Chemnitz Außenstelle Plauen	Federführende Behörde
Staatsbetrieb Sachsenforst, Geschäftsleitung	fachliche Betreuung der Bearbeitung der Wald-LRT
Staatsbetrieb Sachsenforst Forstbezirk Plauen	Vertretung regionaler Forst- und Nutzungsinteressen
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft	Koordination und Abstimmung aller landwirtschaftlichen und fischereiwirtschaftlichen Aspekte
Landestalsperrenverwaltung	Koordination und Abstimmung der Belange des Trinkwasserschutzes
Anglerverband Südsachsen	Vertretung regionaler Fischereiwirtschaftlicher Nutzungsinteressen
Staatliches Amt für Landwirtschaft Zwickau	Abstimmung landwirtschaftlicher Belange für konkrete Gebiete
Landratsamt Zwickauer Land, UNB	Abstimmung naturschutzfachlicher Belange für konkrete Gebiete
BIOS - Büro für Umweltgutachten	Fachplanung des MaP

Diese regionale Arbeitsgruppe trifft sich in festgelegten Abständen zu Informations- und Abstimmungsveranstaltungen im RP Chemnitz, Außenstelle Plauen.

Die Kommunen und Landkreise werden durch entsprechende Mitteilungen in den ortsüblichen Bekanntmachungen (Tagespresse, Amtsblatt etc.) durch die federführende Behörde über Ziele und Stand der Arbeiten informiert.

Die Information und Beteiligung der Nutzer wird durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, das Amt für Landwirtschaft Zwickau und den Staatsbetrieb Sachsenforst unterstützt. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen werden der Entwurf der Maßnahmenplanung mit den betroffenen Landnutzern diskutiert und die Ziele des FFH-Gebietes dargestellt.

Für einzelne Teilleistungen mit fachspezifischem Hintergrund wurden durch BIOS - Büro für Umweltgutachten folgende Nachauftragnehmer in die Projektbearbeitung eingebunden:

Bearbeitung der Wald-LRT	Forstassessor Frank Wittau Forstingenieurbüro Sondershausen
Erfassung der Vorkommen der Großen Moosjungfer	Dietrich Tuttas, Gera
Erfassung der Moose	Wolfgang Thoß, Wilkau-Haßlau
Bearbeitung des kartographischen Teils	B.P.S. Engineering GmbH, Zwickau

Beteiligung Naturschutzverbände, ehrenamtlicher Naturschutz, Nutzerverbände

Nach Recherche durch BIOS - Büro für Umweltgutachten sind im Bereich des FFH-Gebietes 306 aktuell keine Naturschutzverbände aktiv tätig (Auskunft durch Regierungspräsidium Chemnitz, Außenstelle Plauen). Der ehrenamtliche Naturschutz wurde in Person von Herrn Wolfgang Thoß (Wilkau-Haßlau) in die Erarbeitung des Managementplanes einbezogen.

1.2.2 Bearbeitungszeitraum, Ablauf der Arbeiten, Probleme

Am 27.04.2006 erfolgte die Bildung einer regionalen Arbeitsgruppe zur Erstellung des Managementplanes für das FFH-Gebiet 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ unter Federführung des Regierungspräsidiums Chemnitz, Abteilung Umwelt, Umweltfachbereich, Außenstelle Plauen.

Am 11.05.2006 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, bei der Vertreter des Regierungspräsidiums Chemnitz (Außenstelle Plauen), des Staatsbetriebes Sachsenforst und des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft Zwickau das Thema FFH-Richtlinie und FFH-Managementpläne vorstellten, sowie die Verhältnisse im FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ erläuterten. An der Veranstaltung nahmen 8 interessierte Bürger (meist Eigentümer der betroffenen Flurstücke), 7 Vertreter von Behörden sowie 1 Vertreter des beauftragten Planungsbüros teil.

Am 13.06.2006 erfolgte mit dem Auftraggeber und mit Beteiligung des Staatsbetriebes Sachsenforst die Erstbegehung des FFH-Gebietes 306. Im Rahmen dieses Termins erfolgte die Klärung allgemeiner methodischer Fragen im Zusammenhang mit der Erstellung des Managementplanes, speziell auch hinsichtlich der Kartierung der LRT 7120, 7140 und 91D1*.

Am 26.09.2006 erfolgte mit dem Auftraggeber und mit Beteiligung des Staatsbetriebes Sachsenforst eine weitere Gebietsbegehung zur Klärung inhaltlicher Fragen bei der gebiets-spezifischen Abgrenzung der LRT 7120, 7140, 91D1* und 91D4*.

Am 05.12.2006 fand das 2. Treffen der regionalen Arbeitsgruppe (rAG) zur Erstellung des Managementplanes für das FFH-Gebiet Nr. 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ im Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt, Außenstelle Plauen statt.

Am 23.01.2007 fand unter Federführung des Staatsbetriebes Sachsenforst eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten alle betroffenen Waldeigentümer die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Kartierarbeiten und den Entwurf der Maßnahmeplanung, soweit sie Waldflächen betreffen, zu informieren.

Der Bearbeitungszeitraum des Managementplanes erstreckt sich vom 10.04.2006 bis 22.05.2007. Bis zum 28.02.2007 wurden termingemäß alle Leistungen bis zum Kapitel 16 der tabellarischen Leistungsbeschreibung erbracht.

Entsprechend der Laufzeit des Projektes stand im Jahr 2006 zur Erfassung der Vegetation eine volle Vegetationsperiode zur Verfügung. Bezüglich der floristisch-vegetationskundlichen Kartierung wurden bis November 2006 auf 6 LRT-Flächen im Offenland und auf 4 LRT-Flächen im Wald 20 Vegetationsaufnahmen durchgeführt. 8 potentielle Entwicklungsflächen (3 LRT-Flächen im Offenland, 5 LRT-Flächen im Wald) wurden 2006 kartographisch erfasst, eine floristische Artenliste erstellt und die entsprechenden Vegetationsaufnahmen durchgeführt (9 VA).

Entsprechend des terminlich günstigen Beginns der Geländearbeiten, konnten 2006 auch die Untersuchungen zur Großen Moosjungfer, *Leucorrhinia pectoralis* (FFH-Richtlinie Anhang II-Art) vollständig durchgeführt werden.

2 Gebietsbeschreibung

2.1 Grundlagen und Ausstattung

2.1.1 Allgemeine Beschreibung

Das FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ besteht aus einem zusammenhängenden Gebiet. Die Grenzen des FFH-Gebietes wurden auftragsgemäß an die TK10 angepasst.

Die Anpassung führte zum Ergebnis, dass es zwischen der ursprünglichen Grundlage der Gebietsabgrenzung auf Basis der TK 25 und der überarbeiteten Anpassung auf die TK 10 kaum Differenzen gibt. Die Daten zur angepassten Gebietsabgrenzung und den daraus resultierenden Flächen sind in Tab. 3 enthalten.

Tab. 3 Größe des FFH-Gebietes 306 (Basis TK 10)

	Größe nach Unterlagen RP Chemnitz	Größe (nach Anpassung)
FFH-Gebiet 306	61,62 ha	61,69 ha

Entsprechend der aktualisierten und mit dem LfUG (Frau Bruns) abgestimmten Gebietsgrenze (Prüfprotokoll des LfUG vom 26.06.2006) hat das FFH-Gebiet 306 eine Fläche von 61,69 ha. Dieser Wert stimmt nahezu exakt mit der vom Auftraggeber in der Leistungsbeschreibung benannten Flächengröße (61,62 ha) überein.

Einbezogen in das FFH-Gebiet sind das FND „Moosheide Obercrinitz“, der Steinbruch am Seidelsberg, ein geringer Anteil an Offenland sowie ausgedehnte Waldbereiche der Gemarkungen Obercrinitz, Giegengrün und Bärenwalde. Eine detaillierte Darstellung der Abgrenzung des FFH-Gebietes 306 ist in Anlage 1 (Abgrenzung zum FFH-Gebiet 306) enthalten, eine Übersicht dazu vermittelt Abb. 1.

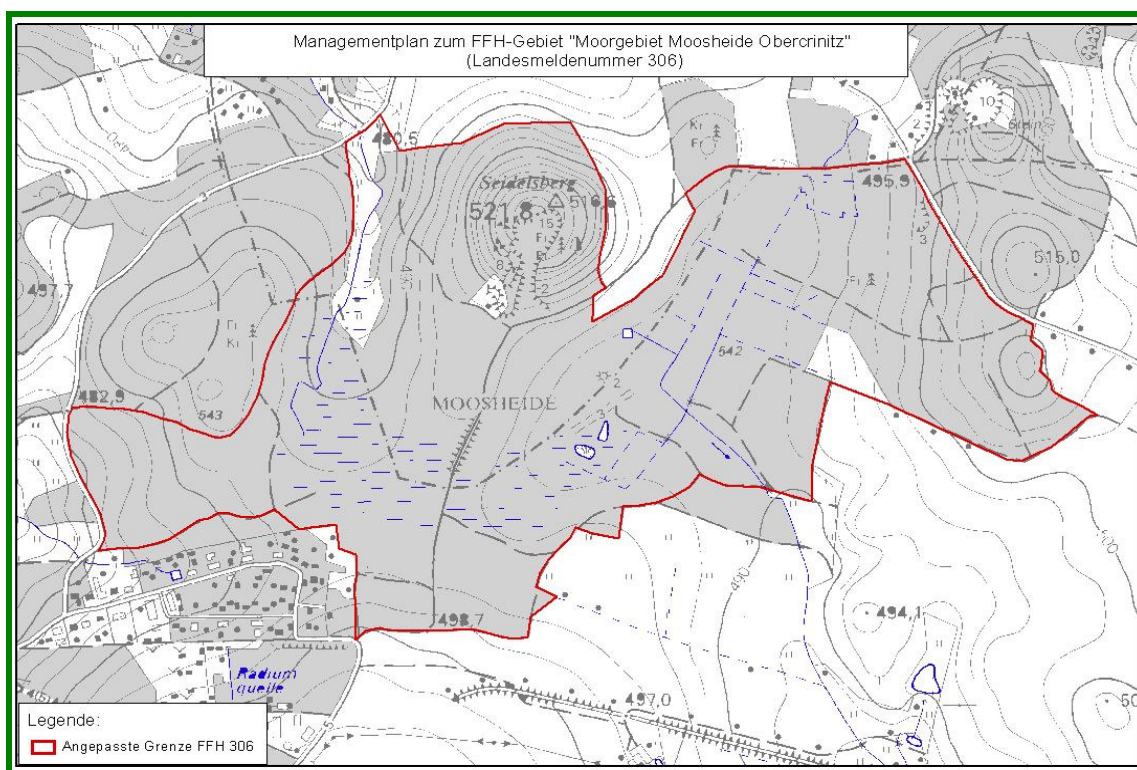


Abb. 1 Übersichtskarte zum FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“

Herausgeber: Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt-Umweltfachbereich Plauen; Grundlagen: Rasterdaten der Topographischen Karte 1:10.000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen, Erlaubnis-Nr. 3216/2005. Jede Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen.

Betroffener Landkreis:

Zwickauer Land

Betroffene Gemeinden:

Crinitzberg
Hartmannsdorf

Mit den Gemarkungen Obercrinitz, Bärenwalde und Giegengrün.

2.1.2 Natürliche Grundlagen

2.1.2.1 Naturräumliche Lage

Nach MANNSFELD & RICHTER (1995) ist das FFH-Gebiet 306 dem Naturraum Unteres Westerzgebirge zugehörig. Im Kirchberger Granitkessel gelegen hat es Anschluss an die in der forstlichen Standortskarte ausgewiesenen Nassstandorte. Das größtenteils abgetorfte Hochmoor gehört mit Höhenlagen zwischen 490 und 500 mNN zu den am tiefsten gelegenen erzgebirgischen Hochmooren.

Es ist aufgrund des unruhigen und kuppigen Kleinreliefs im Kirchberger Granitkessel und der dadurch bedingten Flächenwasserscheide ursprünglich als Wasserscheidenmoor entstanden (SCHAARSCHMIDT 1998). Nach SCHWANECKE & KOPP (1996) liegt das SCI 306 im forstlichen Wuchsgebiet WG 45 (Erzgebirge) und im Wuchsbezirk WB 4504 (Nordwestabdachung des Erzgebirges).

2.1.2.2 Morphologie

Das Kirchberger Granitmassiv ist eigentlich von stark gewölbten Kuppen, Kegeln, tief eingeschnittenen Tälern und Hängen mit Felskanzeln geprägt. Aber im Norden der Landschaft (Bereich des FFH-Gebietes 306) sind die Geländeformen sanfter ausgeprägt. So hat auch die große flache Mulde in der sich unter anderem unweit des SCI 306 der Filzteich befindet, nur sanfte Hänge und Hügel (HECKER 2000).

Vor der Abtorfung war auch in der Moosheide eine für Hochmoore typische uhrglasförmige Aufwölbung vorhanden (STAATLICHE GEOLOGISCHE KOMMISSION DER DDR 1960).

Die zahlreichen Dörfer liegen meist in den flachen wannenartigen Tälern. Sie sind in ihrer Ausdehnung den Tälern angepasst und daher sehr verzweigt und langgestreckt. In der weiteren Umgebung des FFH-Gebietes 306 liegen die Städte Kirchberg und Schneeberg.

2.1.2.3 Geologie

Geologisch gehört der Raum um Obercrinitz und Giegengrün zum Kirchberger Granitmassiv (feinkörniger Biotitgranit und mittel- bis grobkörniger porphyrischer Biotitgranit).

Infolge der schweren Verwitterbarkeit des feinkörnigen Granits kommt es hier zur Ausbildung von sogenannten Granithärtlingen, den typischen Granitkuppen des Gebietes (z.B. Borberg, Geiersberg, Giegenstein, Seidelsberg) (SCHAARSCHMIDT 1998). Die Granite des Kirchberger Massives verwittern allgemein zu sandig-kiesigem Grus, der an der Oberfläche in lehmigen Sand übergeht. In muldenförmigen Einsenkungen findet man 2 bis 3 m mächtige lehmig-tonig Einschwemmungen, die oftmals moorig sind (HGN 1977).

In IFS (1957) findet sich eine differenzierte Beschreibung des mineralischen Untergrundes der Hochmoorstandorte um Jahnsgrün. Danach besteht dieser aus Granitverwitterungsmaterial unterschiedlicher Korngrößenzusammensetzung, wobei die hauptsächlich beteiligten Fraktionen Grus, Grobsand, etwas Mittelsand und Ton mit Schluff sind (ZINKE 2000).

Die einzelnen Torfvorkommen kann man als Baummoore ansprechen. In ihrer ökologischen Wertigkeit sind sie wohl den Übergangsmooren nahestehend. Sie haben zwar nährstoffärmeres, aber dafür sauerstoffreicheres und meist fließendes Wasser (BRANDHOFF & JENTZSCH 1954/56).

2.1.2.4 Böden

Der Granitboden des Gebietes ist meist durch die dicke Verwitterungsdecke aus Granitgrus von sandiger, durchlässiger Beschaffenheit. Lediglich im Bereich der feinkörnigen Varietät des Biotitgranites sind die Bodenverhältnisse aufgrund der schweren Verwitterbarkeit ungünstiger. Speziell um Giegengrün sind steinige und flachgründige Böden anzutreffen (SCHAARSCHMIDT 1998).

An den Hängen der im Gebiet liegenden Wasserscheide kam es aufgrund der Flachgründigkeit zu Staunässeerscheinungen, die zum Zersatz des Feldspatanteils zu Ton führten. In Verbindung mit Sand und Gesteinsbrocken kam es zur Verdichtung des Bodens und zur Entwicklung der darauf auflagernden Torfböden (SCHAARSCHMIDT 1998).

Nach der forstlichen Standortkartierung (VFP 1986) treten auf den Nassstandorten des FFH-Gebietes 306 folgende Standortsformen und Lokalbodenformen auf (Tab. 4).

Tab. 4 Merkmale der im FFH-Gebiet 306 vorkommenden Lokalbodenformen nach VFP (1986)

Standortsformen- gruppe	Lokal- bodenform	Bezeichnung	Moormächtigkeit	Nährkraftstufe
NM1, NM2, OZ2, OZ3	SaGG(**)	Satzunger Gestein- Moorstaugley	0-40 cm	Z,M
OZ3	HeGM(**)	Herrnhaiders Staugley- Moor	40-80 cm	Z

NM1 Mineralischer Nassstandort, mäßig nährstoffhaltig, nass und zügig
NM2 Mineralischer Nassstandort, mäßig nährstoffhaltig, feucht und zügig
OZ organischer Nassstandort, ziemlich arm

Acker- und Grünlandzahlen im FFH-Gebiet 306

Quelle:

„Freistaat Sachsen, Regionale Wertansätze 2004, veröff. im Bundesanzeiger des Bundesministeriums der Justiz am 21.07.2004 als Grundlage der Flächenerwerbsverordnung der BVVG“, nach Auskunft des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft, Zwickau, 03.08.2006)

Gemarkung	Ackerzahl	Grünlandzahl
Obercrinitz	27	31
Giegengrün	32	35
Bärenwalde	32	35

Die Ackerzahl bezeichnet die Qualität einer Ackerfläche. Sie geht aus von der Bodenzahl und zieht zusätzliche Faktoren wie beispielsweise das Klima mit in Betracht. Die Skala reicht von 10 (sehr schlecht) bis 100 (sehr gut), wobei eine Ackerzahl von 50 bedeutet, dass dieser Boden ungefähr die Hälfte des Ertrages eines optimalen Bodens bringt. Flächen mit einer Ackerzahl von unter 20 gelten als landwirtschaftlich kaum noch wirtschaftlich (Grenzertragsstandorte).

Die Grünlandzahl ist ein Maßstab der Ertragsfähigkeit von Grünland bei der Bodenschätzung. Die Grünlandzahl wird anhand des Grünlandbewertungsrahmens der Reichsbodenschätzung oder des verbesserten Rostocker Grünlandbewertungsrahmens ermittelt. Grundlage für die Ermittlung der Grünlandzahl ist die Grünlandgrundzahl, die das prozentuale Ertragsverhältnis einer bestimmten Grünlandfläche zum besten Boden angibt.

2.1.2.5 Klima

Das Gebiet der „Moosheide“ weist ein Übergangsklima mit ozeanischen und kontinentalen Merkmalen auf. Es ist dem Klimagebiet des Stau- bzw. Leebereichs des Gebirgsvorlandes zuzuordnen, wobei die Nähe zum montanen Klimagebiet des Erzgebirges für die relativ weit nördlich vorverlagerte Ausbildung eines Hochmoores mitverantwortlich sein dürfte. Die mittlere Jahrestemperatur wird von SCHAARSCHMIDT (1998) im Bereich von 5,5°C bis 7,5°C angegeben. ZINKE (2000) ermittelt dazu mit Hilfe regionaler Modelle aus den Jahresreihen 1961 bis 1990 einen Wert von 7,3°C.

Den mittleren jährlichen Niederschlag gibt ZINKE (2000) nach einem aktuellen Gutachten des Deutschen Wetterdienstes für die Jahresreihe 1961 bis 1990 mit 783 mm (unkorrigiert) bzw. 855 mm (korrigiert) an. Die Ursache für die Verlagerung des ehemaligen Hochmoores der „Moosheide“ in die unteren Lagen des Westerzgebirges sieht SCHAARSCHMIDT (1998) in der Summenwirkung der Faktoren relativ hohe Niederschlagsmengen; geringe Verdunstung (mäßig kaltes bis feuchtes, fast schon montanes Klima) und überwiegend lehmige bis sandige, flachgründige Verwitterungsböden, die stark zu Staunässe neigen.

In diesem Zusammenhang ist die „Moosheide“ als kleinerer Grenzstandort der subkontinental-montan verbreiteten Hochmoore im Gebiet der höheren und mittleren Lagen des Westerzgebirges einzustufen (SCHAARSCHMIDT 1998).

Innerhalb der forstlichen Standortkartierung wurde das SCI 306 der Kirchberger Makroklimaform (Uf) zugeordnet.

2.1.2.6 Hydrologie

Eine detaillierte Darstellung der aktuellen hydrologischen Verhältnisse in den Moorbereichen des FFH-Gebietes 306 findet sich bei ZINKE (2000). Ergänzende Untersuchungen wurden von ZINKE in den darauffolgenden Jahren durchgeführt (ZINKE 2003, 2004, 2005).

Die ursprünglichen hydrologischen Verhältnisse des ehemaligen Hochmoores „Im Mooshau“ sind durch den Torfabbau und die weitreichende Entwässerung des Moorgebietes durch Gräben als stark gestört bzw. nicht mehr vorhanden anzusehen. Die „Moosheide“ entwässert als Beidhangmoor auf einer Wasserscheide sowohl in südöstlicher Richtung zum Rödelbach, als auch in nördlicher Richtung über den Amselgrund zum Crinitzer Wasser. Die Wasserscheide befindet sich in etwas im Bereich des heutigen Weges von der Obercrinitzer Waldsiedlung nach Giegegrün (SCHAARSCHMIDT 1998).

Nach SCHAARSCHMIDT (1998) war das natürliche Hochmoor im Bereich des FFH-Gebietes 306, abgesehen von jahreszeitlichen Schwankungen, bis an die Oberfläche vernässt. Nur das überschüssige Wasser wurde über Rüllen und das Randgehänge abgegeben. Die Abgabe an das Grundwasser unter dem Hochmoor kann vernachlässigt werden. Mit durchschnittlich über 800 mm Jahresniederschlag, bedingt durch die zeitige Stauwirkung westlicher Luftmassen vor dem Auersbergmassiv, ist das Gebiet für seine Höhenlage als überdurchschnittlich niederschlagsreich zu bezeichnen.

2.1.2.7 Biotoptypenausstattung

Die Daten der selektiven Biotopkartierung weisen für das Gebiet ein abwechslungsreiches Spektrum an Biotoptypen aus (RP CHEMNITZ 2006). Größere Flächenanteile nehmen Zwischenmoore (MHZ) und Birkenmoorwald (WMB) ein. Auch in der selektiven Biotopkartierung wurden diese beiden Biotoptypen vielfach als Biotopkomplexe kartiert, da hier viele Übergangsformen existieren und eine Abgrenzung nicht in jedem Fall möglich ist. In vielen Moorwaldbereichen prägt die Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) das Vegetationsbild. Die offenen Moorbereiche sind meist durch die Tormoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft (*Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft*) besiedelt. Es existieren Bulte und Schlenken, größere Torfschlammbereiche und abgestorbene Bäume. Vereinzelt kommt im Birkenmoorwald die Sumpf-Schlangenwurz (*Calla palustris*) zur großflächigen Ausbildung. Weitere bestandsprägende Pflanzenarten in diesem Komplex sind u.a. *Vaccinium oxycoccus* (Gewöhnliche Moosbeere), *Drosera rotundifolia* (Rundblättriger Sonnentau), *Calluna vulgaris* (Heidekraut), *Carex canescens* (Grau-Segge) und *Vaccinium myrtillus* (Heidelbeere).

Zu den Biotoptypen des Grünlandes zählen im SCI 306 weiterhin Kleinseggenried (MNK), Nasswiese (GFS), sonstige extensiv genutzte Frischwiesen (GMY), Binsen-, Waldsimsen- und Schachtelhalmsumpf (MNB) sowie magere Frischwiesen (GMM).

Die Kleinseggenriede finden sich meist in der Ausprägung eines Schnabelseggenriedes mit Übergängen zum Teich-Schachtelhalmsumpf. Hier dominieren Arten wie *Carex rostrata* (Schnabel-Segge), *Carex nigra* (Wiesen-Segge), *Angelica sylvestris* (Wald-Engelwurz), *Caltha palustris* (Sumpf-Dotterblume), *Crepis paludosa* (Sumpf-Pippau), *Equisetum fluviatile* (Teich-Schachtelhalm), *Juncus effusus* (Flatter-Binse) und *Viola palustris* (Sumpf-Veilchen).

Die Nasswiesen, sonstigen extensiv genutzten Frischwiesen und Binsen-, Waldsimsen- und Schachtelhalmsumpfe bilden entsprechend des hydrologischen Regimes ebenfalls oft Biotopkomplexe und stehen in vielen Übergangsformen untereinander in Beziehung. Manchmal sind die Kleinseggenriede nur noch in devastierten Ausbildungen vorhanden. In diesen Fällen dominiert *Deschampsia cespitosa* (Rasen-Schmiele) in der Feldschicht. Auf einer Nasswiese kommt ein größerer Bestand des Gefleckten Knabenkrautes (*Dactylorhiza maculata*) vor. Die Begleitvegetation ist in diesem Bereich dem Braunseggensumpf zuzuordnen. Charakterarten des Feuchtgrünlandes sind weiterhin *Juncus filiformis* (Faden-Binse), *Cardamine pratensis* (Wiesen-Schaumkraut), *Cirsium palustre* (Sumpf-Kratzdistel), *Glyceria fluitans* (Flutender Schwaden), *Lotus pedunculatus* (Sumpf-Hornklee), *Cardamine amara* (Bitteres Schaumkraut), *Equisetum palustre* (Sumpf-Schachtelhalm), *Galium palustre* (Sumpf-Labkraut) und *Lysimachia vulgaris* (Gewöhnlicher Gilbweiderich).

Die Frischwiesen sind meist als Glatthaferwiesen ausgeprägt. Hohe Grasanteile mit teilweise dichten Beständen des Wiesen-Fuchsschwanzes (*Alopecurus pratensis*) prägen vielfach das Vegetationsbild. Zu den Begleitarten, die hier größere Abundanz erreichen zählen u.a. *Anthriscus sylvestris* (Wiesen-Kerbel), *Festuca rubra* (Rot-Schwingel), *Silene flos-cuculi* (Kuckucks-Lichtnelke), *Poa pratensis* (Wiesen-Rispengras), *Bistorta officinalis* (Wiesen-Knöterich), *Ranunculus acris* (Scharfer Hahnenfuß), *Rumex acetosa* (Wiesen-Sauerampfer) und *Trisetum flavescens* (Wiesen-Goldhafer).

Im Bereich des Seidelsberges befindet sich ein offener ehemaliger Steinbruch (YF). Die Sohle unterliegt einer starken Gehölzsukzession durch *Betula pendula* (Hänge-Birke), *Betula pubescens* (Moor-Birke), *Frangula alnus* (Faulbaum), *Picea abies* (Europäische Fichte), *Populus tremula* (Zitter-Pappel), *Salix caprea* (Sal-Weide) und *Sorbus aucuparia* (Eberesche). An den bis zu 10 m hohen Wänden kommen ebenfalls einzelne Exemplare dieser Baumarten vor, ebenso wie die Arten *Athyrium filix-femina* (Wald-Frauenfarn), *Deschampsia flexuosa* (Draht-Schmiele), *Dryopteris dilatata* (Breitblättriger Wurmfarne), *Hieracium lachenalii* (Gewöhnliches Habichtskraut), *Luzula luzuloides* (Schmalblättrige Hainsimse) und *Vaccinium myrtillus* (Heidelbeere). Das im Rahmen der SBK erfasste temporäre Kleingewässer im Bereich der Steinbruchsohle ist ebenfalls noch vorhanden, jedoch in seiner Größe deutlich rückläufig.

Oberhalb des Steinbruches stockt auf dem Seidelsberg ein bodensaurer Buchen(misch)wald (WCB). Neben *Fagus sylvatica* (Rot-Buche) kommen in der Baum- und Strauchschicht *Betula pendula* (Hänge-Birke) und *Pinus sylvestris* (Gewöhnliche Kiefer) vor. Die monotone Feldschicht wird von *Vaccinium myrtillus* (Heidelbeere) beherrscht.

Weitere kleinflächig ausgebildete Biotoptypen sind Hecken (BH) und Steinrücken (YS). Letzterer entstand durch Ablagerung von Lesesteinen und ist ungefähr 30 m lang, bei einer Breite und Höhe von jeweils ca. 1 m.

In Tab. 5 sind die Daten zur Biotopausstattung auf Basis der OBK übersichtsweise zusammengestellt. Eine zugehörige kartographische Darstellung befindet sich in Anlage 6 (Selektive Biotopkartierung).

Tab. 5 Daten der Biotopkartierung Sachsen (OBK), FFH-Gebiet 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“

Biotoptyp	Anteil im Gebiet [ha]
Gewässer	
naturnahes, temporäres Kleingewässer	0,03
Grünland	
Binsen-, Waldsimen-, Schachtelhalmsumpf	0,3
Kleinseggenried	0,5
Nasswiese	0,5
sonstige, extensiv genutzte Frischwiese	0,2
magere Frischwiese	0,8
Moore	
Zwischenmoor und Moorgewässer	6,1
Wälder	
bodensaurer Buchen(misch)wald	1,1
Birkenmoorwald	6,3
Hecke	0,6
Felsen	
offene Felsbildung	0,7
sonstige	
Steinrücken	0,003

2.1.2.8 Nutzungsartenverteilung

Offenland:

Der größte Teil des Grünlandes siedelt auf frischem bis feuchten Standort, i.d.R. mäßig ertragreich und wird mehr oder weniger extensiv genutzt, meist als Mähwiese.

Wald/Forst:

Gehölzbestockungen nehmen einen sehr großen Anteil ein. Die entsprechenden Flächen werden nach den Vorgaben des Sächsischen Waldgesetzes bewirtschaftet.

In Tab. 6 sind die entsprechenden CIR-Daten zur Biotoptypenausstattung (vgl. Kapitel 2.1.2.7) und zu den Nutzungsarten für das FFH-Gebiet 306 zusammengefasst. Eine kartographische Darstellung dieser Daten ist in Anlage 2 (Biotoptypen und Landnutzung) enthalten.

Tab. 6 Daten zur Auswertung des CIR-Luftbildes, FFH-Gebiet 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“

CIR-Biotop- bzw. Nutzungstyp	Fläche [ha]
Grünland	
Wirtschaftsgrünland	2,3
Moore	
Hochmoor, Übergangsmoor	11,5
Wälder	
Laubholzreinbestand	2,4
Nadelbaumreinbestand	35,1
Laub-Nadel-Mischwald	0,1
Nadel-Laub-Mischwald	3,0
Laubmischwald	0,4
Nadelmischwald	0,9
Waldrandbereiche/Vorwälder	5,0
Wiederaufforstung	0,01
Acker, Sonderstandorte	
Acker	0,1
Siedlung, Infrastruktur, Grünfläche	
Grün-und Freiflächen	0,01
anthropogen genutzte Sonderflächen	0,7
Summe (gerundet)	61,5 ha

2.1.2.9 Vegetation (Gebietsspezifik)

Im Folgenden werden die aus der OBK bekannten gebietsspezifischen Ausbildungen der Vegetation in Beziehung zu den Biotoptypen dargestellt. Die Taxonomie der in den nachfolgenden Ausführungen erwähnten Vegetationseinheiten, soweit solche beschreibbar sind, orientiert sich an BÖHNERT et al. (2001).

Offenland:

Zu den Offenlandbiotopen zählen im Gebiet nach den Angaben der Biotopkartierung Sachsen (OBK) folgende Biotope mit ihren Pflanzengesellschaften:

- Binsen-, Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf (MNB), §
- Kleinseggenried (MNK), §
- magere Frischwiese (GMM), §
- Nasswiese (GFS), §
- naturnahes, temporäres Kleingewässer (SKT), §
- offene Felsbildung (YF), §
- sonstige, extensiv genutzte Frischwiese (GMY)
- Steinrücken (YS), §
- Zwischenmoor (MHZ), §

Arrhenatheretum elatioris (Glatthafer-Frischwiese)
Calthion palustris-Basalgesellschaft (Feuchtwiesen-Basalgesellschaft)
Caricetum rostratae (Schnabelseggen-Übergangsmoor-Gesellschaft)

Gewässer:

Zu den Gewässerbiotopen zählen im Gebiet nach den Angaben der Biotopkartierung Sachsen (OBK) folgende Biotope mit ihren Pflanzengesellschaften:

- Moorgewässer (SM), §

keine Pflanzengesellschaften benannt

Gehölze/Wald:

Zu den Gehölz- und Waldbiotopen zählen im Gebiet nach den Angaben der Biotopkartierung Sachsen (OBK) folgende Biotope mit ihren Pflanzengesellschaften:

- Birkenmoorwald (WMB), §
- bodensaurer Buchen(misch)wald (WCB)
- Hecke (BH)

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald)
Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis (Moorbirken-Moorwald und -Moorgehölz, Torfmoos-Birken-Moorwald, Rauschbeeren-Birken-Moorwald)

Gebietsspezifisch ist für das SCI 306, dass nach den Untersuchungen von SÄNGER & THOB (2005) im westlichen Bereich (innerhalb des FND „Moosheide“) **wachsende Moorbeereiche** existieren. Aus pflanzensoziologischer Sicht sind diese Flächen weitestgehend der *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft) zuzuordnen. Diese tritt hier in sehr verschiedenen Ausbildungen auf, die als folgende Regenerationsstadien beschrieben werden können:

Regenerationsstadium 1

Offene Flächen, stellenweise durch *Drosera rotundifolia* in hoher Deckung besiedelt (Abb. 2). Vereinzelt beginnende Bultbildung mit *Polytrichum commune* und auf den Bulten erste Gehölze (*Betula pubescens*, *Pinus sylvestris*, *Picea abies*). Von den Rändern dringt *Eriophorum angustifolium* in die Fläche ein (aber stets nur wenige Exemplare).

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



Abb. 2 Typische Ausbildung des Regenerationsstadiums 1 (Foto: SÄNGER, 26.07.2005; HW 5604374, RW 4536054, Richtung 325° NW).

Regenerationsstadium 2

Das Regenerationsstadium 2 wird durch Moose bestimmt, unter denen *Sphagnum fallax* dominiert (Abb. 3). Vereinzelt finden sich Bulte auf diesen Flächen, auf denen *Polytrichum commune* dominiert. Zwischen den Torfmoosen kommen vereinzelt auch *Drosera rotundifolia* und *Eriophorum angustifolium* vor.

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht




Abb. 3 Ausbildung des Regenerationsstadiums 2 (Foto: SÄNGER, 26.07.2005; HW 5604377, RW 4536104, Richtung 90° E).

Regenerationsstadium 3

Moosreiches Stadium mit hoch aufwachsenden Bulten (Abb. 4). Die weitere Struktur der Fläche ähnelt dem Regenerationsstadium 2.

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



Abb. 4 **Ausbildung des Regenerationsstadiums 3** (Foto: SÄNGER, 26.07.2005; HW 5604377, RW 4536104, Richtung 45° NE).

Regenerationsstadium 4

Wie Regenerationsstadium 3. Ergänzend tritt auf den Bulten *Vaccinium myrtillus* hinzu und die auf den Bulten aufkommenden Gehölze bleiben erhalten.

Regenerationsstadium 5

Sonderstadium der Moorregenerierung. Es handelt sich um einen Moorbirkenwald, wobei an den Stämmen der Bäume Sphagnum aufwächst (Abb. 5).

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



Abb. 5 Das Regenerationsstadium 5 mit dem typischen Aufwachsen torfbildender Moose an der Stammbasis älterer Bäume kommt in der „Moosheide“ nur an wenigen Stellen vor (Foto: SÄNGER, 19.07.2005).

Regenerationsstadium 6

Es handelt sich um das Regenerationsstadium des trockenen Moorbirkenwaldes in Vergesellschaftung mit *Pinus sylvestris* (Abb. 6). Die Bäume sind mit *Vaccinium myrtillus* bewachsen.

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht




Abb. 6 Das Regenerationsstadium des trockenen Moorbirkenwaldes in Vergesellschaftung mit *Pinus sylvestris* (Foto: SÄNGER, 19.07.2005).

Regenerationsstadium 7

Rohbodenflächen mit verstärktem Aufkommen von *Andromeda polifolia* (Abb. 7).

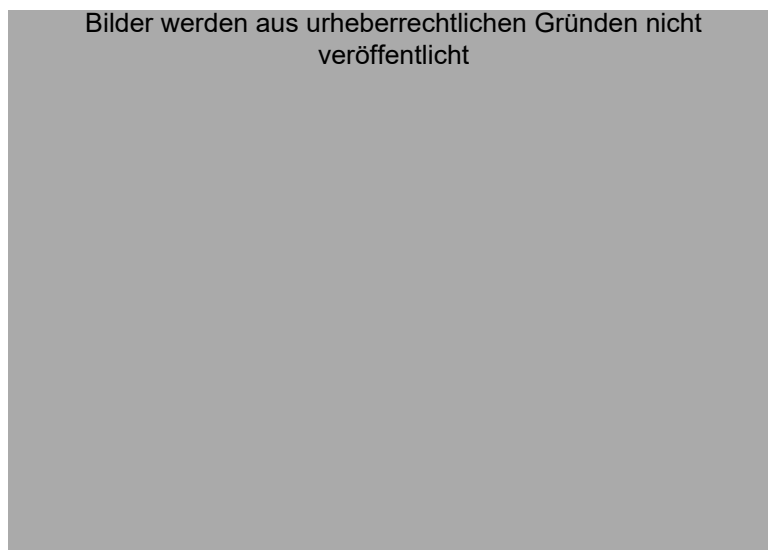


Abb. 7 **Regenerationsstadium 7 (Foto: SÄNGER, 19.07.2005; HW 5604360, RW 4536106, Richtung 15° N).**

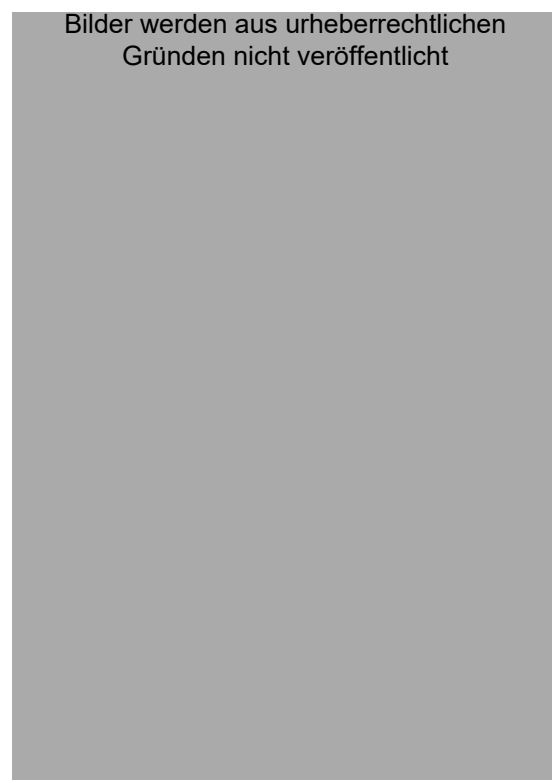


Abb. 8 **Regenerationsstadium des Moores mit hoher Deckung von *Eriophorum angustifolium* (Foto: SÄNGER 27.07.2005).**

Regenerationsstadium 8

Regenerationsstadium mit hoher Deckung von *Eriophorum angustifolium*. Dieses lässt sich nochmals in vier verschiedene Formen wie folgt unterteilen:

- Stadium 8-1
Eriophorum angustifolium dominiert. Vereinzelt kommt *Vaccinium oxycoccus* vor, bei nur geringem Vorkommen von Moosen (Abb. 8).
- Stadium 8-2
Eriophorum angustifolium dominiert, aber die beiden Moosarten *Sphagnum fallax* und *Polytrichum commune* nehmen im Deckungsgrad deutlich zu (Abb. 9).

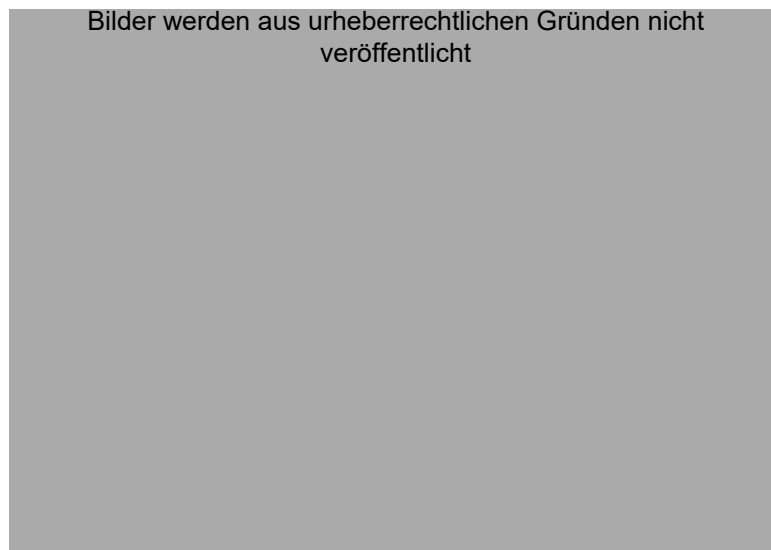


Abb. 9 In diesem Regenerationsstadium nehmen die Moosarten bei noch vorhandenem Wollgras an Deckung deutlich zu (Foto: SÄNGER, 27.07.2005).

- Stadium 8-3
Eriophorum angustifolium dominiert, aber es kommen vereinzelt erste Gehölze auf. Die Moose bleiben in der Fläche \pm erhalten (Abb. 10).
- Stadium 8-4
Die aufkommenden Gehölze gehen in ein Vorwald-Stadium über, *Eriophorum angustifolium* ist in der Fläche aber noch vorhanden (Abb. 11).

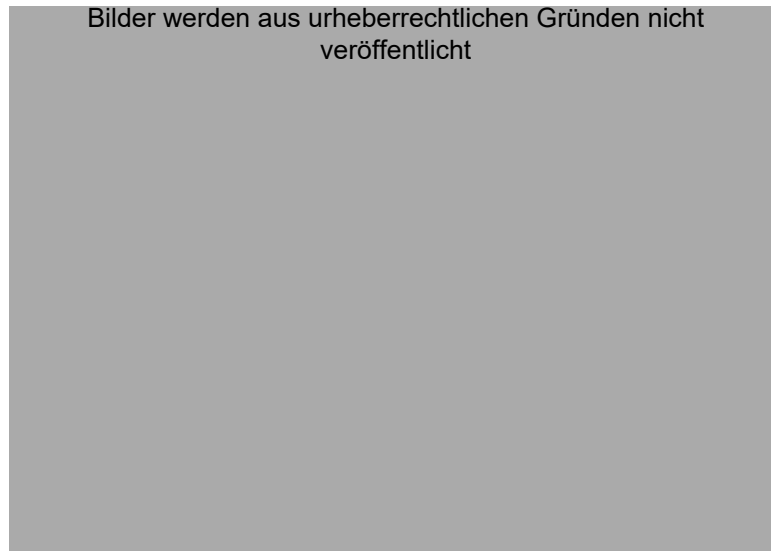


Abb. 10 Ein weiteres Regenerationsstadium kann in der „Moosheide“ durch verstärktes Aufkommen an Gehölzen abgegrenzt werden (Foto: SÄNGER, 27.07.2005).

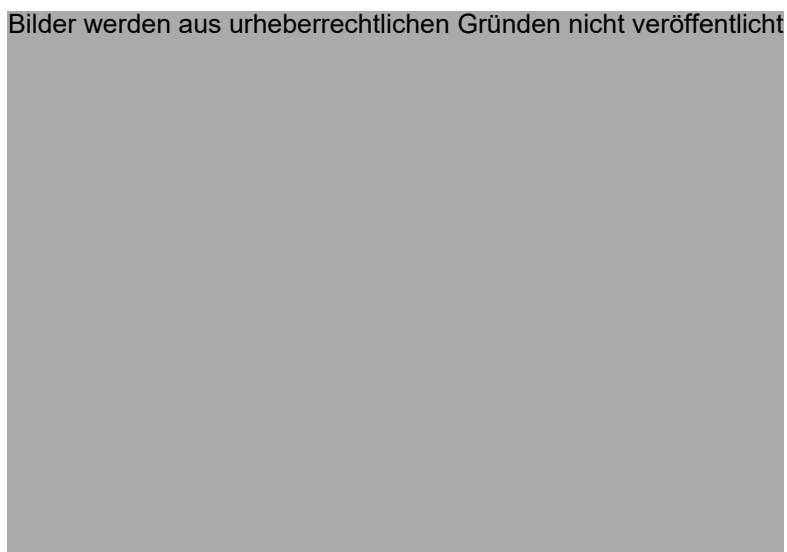


Abb. 11 Über noch relativ gut deckendem *Eriophorum angustifolium* haben die einwandernden Gehölze das Vorwald-Stadium erreicht (Foto: SÄNGER, 27.07.2005).

2.1.2.10 (Heutige) Potenzielle natürliche Vegetation ([H] PNV

Die Potenzielle Natürliche Vegetation bezeichnet einen „gedachten Zustand der Vegetation, der sich einstellen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte“ (TÜXEN 1956 in SCHMIDT et al. 2003). Dieser Zustand ist jedoch nicht mit der ursprünglichen Vegetation vergleichbar, da sich edaphische und klimatische Faktoren seit der Entwaldung geändert haben. Die PNV ist abhängig von Klima, Höhenlage und Standortformengruppe.

Nach THOSS (1995) ist die zu den bodensauren, artenarmen Buchen(misch)wäldern gehörende montane Form des Hainsimsen-Buchenwaldes (*Luzulo-Fagetum* MEUSEL 37) als Leitgesellschaft für das Kirchberger Granitgebiet anzunehmen. Grundlage dafür liefert ein Pollendiagramm der Moosheide von REICHENBACH (THOSS 1995). Auf trockenen, aufgelichteten Kuppen kam vermutlich auch die Kiefer vor. In den ehemals zahlreichen kleineren bis mittleren Vermoorungen im oberen Teil des Granitkessels waren Spirken-Moorwälder (*Vaccinio uliginosi-Pinetum rotundatae* OBERD. 34 em.) mit der Moor-Kiefer (*Pinus mugo* ssp. *rotundata*) charakteristisch. Auch die Moosheide dürfte laut KÄSTNER et al. (1933), wie wahrscheinlich alle Hochmoore der Nordabdachung des Erzgebirges, ein Spirkenmoor gewesen sein. Heute existiert noch ein einziges Exemplar der Spirke in der Moosheide (THOSS, mdl. 1998) (zit. in SCHAARSCHMIDT 1998). Nach diesen Daten bestimmen im FFH-Gebiet 306 sieben Pflanzengesellschaften die Zusammensetzung der PNV (Abb. 12).

Wesentliche Anteile der PNV werden hier vom Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald gebildet. Mit Flächenanteilen zwischen 7,7 ha und 10,5 ha bilden die Waldtypen Submontaner Eichen-Buchenwald, Fichten-Moorwald im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore und Heidelbeer-Eichen-Buchenwald weitere wichtige Bestandteile der PNV im FFH Gebiet Moorgebiet Moosheide Obercrinitz. Mit kleineren Anteilen (1,7 ha bis 3,2) folgen Montaner Sumpfdotterblumen-Erlenwald und Bodensaure offene Zwischen- und Niedermoore im Komplex mit Moorbirken-Moorgehölz und Moorwald. Nahezu unbedeutend ist im Gebiet der Submontane Fichten-Stieleichenwald. Wie die entsprechende Zusammenstellung in Tab. 7 zeigt, nehmen die Wälder über feuchteren Standorten rund 43 ha (= 69,3 %) der PNV ein, was den Charakter des Gebietes deutlich betont.

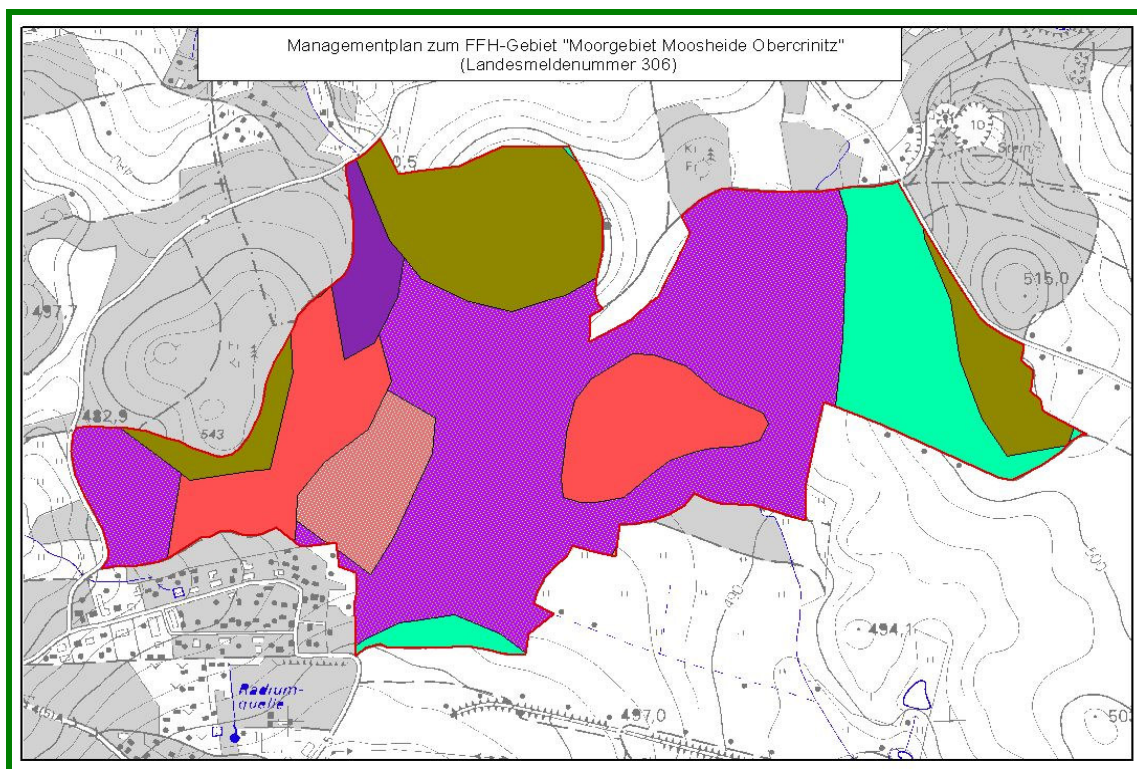


Abb. 12 Übersicht der (heutigen) potenziellen natürlichen Vegetation im SCI 306.

Herausgeber: Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt-Umweltfachbereich Plauen; Grundlagen: Rasterdaten der Topographischen Karte 1:10.000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen, Erlaubnis-Nr. 3216/2005. Jede Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen.

Legende:	
	Angepasste Grenze FFH 306
	0.2.1/12.1 Bodensaure offene Zwischen- und Niedermoore im Komplex mit Moorbirken-Moorgehölz und -Moorwald
	2.1.1 Submontaner Eichen-Buchenwald
	2.1.5 Heidelbeer-Eichen-Buchenwald
	5.2.4 Submontaner Fichten-Stieleichenwald
	6.1/8.3.3 Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen-) Erlen-Quellwald
	11.4 Montaner Sumpfdotterblumen-Erlenwald
	12.4/0.2.1 Fichten-Moorwald im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore

Legende zur Abb. 12- Übersicht der (heutigen) potenziellen natürlichen Vegetation im SCI 306

Herausgeber: Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt-Umweltfachbereich Plauen; Grundlagen: Rasterdaten der Topographischen Karte 1:10.000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen, Erlaubnis-Nr. 3216/2005. Jede Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen.

Tab. 7 Potenzielle natürliche Vegetation im SCI 306 mit ihren Flächenanteilen (Quelle: Daten Staatsbetrieb Sachsenforst)

Wald-Gesellschaft	Anteil [ha]
Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald	29,13
Heidelbeer-Eichen-Buchenwald	10,58
Fichten-Moorwald im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore	9,25
Submontaner Eichen-Buchenwald	7,71
Bodensaure offene Zwischen- und Niedermoore im Komplex mit Moorbirken-Moorgehölz und Moorwald	3,26
Montaner Sumpfdotterblumen-Erlenwald	1,76
Submontaner Fichten-Stieleichenwald	0,005
Summe	61,69

In Anlage 3 (Übersicht potentielle natürliche Vegetation) zum Bericht ist die entsprechende kartographische Darstellung der potenziellen natürlichen Vegetation des FFH-Gebietes 306 enthalten.

2.2 Schutzstatus

2.2.1 Schutz nach Naturschutzrecht

2.2.1.1 Landschaftsschutzgebiete (LSG)

Das FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ liegt vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Kirchberger Granit“ (vgl. Anlage 4 - Darstellung der Schutzgebiete). Das Landschaftsschutzgebiet „Kirchberger Granit“ wurde mit Beschluss vom 26. März 1997 (Beschluss-Nr.: 290/97/1) vom Kreistag des Landkreises Zwickauer Land aufgrund von § 19, § 48 Abs. 2 Nr. 1 und § 50 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Sächsischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz – SächsNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Oktober 1994 (SächsGVBl. S. 1601, ber. 1995, S. 106) festgesetzt.

Das Landschaftsschutzgebiet hat eine Größe von ca. 5.120 ha. Zweck des Landschaftsschutzgebietes ist die Erhaltung des Landschaftsraumes in seiner Gesamtheit zur Sicherung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und der nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter sowie eines abwechslungsreichen, gut strukturierten Landschaftsbildes zur Bewahrung des ästhetischen und erholungswirksamen Wertes der Landschaft.

In der Verordnung zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes sind in § 3(2) Schutzzwecke benannt, von denen folgende bei der Umsetzung des Managementplanes im FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ zu beachten sind:

- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des vielfältigen und abwechslungsreichen Mosaiks an Lebensräumen und deren floristischer und faunistischer Artenvielfalt;
- Erhaltung und Erweiterung der vielfältigen Lebensräume in Feuchtgebieten, wie Reste ehemaliger Hochmoorzellen und Torfstiche, Moorwälder, Hochstaudenfluren, sowie unverbaute Bachabschnitte;
- Erhaltung traditionell extensiver Bewirtschaftungsformen und der an sie gebundenen Lebensräume, wie magere Frischwiesen;
- Erhaltung des kleinteiligen Nutzungswechsels und Schutz vor flächenintensiven Nutzungsformen als Grundlage für die ökologische Stabilität des Landschaftsgefüges;
- Erhaltung, Pflege und Erweiterung des hohen Dauergrünlandanteiles zum Schutz der in Hang- und Auenbereichen standorttypischen Moorböden;
- Erhaltung des großräumigen Verbundes an Lebensräumen und Schutz vor Zerschneidung und Isolation.

2.2.1.2 Naturschutzgebiete (NSG)

Im FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ liegen keine Naturschutzgebiete. Die Bemühungen, Teile des heutigen FFH-Gebietes 306 als NSG zu sichern, reichen bis in das Jahr 1995 zurück (STUFA 1995, 1996). SCHAARSCHMIDT (1998) hat eine Schutzgebietswürdigung für ein Naturschutzgebiet „Moosheide am Seidelsberg“ erarbeitet. Es wurde vorgeschlagen, eine Fläche von 44,4 ha als NSG auszuweisen. Der Entwurf einer entsprechenden Schutzgebietsverordnung liegt vor, wurde aber bisher nicht rechtswirksam umgesetzt.

2.2.1.3 Flächennaturdenkmale (FND)

Im FFH-Gebiet 306 wurde mit Beschluss vom Rat des Kreises Zwickau vom 20.11.1980 eine Fläche von 4,52 ha als Flächennaturdenkmal „Moosheide“ unter Schutz gestellt.

FND Moosheide:

<u>Größe:</u>	4,52 ha
<u>Rechtsverbindlich festgesetzt:</u>	20.November 1980
	Grundlage: Landeskulturgesetz vom 14.Mai 1970 sowie die 1. DVO zum Landeskulturgesetz vom 18.Mai 1989 (§ 15 FND-Regelung); nach § 64 SächsNatSchG (1994) übergeleitetes Alt-FND ohne gültige RVO
<u>Zuständigkeit:</u>	Landkreis Zwickauer Land, Untere Naturschutzbehörde
<u>vorliegende Unterlagen:</u>	
BOGUNSKI, G. (1993): Beitrag zur Faunenerfassung des FND „Moosheide“ bei Obercrinitz. Fachbereich Entomologie (Ordnung Lepidoptera). Ms. (Vielau). ROMMER, P. (1990): Das Flächennaturdenkmal „Moosheide“ – Erste Ergebnisse zur Untersuchung der Pilzflora des Moores. Pulsschlag, Heft 8, 5-6; 11-12. ROMMER, P. (1991): Der Torfmoos-Rötling, Entoloma sphagneti, bei Zwickau. Myk. Mitt. blatt (Halle). SÄNGER, H. & THOB, W. (2003-2005): Untersuchungen zur Regeneration ausgetorfte Hochmoore und deren Entwicklungspotential im Landkreis Zwickauer Land. Zwischenberichte und Abschlussbericht. Ms. Crimmitschau.	

<u>vorliegende Unterlagen:</u>	
<p>SCHAARSCHMIDT, J. (1998): Schutzgebietswürdigung Naturschutzgebiet „Moosheide am Seidelsberg“. Ms. Plauen (Staatliches Umweltfachamt Plauen).</p> <p>SCHÖNFELDER, J. (1981): Sammelbericht aus der näheren Umgebung der „Moosheide“ bei Obercrinitz (Lep., Col.). Informationsmaterial für Entomologen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Nr. 12, Juli 1981.</p> <p>STUFA (1995): Bewertung von NSG-Vorschlägen bzw. NSG-Erweiterungsvorschlägen. Staatliches Umweltfachamt Plauen, Abt. Naturschutz, Plauen.</p> <p>STUFA (1996): Geplante Schutzgebietsausweisung im Landkreis Zwickauer Land/Neuausweisung des NSG „Moosheide am Seidelsberg“ als Erweiterung des FND „Moosheide“, Kurzmitteilung. Staatliches Umweltfachamt Plauen, Abt. Naturschutz, Plauen.</p> <p>TAUBERT, E. (1998): Zeitzeuge des Torfabbaus in der Moosheide und im Jahnsgrüner Moor und Ortschronist von Bärenwalde, mündl. Angaben zur Nutzungsgeschichte der Moosheide, Nov. 1998.</p> <p>THOß, W. (1991): Die Schlangenwurz (<i>Calla palustris</i>) im Kirchberger Granitgebiet. Ms. (Wilkau-Haßlau).</p> <p>THOß, W. (1995): Materialsammlung zum geplanten NSG „Moosheide“ bei Obercrinitz. Ms. (Wilkau-Haßlau).</p> <p>ZINKE, P. (2000): Hydrologische Untersuchungen zum Moorgebiet Moosheide am Seidelsberg. Ms. Plauen (Staatliches Umweltfachamt Plauen).</p> <p>ZINKE, P. (2003-2005): Hydrologisches Monitoring „Moosheide am Seidelsberg“ – Statusberichte und Abschlussbericht. Ms. Werdau (Landratsamt Zwickauer Land).</p>	

Schutzzweck und Verbote in diesem Gebiet sind hier auf Grund der fehlenden gültigen RVO nach § 21, § 26 (1) 1-4, (6) und § 26 (1) 5 des SächsNatSchG vom 11. Oktober 1994 (SächsGVBl. S. 1601, ber. 1995, S. 106) zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 09. September 2005 (SächsGVBl. S. 259) geregelt.

Die im FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ nach Naturschutzrecht geschützten Gebiete sind in Abb. 13 sowie in Anlage 4 (Darstellung der Schutzgebiete im FFH-Gebiet) kartographisch dargestellt.

2.2.1.4 Geschützte Biotope

Im SCI 306 kommen nach den Daten der OBK (Zeitraum 1996 bis 1997) gem. § 26 Sächs-NatSchG folgende geschützte Biotope vor:

<u>Gewässer</u> - naturnahes, temporäres Kleingewässer - Moorgewässer - naturnaher Mittelgebirgsbach	<u>Wald</u> - Birkenmoorwald
<u>Moore</u> - Zwischenmoor	<u>Felsen</u> - offene Felsbildung
<u>Grünland</u> - Kleinseggenried - Binsen-, Waldsimen-, Schachtelhalmsumpf - Nasswiese - magere Frischwiese	<u>sonstige Biotope</u> - Steinrücken

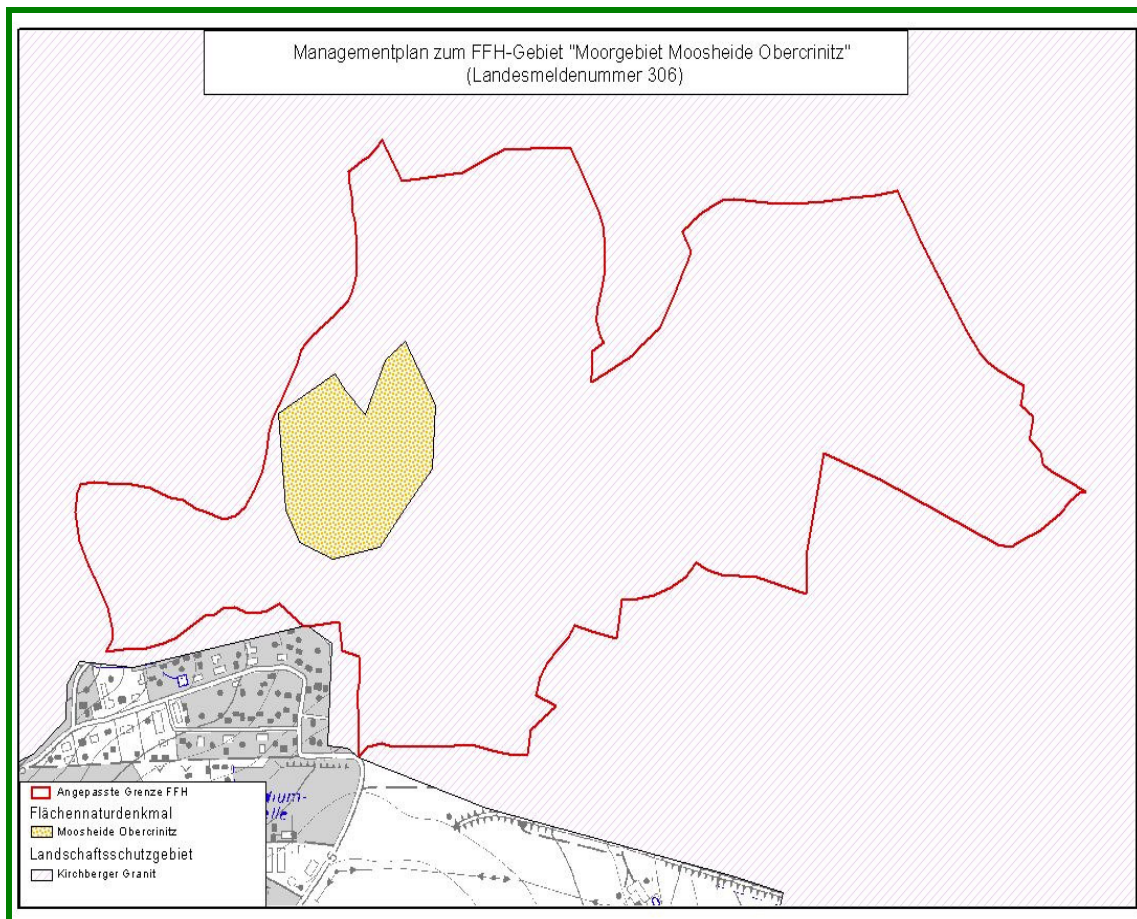


Abb. 13 Übersicht zu den Schutzgebieten nach Naturschutzrecht im SCI 306.

Herausgeber: Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt-Umweltfachbereich Plauen; Grundlagen: Rasterdaten der Topographischen Karte 1:10.000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen, Erlaubnis-Nr. 3216/2005. Jede Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen.

2.2.2 Schutz nach anderen gesetzlichen Grundlagen

Wasserschutzgebiete

In den Unterlagen des Auftraggebers finden sich Angaben dahingehend, dass 24 ha des FFH-Gebietes „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ im Wasserschutzgebiet für die Trinkwassersertalsperre Wolfersgrün liegen. Die aktuelle Datenrecherche führte jedoch zum Ergebnis, dass mit Verordnung des Regierungspräsidiums Chemnitz vom 3. März 1999 (veröffentlicht im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt, Nr. 5, vom 31. März 1999) das Wasserschutzgebiet für die Trinkwassersertalsperre Wolfersgrün ersatzlos aufgehoben wurde (Auskunft der Unteren Wasserbehörde, Landratsamt Zwickauer Land).

2.3 Planungen im Gebiet

Das FFH-Gebiet 306 wird aktuell von keinen weiteren Planungen berührt.

3 Eigentums- und Nutzungssituation

3.1 Aktuelle Eigentums- und Nutzungsverhältnisse

Für Wald wurde zunächst die Eigentumskategorie aus den vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten digitalen Geodaten nachrichtlich übernommen und nach Überprüfung und Rücklauf der aktualisierten Daten vom Forstbezirk Plauen an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Die von Maßnahmen betroffenen Waldeigentümer wurden ermittelt und im Nutzer-schlüssel benannt. Ebenso wurde für das Offenland verfahren.

Eigentumskategorien Wald:

Die Waldflächen des FFH-Gebietes weisen demnach zwei unterschiedliche Eigentumsarten auf. Es liegen dabei Flächen in Privateigentum und Körperschaftseigentum (vgl. Tab. 8 und Abb. 14) und Anlage 5 (Darstellung der Eigentumsverhältnisse).

Tab. 8 Übersicht der Eigentumsverhältnisse im Wald im FFH-Gebiet 306 (Quelle: digitale Geodaten Auftraggeber)

	Gesamt-%*	Fläche (ha)	LRT (ha) (o. Entw.flächen)	Maßnahmen (ha) (o. Entw.flächen)
Wald	93,9	57,93	4,18	4,18
Privat	99,6	57,74	100	100
Körperschaft	0,4	0,19	0	0

* Die Angabe Wald Gesamt-% bezieht sich auf die Gesamtgebietsfläche, die Angabe zu den einzelnen Waldbesitzarten beziehen sich auf die Gesamtwaldfläche (Summe ergibt 100 %)

Die Nutzungssituation im Wald stellt sich im SCI so dar, dass 99,6 % der Waldflächen privat genutzt werden, der verbleibende Rest (0,4 % der Waldfläche) ist Körperschaftswald.

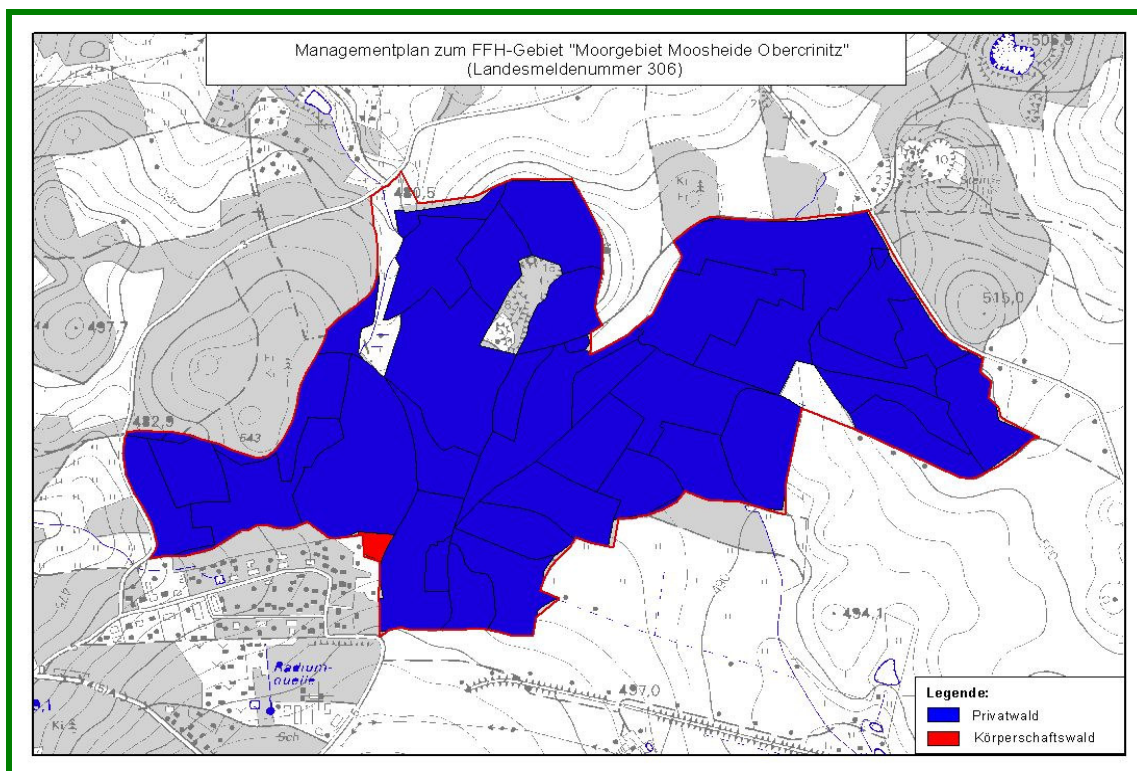


Abb. 14 Übersicht der Eigentumsverhältnisse im Wald im FFH-Gebiet 306.

Herausgeber: Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt-Umweltfachbereich Plauen; Grundlagen: Rasterdaten der Topographischen Karte 1:10.000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen, Erlaubnis-Nr. 3216/2005. Jede Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen.

Datenbasis zu Abb. 14

Datenübernahme aus den Forsteinrichtungsdaten des Staatsbetriebes Sachsenforst.

Nutzungssituation Offenland:

Die Eigentümer (Nutzer) der für den MaP relevanten Flächen (LRT- und LRT-Entwicklungsflächen) wurden ermittelt (Tab. 9):

Tab. 9 Übersicht zu Flurstücksnummern, Gemarkungen und Nutzern der MaP relevanten Flächen im Bereich des Offenlandes

Flurstücksnummer	Gemarkung	Nutzer
203	Obercrinitz	OL1
442	Giegegrün	OL2
443	Giegegrün	OL3
444	Giegegrün	OL4
446	Giegegrün	OL4
439/1	Bärenwalde	OL5
443/1	Bärenwalde	OL6

Im SCI 306 bestehen die Offenland-LRT vorwiegend aus Mooren im Komplex mit Moorgewässern (LRT 7120, 3160) und wenigen Grünlandbereichen (LRT 6430, 6510). Im Fall der großflächigen Moore erfolgt aktuell keine Nutzung. Die Flachland-Mähwiesen unterliegen einer turnusmäßigen Mahd. Der LRT 6430 wird aktuell nicht genutzt, ebenso ist der LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer) frei von einer Nutzung.

Eine Karte zur Darstellung der LRT mit den zugehörigen Offenlandnutzern befindet sich in Anlage 5 (Darstellung der Eigentumsverhältnisse).

3.2 Nutzungsgeschichte

Die Dörfer im Umfeld der Moosheide entstanden als Bauerndörfer. Die Bauern bewirtschafteten nicht nur den Boden, sie nutzten auch Bau- und Brennholz aus den Wäldern sowie Lehm- und Torflager auf ihren Flächen. Nach den historischen topografischen Karten unterlag der Großteil des Moores sowohl im Bärenwalder als auch im Obercrinitzer Anteil bereits vor 1876 bis ca. 1910 dem intensiven Abbau (ZINKE 2005).

Im Erläuterungsheft zur geologischen Spezialkarte von 1898 wird das Hochmoor „Im Mooshaus“ als bedeutendstes Torflager im Kirchberger Granitkessel mit Torfmächtigkeiten von 1,5 - 3 m aus einer oberen Stechtorfschicht und dem darunter liegenden Streichtorf beschrieben (SCHAARSCHMIDT 1998). Dieses ursprüngliche Hochmoor wurde zur Torfgewinnung fast vollständig abgebaut. Besonders die Teile, auf denen sich heute die Waldsiedlung Obercrinitz erstreckt und die geringmächtigeren Torflager zur ehemaligen Bahnlinie nach Südwesten zu, auf denen heute Grünlandwirtschaft betrieben wird, sind als Moorlebensraum nicht mehr zu erkennen.

Kleinflächig sind jedoch noch beachtliche Lager von Streichtorf vorhanden, auf denen sich sukzessiv die Torfmoose wieder ausbreiten (SCHAARSCHMIDT 1998). Bereits um die Jahrhundertwende wurde vor Beginn des Abbaus das Abbrennen des Moores als Kultivierungsmethode genutzt. Da sich das Hochmoor in privatem Besitz mehrerer Eigentümer befindet, existieren über den Beginn und den Verlauf des Abbaus nur noch wenige gesicherte Daten. Der professionelle Abbau soll im Jahre 1921 eingestellt worden sein. Dagegen erwähnen KÄSTNER et al. (1933), dass das Hochmoor im Juli 1927 eine Fläche von 44 ha umfasst und im westlichen Teil noch ansehnliche Spirken-Bestände mit reichem Unterwuchs von *Vaccinium uliginosum* aufweist. Das bedeutet, dass 1927 noch Reste des ursprünglichen Hochmoores mit dem darauf stockenden Spirkenmoorwald erhalten gewesen sein müssen, die erst später abgebaut wurden (SCHAARSCHMIDT 1998).

Ein Abbau in der westlichen Regenerationsfläche ist von Zeitzeugen (TAUBERT, mdl. 1998) nach 1930 nicht mehr belegt. Der abgebaute Torf diente in den letzten Jahren vorrangig der Herstellung von Streichtorfziegeln vor Ort, welche in einem eigens dafür vorhandenen Torfschuppen zum Trocknen gelagert wurden.

Nach endgültiger Aufgabe des Abbaus im Jahre 1935 (TAUBERT, mdl. 1998) erfolgte im Bärenwalder Anteil der Bau von Entwässerungsgräben durch den Reichsarbeitsdienst, um die ausgetorften Flächen besser forst- und landwirtschaftlich nutzen zu können.

Im Jahr 1949 untersuchte man die Moosheide im Zuge der Lagerstättenaufnahme der Sächsischen Geologischen Landesanstalt Freiberg und schätzte den Abbau der nur kleinflächig vorhandenen Torfreste (ca. 1000-2000 m³ Nasstorf) als „selbst im Kleinbetrieb kaum lohnend“ ein (GLA 1949). Die abgebauten Flächen wurden der Sukzession überlassen oder aufgeforstet und überwiegend extensiv forstlich bewirtschaftet. Nutzungen erfolgen meist aufgrund einer forstsanitären Notwendigkeit bzw. für den Eigenbedarf. Lediglich im Osten des Gebietes (Abt. 543 b⁶) pflanzte ein Besitzer in den letzten Jahren Fichten an, baute Zaun und räumte einige Gräben (SCHÖNFELDER 2000). In Tab. 10 ist die Nutzungsgeschichte des Gebietes nach Angaben von ZINKE (2000) zusammengefasst.

Tab. 10 Zeittafel zur Nutzungsgeschichte im Gebiet „Moosheide“ nach ZINKE (2000)

Jahr	Ereignis	Quelle
13.-15. Jhd.	Erschließung und Besiedlung der Bachtäler unter Leitung von Lokatoren; Gründung von Bauerndörfern	LEISTNER (1952)
ab 15.Jhd.	Bergbau in der Region; Existenz von Eisensteingruben, Zinnbergwerken und Hammerwerken (15.Jhd. Schmelzhütte in Bärenwalde); lokal Torfabbau	LEISTNER (1952)
vor 1876 bis 1910	großflächiger Torfabbau an vielen Stellen der Moosheide, zahlreiche Wege und Trockenschuppen im Gelände; Torfabbau nördlich des Crinitzberges	Messtischblatt 5441 (1876, 1894, 1905, 1910)
vor 1876 bis ? (um 1952)	Betrieb eines Steinbruchs (Müllers Bruch) am Giegenstein (=Jüdenstein); mehrere Sandgruben im Gebiet (z.B. Obercrinitz)	Messtischblatt 5441 (1876 bis 1942); LEISTNER (1952)
1888 bis heute	Gesteinsabbau in Obercrinitz zur Pflaster- und Baustein- sowie Schottergewinnung	PSR (1965)
1893	Bau der Bahnlinie südlich des Gebietes	LEISTNER (1952)
vor 1894 bis nach 1905	Betrieb einer Ziegelei an der Bahnlinie unweit Haide	Messtischblatt 5441 (1876, 1894, 1905, 1910)
um 1910 bis 1930	Betrieb eines Steinbruches am Seidelsberg (Pflastersteingewinnung)	Messtischblatt 5441 (1905, 1910); LEISTNER (1952)
nach 1910	Bau der Kleingartenanlage in Obercrinitz (seit 1957 Kleingartensparte „Moosheide“)	PSR (1995)
1913 bis nach 1980	Betrieb des Granit-Steinbruches „Demmler“ unweit des Bahnhofes an der Straße zwischen Bärenwalde und Obercrinitz (heute FND)	PACHAN (1993)
1925	Senkung des Eisenbahngleises bei Gut Kunzmann, hervorgerufen durch Stolleneinbrüche alter Eisenerzgänge	LEISTNER (1952)
1925 bis 1929	nur noch wenige kleine Torfstiche (evtl. nur einer) in der Osthälfte der Moosheide; der ehemals als „Huthsteiner Berg“ benannte Gipfel nördlich des Moores erscheint unter der Bezeichnung „Seidelsberg“	Messtischblatt 5441 (1916, 1925)
1926 bis 1928	Errichtung der Waldsiedlung Obercrinitz	PACHAN (1993)
1934 bis 1937	unterirdischer Schwelbrand in der Moosheide	LEISTNER (1952)

Jahr	Ereignis	Quelle
1935	endgültiges Ende des Abbaus von Torf in der Moosheide; Anlage von Gräben auf den abgetorften Flächen durch den Reichsarbeitsdienst, um das Gelände besser land- und forstwirtschaftlich nutzen zu können	LEISTNER (1952)
ab 1935	Entdeckung und Fassung der Radiumquelle Obercrinitz; Anlage eines Erholungsareals (bis zum 2. Weltkrieg Kurbetrieb, dann Erholungs- und Schulungsheim)	PACHAN (1993)
1938 bis heute	Betrieb des Steinbruchs südwestlich des Giegensteins („Bastanbruch“, heutiger Granitsteinbruch Giegengrün)	TABERG (1994)
1949	Begehung der Torflager zur Lagerstättenaufnahme	GLA (1949)
um 1959	Bau von zwei Brunnen in der Kleingartensparte „Moosheide“	PSR (1995)
nach 1970	Aufarbeitung der Steinhalden am Seidelsberg	SCHÖNFELDER (2000)
1976	Einstellung der Bahnlinie südlich des Untersuchungsgebietes	MÜLLER (2000)
1980	Unterschutzstellung des westlichen Teiles (Regenerationsflächen) als FND „Moosheide“ mit einer Fläche von 4,52 ha	SCHAARSCHMIDT (1998)
1994	Aufschluss der unteren Sohle (490 m über NN) im Granitsteinbruch Giegengrün	TABERG (1994)
1995 bis 1998	Untersuchungen zum geplanten NSG „Moosheide am Seidelsberg“	STUFA Plauen (1999)

Das FFH-Gebiet 306 wird fast ausschließlich forstwirtschaftlich genutzt. Aufgrund der voranschreitenden Wiedervernässung sind die auf den Moorstandorten stockenden Gehölzbestände zunehmend abgängig. Lediglich im Entwässerungstälchen westlich des Seidelsberges befinden sich magere Frisch- und Feuchtwiesenbereiche, die als extensive Mähwiesen bewirtschaftet werden (Vertragsnaturschutz).

4 FFH-Ersterfassung

Eine Aufgabe des Managementplanes besteht darin, die Ergebnisse des 2. Durchganges der selektiven Biotopkartierung im Rahmen der Ersterfassung der LRT zu überprüfen und ggf. Änderungen tabellarisch und kartografisch darzustellen. Nachfolgende Übersicht listet die Änderungen auf (Tab. 11).

Tab. 11 Übersicht der Kontrolle und der Änderungen der selektiven Biotopkartierung unter dem Gesichtspunkt MaP-LRT

TK 25	Objekt-Nr.	Code-Flächen [%]	Änderungen/Hinweise zu LRT
5441	F114	100 % SKT	Liegt außerhalb des SCI 306.
5441	F115	55 % MHZ, 40 % WMB, 5 % SM	Wurde mit den LRT ID's 10001 (LRT 7120), 10009 (LRT 91D1*) und 10010 (LRT 91D1*) belegt. Fläche LRT aus SBK: 61.193 m ² Fläche LRT neu: 34.528 m ²

TK 25	Objekt-Nr.	Code-Flächen [%]	Änderungen/Hinweise zu LRT
5441	F116	100 % WCB	Hier wurde ein LRT (9110) ID 10011 bestätigt. Fläche LRT aus SBK: 10.936 m ² Fläche LRT neu: 12.259 m ²
5441	F117	60 % YF, 40 % SKT	Der in der OBK hier erfasste Steinbruch erbrachte im Rahmen der FFH-Ersterfassung keine LRT.
5441	F118	90 % WMB, 5 % MHZ, 5 % SM	Wurde mit den LRT ID's 10004 (LRT 7120) und 10005 (LRT 3160) belegt. Zusätzlich wurde hier drei Entwicklungsflächen des LRT 91D1* aus- geschieden. Fläche LRT aus SBK: 12.768 m ² Fläche LRT neu: 3.350 m ² LRT-Entwicklungsfläche neu: 23.766 m ²
5441	F119	100 % YS	Liegt außerhalb des SCI 306.
5441	U522	80 % MNK, 20 % MNB	Die in der OBK erfassten Biotoptypen sind nach FFH-Richtlinie keine LRT. Die Fläche hat Anteil an der hier festgesetzten Entwicklungsfläche des LRT 7140 (ID 20001). Fläche LRT aus SBK: 2.283 m ² Fläche LRT neu: 958 m ²
5441	U523	100 % MNK	Die in der OBK erfassten Biotoptypen sind nach FFH-Richtlinie keine LRT. Die Fläche hat Anteil an der hier festgesetzten Entwicklungsfläche des LRT 7140 (ID 20001). Fläche LRT aus SBK: 2.608 m ² Fläche LRT neu: 958 m ²
5441	U524	70 % GFS, 20 % MNK, 10 % FBM	Im Bereich dieser Fläche liegen Teilflächen eines LRT 6510 (ID 10002) und eine Entwicklungsfläche zum LRT 6510 (ID 20002). Fläche LRT aus SBK: 4.970 m ² Fläche LRT neu: 1.900 m ² LRT-Entwicklungsfläche neu: 978 m ²
5441	U525	100 % GMY	Im Bereich dieser Fläche liegen Teilflächen eines LRT 6510 (ID 10002). Fläche LRT aus SBK: 2.201 m ² Fläche LRT neu: 1.903 m ²
5441	U526	65 % MNB, 25 % MNK, 10 % GFS	Die OBK-Daten wurden bestätigt, es wurde ein LRT 6430 (ID 10003) ausgewiesen. Fläche LRT aus SBK: 2.600 m ² Fläche LRT neu: 827 m ²
5441	U531	100 % BH	Liegt außerhalb des SCI 306.
5441	U619	80 % GMM, 20 % MNK	Die OBK-Daten wurden bestätigt, es wurde ein LRT 6510 (ID 10008) und eine Entwicklungsfläche zum LRT 6510 (ID 20003) ausgewiesen. Fläche LRT aus SBK: 8.025 m ² Fläche LRT neu: 4.073 m ² LRT-Entwicklungsfläche neu: 1.843 m ²

Die zur Verfügung gestellten Daten zur Biotopkartierung Sachsen (OBK) stammen aus dem Erfassungszeitraum 13.06.1996 bis 10.07.1997. Somit waren auf einigen Flächen deutliche Unterschiede bzgl. des aktuellen Zustandes zu erwarten, wie auch aus den Daten in Tab. 11 ersichtlich ist. Die Basisdaten der OBK sind in Anlage 6 (Selektive Biotopkartierung, FFH-Gebiet 306) übersichtsweise kartographisch dargestellt.

4.1 FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet 306 erfolgte im Rahmen der Projektbearbeitung erstmalig die exakte Abgrenzung der FFH-Lebensraumtypen (LRT) und deren Bewertung nach den Vorgaben des Kartier- und Bewertungsschlüssels für Lebensraumtypen des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie). Diese ist in Anlage 7 (Abgrenzung und Bewertung LRT auf Forstgrundkarte) bzw. Anlage 8 (Abgrenzung und Bewertung LRT auf TK 10) kartographisch dargestellt. Im Ordner „Tabellen“ zum Bericht sind die zugehörigen Daten zu Flora und Vegetation enthalten.

Die Situation im Gebiet zum Vorkommen von LRT und LRT-Entwicklungsflächen wird durch die folgenden Übersichten (Tab. 12, Abb. 15) verdeutlicht.

Tab. 12 Übersicht der nach der Leistungsbeschreibung geschätzt vorhandenen und der tatsächlich kartierten LRT

Zu erfassende LRT nach Vorgabe Leistungsbeschreibung			Ergebnis der Erfassung		
Code	Bezeichnung	geschätzte Fläche [ha]	Anzahl Flächen	Größe [ha]	[%] vom SCI
3160	Dystrophe Stillgewässer	1	1	0,02	0,03
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	1	0,08	0,13
6510	Flachland-Mähwiesen	-	2	0,85	1,38
6520	Berg-Mähwiesen	1	-	-	-
7120	Regenerierbare Hochmoore	0,2	2	1,18	1,91
7140	Übergangs- und Schwinggrasenmoore	2	-	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	0,4	-	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwald	1	1	1,22	1,98
91D1*	Birken-Moorwälder	12	3	2,96	4,79
91D4*	Fichten-Moorwälder	0,3	-	-	-
9410	Montane Fichtenwälder	2,5	-	-	-
Gesamt		20,4	10	6,31	10,2
LRT-Anteil in der Fläche SCI		33,4 %		10,2 %	

Der aktuelle Anteil kartierter LRT am gesamten FFH-Gebiet liegt bei 10,2 % auf Basis der an die TK 10 angepassten festgesetzten Grenze des SCI 306 (61,69 ha), siehe Abb. 15.

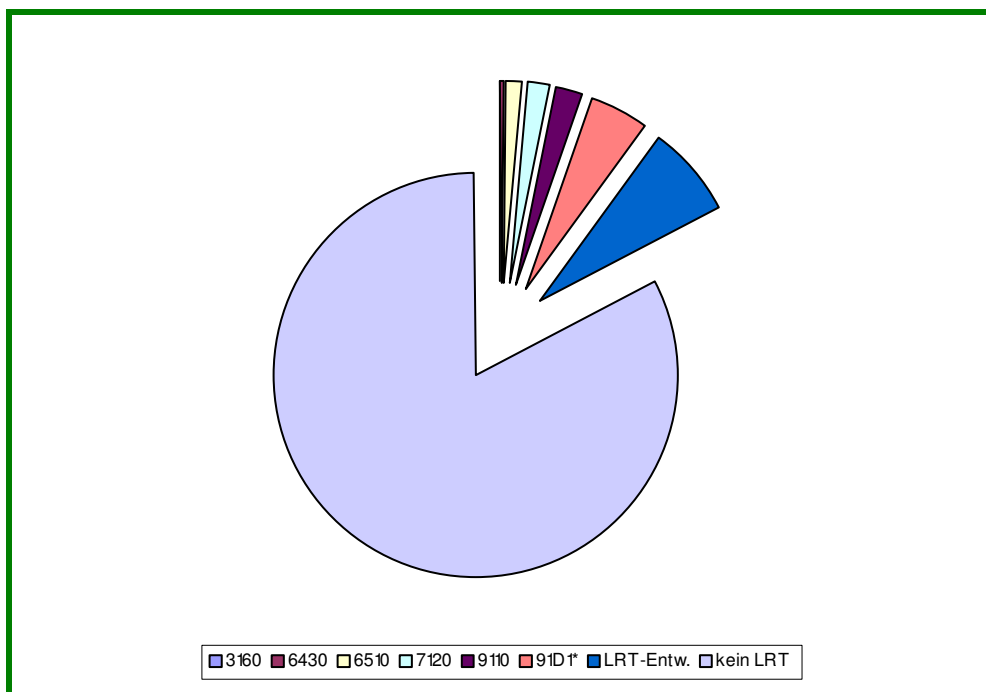


Abb. 15 Übersicht des Anteiles der FFH-Lebensräume, der LRT-Entwicklungsflächen und nicht als LRT zu bewertender Flächen am Gesamtgebiet.

Die in der Leistungsbeschreibung angegebenen LRT 6520, 7140, 8220, 91D4* und 9410 konnten im Rahmen der Ersterfassung im FFH-Gebiet 306 nicht bestätigt werden. Zusätzlich wurde auf einer Fläche der LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) und auf zwei Flächen der LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) nachgewiesen.

Wie bereits aus der vorangegangenen Bearbeitung des Gebietes (SÄNGER & THOB 2005) bekannt war, stellen die LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore) mit einem Flächenanteil von 1,2 ha und LRT 91D1* (Birken-Moorwälder) mit einem Flächenanteil von ca. 3 ha zwei besonders bedeutsame Lebensraumtypen im SCI 306 dar.

LRT-Entwicklungsflächen:

Acht Flächen befinden sich in einem Zustand, der eine mittelfristige Entwicklung zum LRT möglich erscheinen lässt. Dies auch unter dem Gesichtspunkt, dass sowohl auf den Flächen als auch im Umfeld ein geeignetes Artenpotenzial vorhanden ist. Einige Parameter entsprechen jedoch gegenwärtig noch nicht den Kriterien für die Einstufung als LRT. Deshalb wurden diese Flächen als LRT-Entwicklungsflächen eingestuft (Tab. 13).

Tab. 13 Übersicht der kartierten LRT-Entwicklungsflächen im SCI 306

Code	Bezeichnung	Anzahl Flächen	Größe [ha]	[%] vom SCI
6510	Flachland-Mähwiesen	2	0,3	0,5
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	1	0,1	0,2
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	1,2	1,9
91D1*	Birken-Moorwälder	3	2,4	3,8
91D4*	Fichten-Moorwälder	1	0,3	0,5

Auch die Daten in Tab. 13 verdeutlichen die hohe Bedeutung des SCI 306 für Moorlebensraumtypen, einschließlich der hier gegebenen Entwicklungspotenziale, wie sie auch von SÄNGER & THOB (2005) beschrieben werden.

SÄNGER & THOB (2005) kommen nach dreijährigen Untersuchungen zur Regeneration ausgetorfter Hochmoore und deren Entwicklungspotenzial im Landkreis Zwickauer Land u.a. zur Schlussfolgerung, dass es sich im Fall des SCI 306 um einen besonders bedeutsamen Moorstandort im unteren Westerzgebirge handelt.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die vorhandenen LRT und die LRT-Entwicklungsflächen beschrieben.

4.1.1 LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer)

4.1.1.1 Kartierte LRT-Flächen

ID 10005 (221 m² / Erhaltungszustand B)

Von randständigen Bäumen (vorwiegend *Betula pubescens* mit Wuchshöhe bis zu 12 m) beschattetes, dystrophes Stillgewässer mit geringer Wassertiefe (max. 40 cm) und bereits beginnender Verlandung im südlichen Bereich. Die Ufervegetation wird von *Carex rostrata* und *Eriophorum vaginatum* dominiert. Im nördlichen Bereich ist eine Konzentration von Torfmoosen (*Sphagnum cuspidatum*, *Sphagnum fallax*) vorhanden. Das Gewässer trocknet im Sommer bei länger anhaltender Trockenheit aus. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum cuspidatum*.

4.1.1.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.1.2 LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren)

4.1.2.1 Kartierte LRT-Flächen

ID 10003 (827 m² / Erhaltungszustand B)

Ebene, stark vernässte feuchte Hochstaudenflur mit bemerkenswertem Vorkommen von *Menyanthes trifoliata*. Die Fläche wird im Nordwesten und Südwesten von zwei wasserführenden Gräben begrenzt. Nach Südosten geht die LRT-Fläche in einen Schachtelhalm-Sumpf mit Dominanz von *Equisetum fluviatile* über. Im Norden verläuft in ca. 15 m Entfernung vom LRT eine Straße. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Filipendulion ulmariae* (Mädesüß-Hochstaudengesellschaften). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Aulacomnium palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Menyanthes trifoliata*.

4.1.2.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.1.3 LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen)

4.1.3.1 Kartierte LRT-Flächen

ID 10002 (3.804 m² / Erhaltungszustand B)

Schwach nach Nordosten geneigte, frische Flachland-Mähwiese, die im Südwesten und Nordosten von Fichtenwald umgeben ist. Standortverhältnisse meist frisch, stellenweise leicht feucht. Gegenwärtig hoher Grasanteil mit teilweise dichtem Bestand von *Alopecurus pratensis*. Ein Bach bildet in großen Abschnitten die südöstliche Begrenzung der Fläche. Mit 26 lebensraumtypischen Pflanzenarten und der bewertungsrelevanten Art *Leucanthemum vulgare*, ist der LRT als artenreich einzuschätzen. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft* (Submontane Goldhafer-Frischwiese). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10008 (4.781 m² / Erhaltungszustand B)

Flache, mäßig feuchte bis feuchte Flachland-Mähwiese, die 3-seitig von Wald umgeben ist. Bestandsbildend sind *Ranunculus acris* und *Silene flos-cuculi*. Im LRT befinden sich stellenweise stark vernässte kleinere Flächen mit Dominanz von *Cirsium palustre* und *Scirpus sylvaticus*. Im östlichen Bereich grenzt die Entwicklungsfläche (ID 20003, LRT 6510) an. Mit 26 lebensraumtypischen Pflanzenarten und der bewertungsrelevanten Art *Leucanthemum vulgare*, ist der LRT als artenreich einzuschätzen. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Ranunculus repens-Alopecurus pratensis-Arrhenatheretalia-Gesellschaft* (Kriechhahnenfuß-Wiesenfuchsschwanz-Auenwiese). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus filiformis*.

4.1.3.2 LRT-Entwicklungsflächen

ID 20002 (978 m²)

Frische bis feuchte, im südöstlichen Bereich über anmoorigem Untergrund auch stärker vernässte Wiese, die bereits gepflegt wird. Das im angrenzenden LRT 6510 auf der Fläche (ID 10002) nachgewiesene Artenpotential bietet eine gute Grundlage zur weiteren Entwicklung dieser Fläche. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft* (Submontane Goldhafer-Frischwiese). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

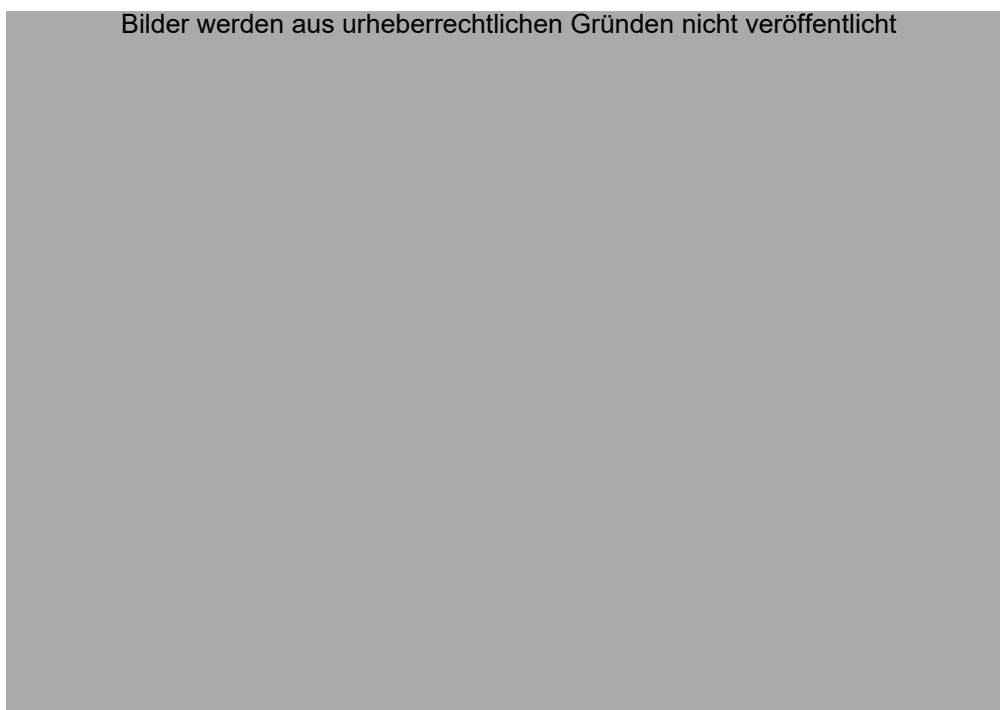


Abb. 16 Entwicklungsfläche ID 20002 (LRT 6510) am 15.06.2006 (Foto: SÄNGER).

ID 20003 (2.030 m²)

Großflächige Flachland-Mähwiese mit z.Z. noch artenarmer Ausbildung an Kräutern und lokal vorkommenden Störzeigern. Das Grundarteninventar an Gräsern besteht aus lrt-typischen Arten wie z.B. *Arrhenatherum elatius*, *Dactylis glomerata*, *Poa pratensis* und *Poa trivialis*. In Verbindung mit dem benachbarten LRT 6510 (ID 10008) bestehen auf dieser Fläche gute Entwicklungsmöglichkeiten. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft* (Submontane Goldhafer-Frischwiese). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

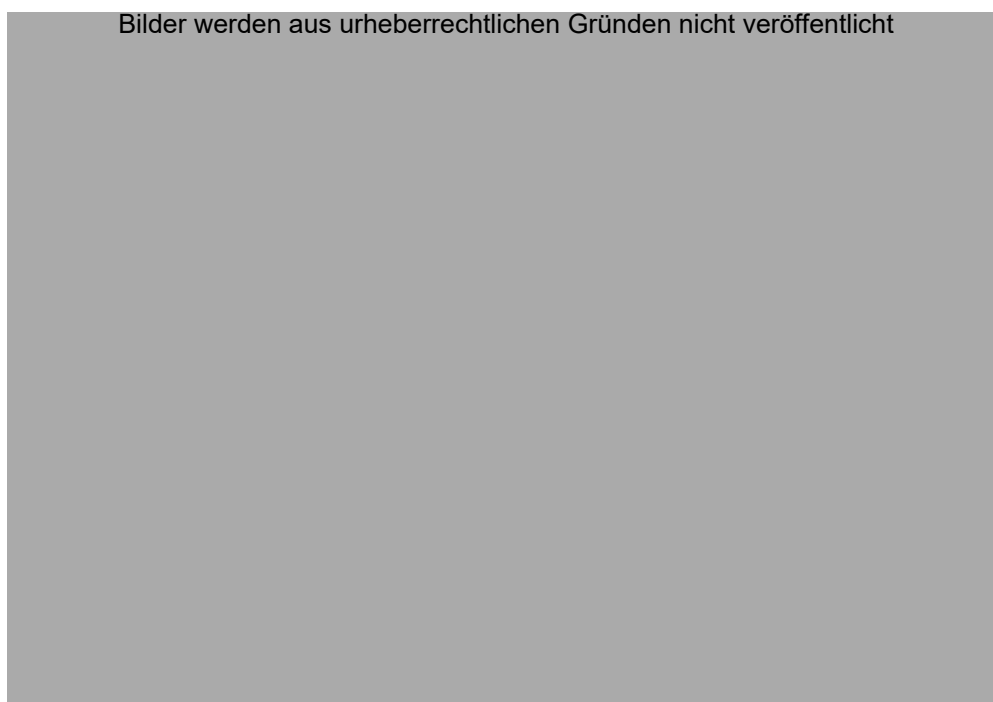


Abb. 17 Entwicklungsfläche ID 20003 (LRT 6510) am 02.06.2006 (Foto: SÄNGER).

4.1.4 LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore)

4.1.4.1 Kartierte LRT-Flächen

ID 10001 (11.398 m² / Erhaltungszustand B)

Die Fläche liegt im FND „Moosheide“ und besitzt über Resten des abgetorften Moores ein sehr differenziertes Standortmosaik aus Bulten und Schlenken. Der größte Teil der Fläche wird von Beständen der beiden Wollgrasarten *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum* eingenommen. Dazwischen liegen größere freie Moorflächen. Die hier vorkommenden Bulte sind mit *Sphagnum fallax* und *Polytrichum commune* bestanden. In lockeren bis dichteren Beständen kommen auf dieser Fläche Gehölzbestände der Arten *Betula pubescens*, *Betula pendula*, *Pinus sylvestris*. Diese haben verschiedene Altersklassen und Wuchshöhen erreicht und sind gelegentlich von Totholz durchsetzt. Der hier aufgenommene LRT ist somit als Verbund eines mehr oder weniger offenen Hochmoores mit der entsprechenden moortypischen Gehölzvegetation zu bewerten. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Andromeda polifolia*, *Drosera rotundifolia*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Vaccinium oxycoccus*, *Vaccinium uliginosum*.

Da diese Fläche sehr groß ist, sollen die nachfolgenden Fotos einige Eindrücke zur Vielfalt des Standortes vermitteln.

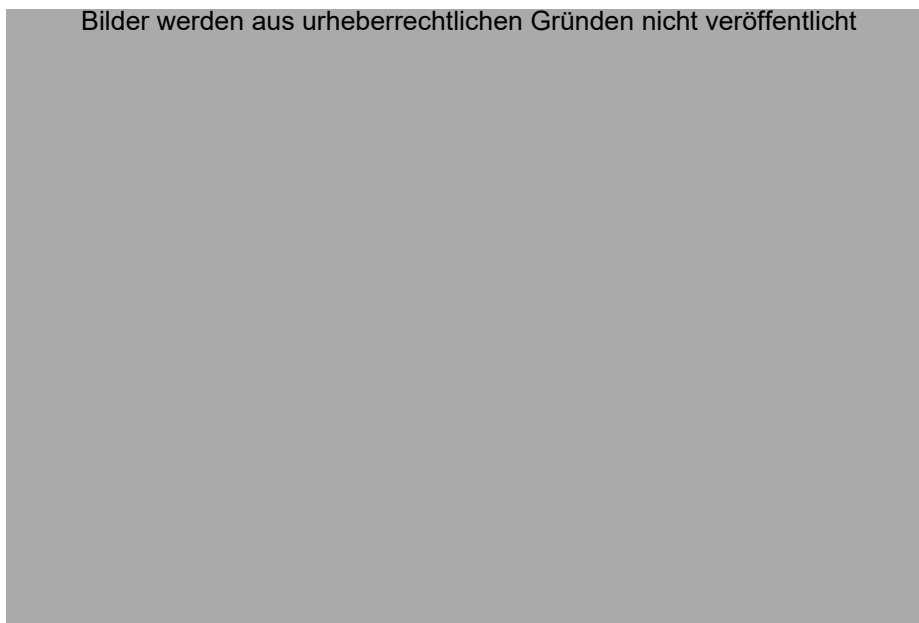


Abb. 18 Typische offene Moorfläche mit Bulten aus *Polytrichum commune* und *Sphagnum fallax*. In den Bulten kommen auch *Eriophorum angustifolium*, *Vaccinium oxycoccus* und einzelne Gehölzsämlinge (*Pinus sylvestris*, *Picea abies*, *Betula pubescens*) vor. Auf dem schwarzen Moorschlamm siedelt z.T. flächendeckend *Drosera rotundifolia* (Foto: SÄNGER, 15.06.2006).

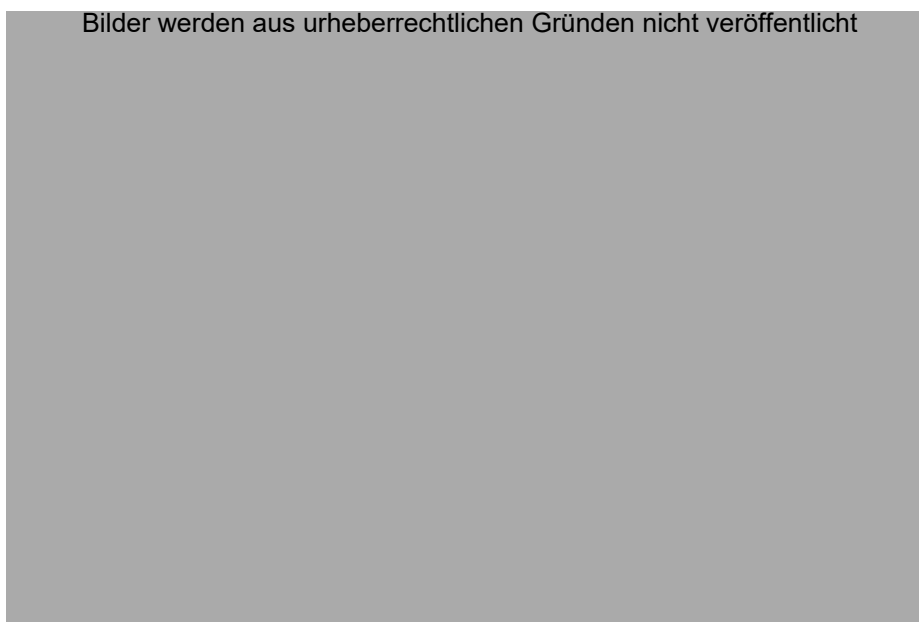
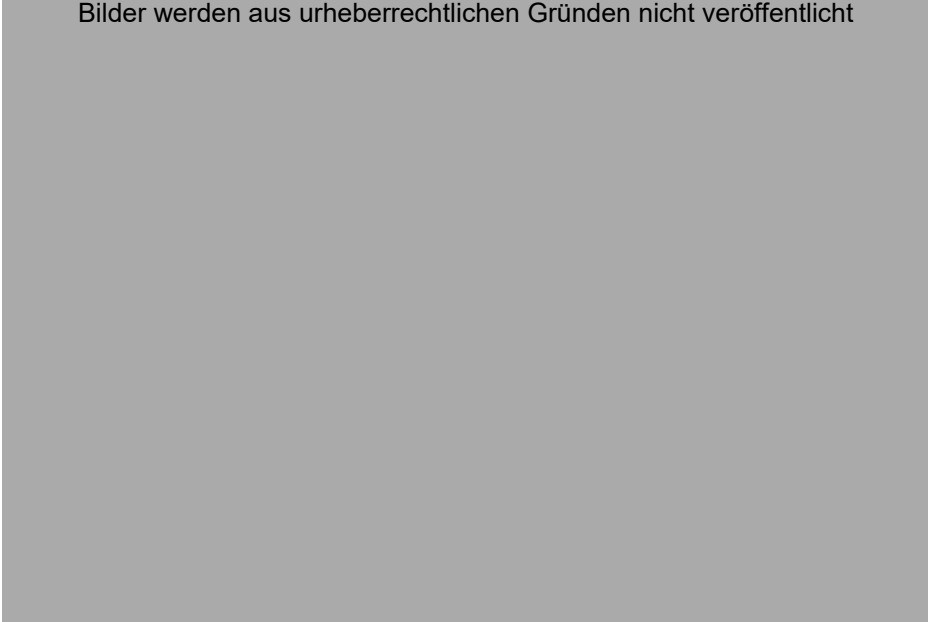


Abb. 19 Offene Fläche mit Vorkommen von *Andromeda polifolia* als einziger Standort im Gebiet. Ansonsten entspricht die Struktur der Fläche der Beschreibung in Abb. 5 (Foto: SÄNGER, 15.06.2006).

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



- Abb. 20** Zentraler Bereich der Fläche mit bis zu 12 m hoher, teilweise abgestorbener *Pinus sylvestris*. Ebenfalls ist hier eine zweite Baumschicht aus bis zu 6 m hoher *Betula pubescens* und eine Strauchschicht aus bis zu 3 m hoher *Pinus sylvestris*, *Betula pendula* und *Betula pubescens* entwickelt. In der Feldschicht kommt flächendeckend *Eriophorum angustifolium* vor, das stellenweise von *Sphagnum fallax* durchsetzt ist. *Vaccinium oxycoccus* bildet lokal kleinere Herde (Foto: SÄNGER, 15.06.2006).

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



- Abb. 21** Ein weiteres Merkmal dieser Fläche ist die stellenweise Dominanz von *Eriophorum angustifolium*. Zwischen dem Wollgras kommt vereinzelt *Sphagnum fallax* vor. Begleiter in der Feldschicht sind *Betula pubescens*, *Pinus sylvestris*, *Vaccinium oxycoccus* und *Vaccinium myrtillus* (Foto: SÄNGER, 15.06.2006).

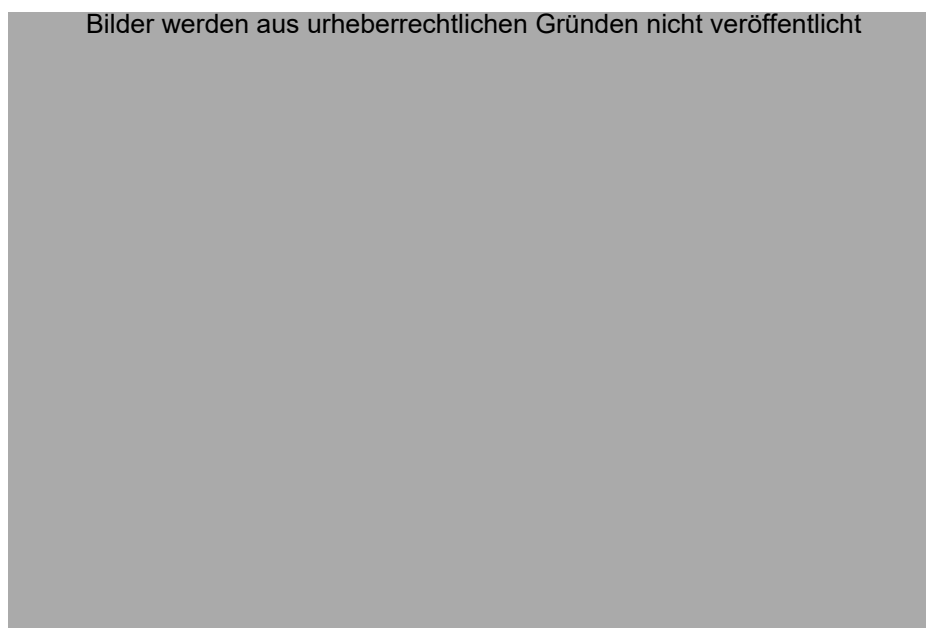


Abb. 22 Die Abbildung vermittelt nochmals einen Eindruck zur Vernetzung der beschriebenen Strukturen im Bereich der ID 10001 (Foto: SÄNGER, 15.06.2006).

ID 10004 (434 m² / Erhaltungszustand B)

Regenerierbares Hochmoor, das im nordöstlichen Bereich von *Eriophorum angustifolium* dominiert wird. Eingestreut kommen auch *Eriophorum vaginatum* und *Sphagnum fallax* vor. Vereinzelt sind in der Fläche Bulte vorhanden, die mit den Lrt-typischen Moosarten *Sphagnum fallax* und *Polytrichum commune* besiedelt sind. Im westlichen Bereich wird die Fläche zunehmend trockener und wird von *Betula pubescens* mit Wuchshöhen bis zu 12 m dominiert. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

4.1.4.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.1.5 LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore)

4.1.5.1 Kartierte LRT-Flächen

Der LRT kommt im SCI 306 aktuell nicht vor.

4.1.5.2 LRT-Entwicklungsflächen

ID 20001 (958 m²)

Lokal von verschiedenen Seggengesellschaften durchsetzte Fläche. Im südlichen Bereich mit sehr feuchtem Untergrund und Dominanz von *Sphagnum fallax*. Nach Norden hin nimmt *Eriophorum angustifolium* im Bestand zu. Das Potential zur weiteren Vernässung ist durch den nordwestlich an der Fläche gelegenen wasserführenden Graben gegeben. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Carex nigra*-*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Wiesenseggen-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Aulacomnium palustre*, *Calla palustris*, *Calliergon stramineum*, *Eriophorum angustifolium*, *Juncus filiformis*.

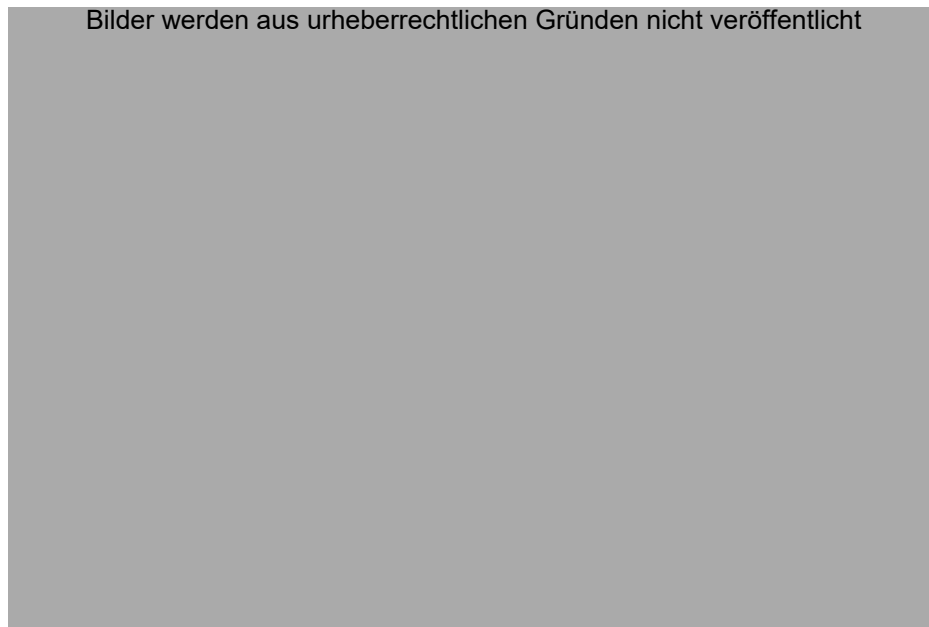


Abb. 23 Entwicklungsfläche ID 20001 (LRT 7140) am 15.06.2006 (Foto: SÄNGER).

4.1.6 LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder)

4.1.6.1 Kartierte LRT-Flächen

ID 10011 (12.260 m² / Erhaltungszustand B)

An einem NW-Hang, hier von der Oberkante eines Steinbruches abfallend, auf unterdurchschnittlich mit Wasser versorgtem Standort mittlerer Trophie ein geschlossenes mehrschichtiges schwaches BU-Baumholz im Übergang zum starken Baumholz mit GKI. Der aus RBU bestehende Zwischenstand ist nur sehr schwach ausgebildet. In der nur spärlich vorhandenen Feldschicht dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus*. Der Bestand ist aus einem ehemaligen Niederwald hervorgegangen. Die Fläche ist von zahlreichen Blöcken überlagert. Der Anteil der GKI nimmt mit fallender Höhe zu. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Luzulo-Fagetum* (Hainsimsen-Buchenwald). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

4.1.6.2 LRT-Entwicklungsflächen

ID 20004 (12.776 m²)

An einem SO-Hang, hier von der Oberkante eines Steinbruches abfallend, auf unterdurchschnittlich mit Wasser versorgtem Standort mittlerer Trophie ein geschlossenes einschichtiges schwaches KI-BU-Baumholz im Übergang zum starken Baumholz. Als Mischbaumarten gesellen sich GBI, GFI und ELA hinzu. Im Zwischenstand treten vereinzelt GBI und EI auf. In dem gut ausgebildeten Unterstand dominiert die RBU. In der nur spärlich vorhandenen Feldschicht kommen *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus* vor. Der Bestand ist aus einem ehemaligen Niederwald hervorgegangen. Die Fläche ist von zahlreichen Blöcken überlagert. Der Anteil der GKI nimmt mit fallender Höhe zu. Am Ost-Rand bilden mehrere Eichen den Saum zum sich anschließenden Offenland. Im SO wird der Bestand an einer schmalen Stelle von einem Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Luzulo-Fagetum* (Hainsimsen-Buchenwald). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht




Abb. 24 Entwicklungsfläche ID 20004 (LRT 9110) am 21.06.2006 (Foto: SÄNGER).

4.1.7 LRT 91D1* (Birken-Moorwälder)

4.1.7.1 Kartierte LRT-Flächen

ID 10009 (17.905 m² / Erhaltungszustand A)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ärmerer Trophie ein geschlossenes bis lückiges mehrschichtiges BI-Stangenholz mit GKI und BKI. Der Moorwald geht an einigen Stellen fließend in offene unbestockte Moorbereiche über, ist stellenweise stärker differenziert und einem ständigen Wechsel seiner Ausprägung unterworfen. An den Rändern geht das Stangenholz mehr und mehr in schwaches Baumholz über. In der gut ausgebildeten Feldschicht dominieren *Eriophorum angustifolium*, - *vaginatum*, *Sphagnum fallax* und *Polytrichum commune*. Flächig auftretende kleinere Moorbulten und -schlenken erweitern die ökologische Amplitude hinsichtlich Trophie und Wasserhaushalt.

Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Drosera rotundifolia*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Vaccinium oxycoccus*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10010 (5.225 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ärmerer Trophie mit fließenden Übergängen zum mineralischen Standort ein geschlossenes, stellenweise lichtetes bis räumdiges schwaches mehrschichtiges BI-Baumholz aus MBI und GBI mit GKI und GFI. In der gut ausgebildeten Feldschicht dominieren *Calla palustris*, *Carex canescens*, *Deschampsia flexuosa*, *Eriophorum angustifolium* und *Sphagnum fallax*. Ein am Rand in nördliche Richtung verlaufender Entwässerungsgraben hat einen negativen Einfluss auf kleinere Moorbulten und -schlenken, die derzeit die ökologische Amplitude hinsichtlich Trophie und Wasserhaushalt erweitern. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Calla palustris*, *Eriophorum angustifolium*.

ID 10012 (6.454 m² / Erhaltungszustand B)

In schwach muldiger Lage auf organischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes mehrschichtiges sehr differenziertes BI-Stangenholz aus MBI und GBI mit einzelnen GKI und GFI. In dem Bestand wechseln kleinstflächig die standörtlichen Bedingungen. Es kommen zahlreiche Bulte mit lrt-typischen Arten wie z.B. *Eriophorum vaginatum*, *Polytrichum commune* und *Sphagnum fallax* vor. Wassergefüllte Schlenken bereichern die Struktur des LRT. Im Komplex tritt ein Übergangs- und Schwingrasenmoor mit großflächigen Sphagnum-Vorkommen in sehr bewegtem Relief mit Bulte und Schlenken auf. Neben den beiden Wollgrasarten *Eriophorum angustifolium* und *Eriophorum vaginatum* tritt *Carex rostrata* bestandsbildend auf. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere an den Rändern verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Im Unterstand tritt häufig *Frangula alnus* auf. Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*.

4.1.7.2 LRT-Entwicklungsflächen

ID 20006 (12.987 m²)

In schwach muldiger Lage auf organischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes mehrschichtiges sehr differenziertes BI-Stangenholz aus MBI und GBI mit einzelnen GKI und GFI. In dem Bestand wechseln kleinstflächig die standörtlichen Bedingungen. Inselartig tritt die für den Moorwald typische Bodenvegetation aus *Sphagnum fallax*, *Eriophorum angustifolium* und - *vaginatum* auf. Trockene Bereiche werden von *Vaccinium myrtillus* besiedelt. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere an den Rändern verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Im Unterstand tritt häufig *Frangula alnus* auf, von den Rändern her wandert die RBU ein. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

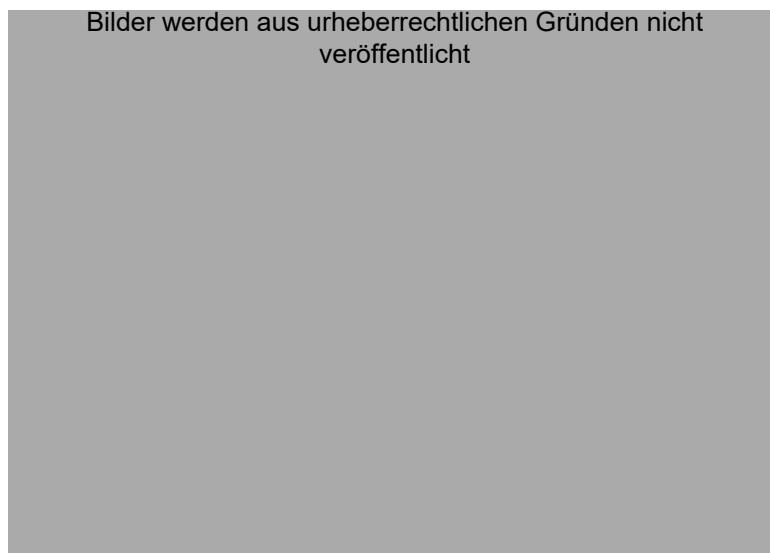


Abb. 25 Entwicklungsfläche ID 20006 (LRT 91D1*) am 21.06.2006 (Foto: SÄNGER).

ID 20007 (6.452 m²)

In ebener bis schwach muldiger Lage auf organischem Nassstandort im Übergang zum nassen mineralischen Nassstandort mittlerer Trophie ein geschlossenes mehrschichtiges schwaches BI-Baumholz mit GKI und GFI. In dem Bestand wechseln kleinstflächig die standörtlichen Bedingungen. Inselartig tritt die für den Moorwald typische Bodenvegetation aus *Eriophorum angustifolium*, -*vaginatum* und *Sphagnum fallax* auf. Trockene Bereiche werden von *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus* besiedelt.

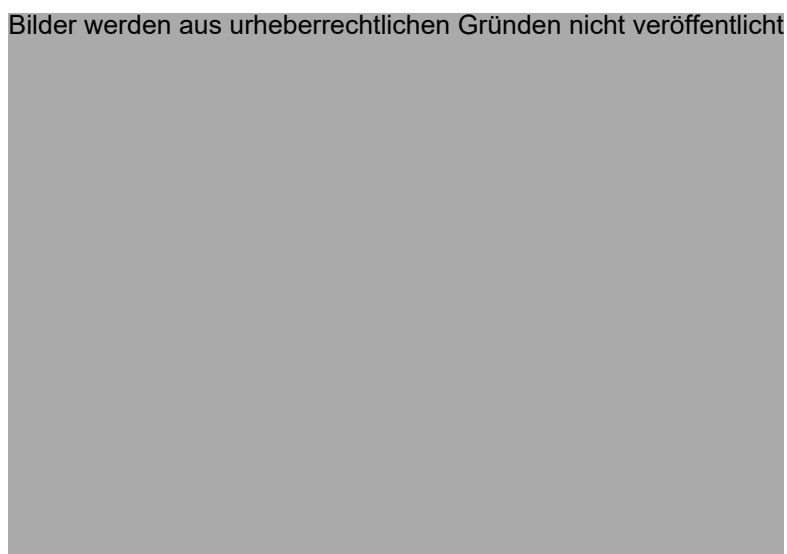


Abb. 26 Entwicklungsfläche ID 20007 (LRT 91D1*) am 21.06.2006 (Foto: SÄNGER).

Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Im Unterstand und in der Strauchschicht dominieren MBI, GBI und GFI. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

ID 20008 (4.999 m²)

In schwach muldiger Lage ein geschlossenes mehrschichtiges schwaches BI-KI-Baumholz mit einzelnen EI und GFI. Vereinzelt wachsen die Mischbaumarten schon in das starke Baumholz. In dem Bestand wechseln kleinstflächig die standörtlichen Bedingungen. Inselartig tritt die für den Moorwald typische Bodenvegetation aus *Eriophorum angustifolium*, - *vaginatum*, *Polytrichum commune* und *Sphagnum fallax* auf. Trockene Bereiche werden von *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus* besiedelt. In dem spärlich ausgebildeten Zwischenstand dominieren GBI, MBI, GEB und GFI. Im Unterstand gesellt sich die GKI hinzu. In der Strauchschicht tritt Faulbaum auf. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



Abb. 27 **Entwicklungsfläche ID 20008 (LRT 91D1*) am 21.06.2006 (Foto: SÄNGER).**

4.1.8 LRT 91D4* (Fichten-Moorwälder)

4.1.8.1 Kartierte LRT-Flächen

Es sind aktuell keine LRT-Flächen im SCI 306 vorhanden.

4.1.8.2 LRT-Entwicklungsflächen

ID 20005 (3.043 m²)

In ebener Lage ein lückiger BI-Jungwuchs, stellenweise auch noch Anwuchs oder schon Stangenholz mit GFI und EI. Auf der Fläche sind nach kürzlich erfolgter Nutzung einzelne GFI, GBI und MBI als Restvorrat verblieben. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Die für den Moorwald sonst typische Bodenvegetation aus *Sphagnum fallax* und *Eriophorum angustifolium* ist nur punktuell vorhanden bzw. fehlt. An den übrigen Stellen treten vermehrt *Carex canescens*, *Juncus effusus* und *Deschampsia flexuosa* auf. Der nördliche Bestandesrand wird durch einen Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*.

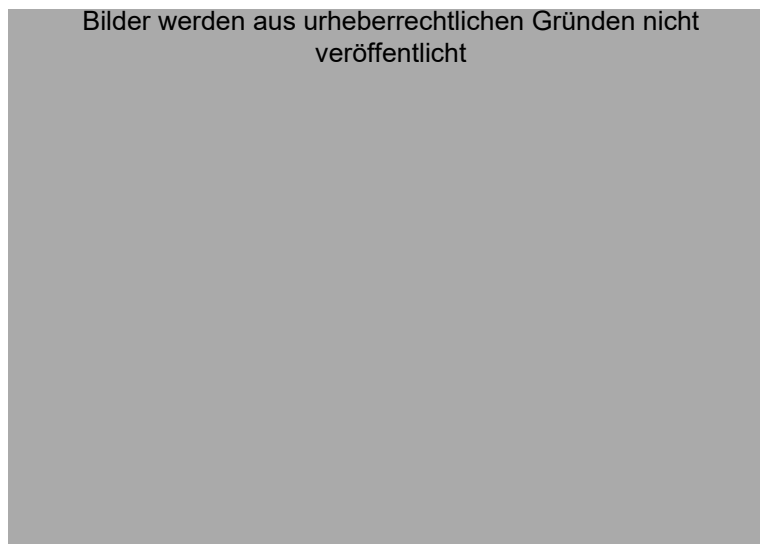


Abb. 28 Entwicklungsfläche ID 20005 (LRT 91D4*) am 21.06.2006 (Foto: SÄNGER).

4.2 Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ wurde an einem Gewässerkomplex (2 UF) das Vorkommen der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie vermutet. Die im Zeitraum vom 27.05.2006 bis 01.07.2006 durchgeführte Erfassung dieser Art entsprechend den Vorgaben im Kartier- und Bewertungsschlüssel erbrachte keine aktuellen Nachweise dieser Art im FFH Gebiet 306 (Moorgebiet Moosheide Obercrinitz).

Die untersuchte SCI-Fläche ist durch mehrere Moorschlenken charakterisiert. Die Habitat-ausprägung lässt keinerlei Schlüsse auf das Vorkommen der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) zu. Es fehlen Schwimmblattgesellschaften u.a. das Schwimmende Laichkraut (*Potamogeton natans*), das für die Eiablage bedeutsam scheint.

Altnachweise sind offensichtlich Verwechslungen mit der Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*), die dort sehr häufig im Rahmen der aktuellen Kartierung nachgewiesen wurde. Vergleichbare Habitate in Ostthüringen zeigen, dass als Erstbesiedler die Kleine Moosjungfer dominiert, ihr folgt meist die Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*). Letztere Art ist im SCI-Bereich nicht nachgewiesen worden. Das Untersuchungsjahr 2006 erbrachte obiges Ergebnis. Nachfolgende Begehungen wären sicher ratsam, da eine Besiedelung bei Habitatveränderungen nicht auszuschließen sind.

4.3 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Über Vorkommen von Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gibt es zu dem Gebiet keine Kenntnis. Während des Untersuchungszeitraumes konnten auch keine der in diesem Anhang aufgeführten Taxa nachgewiesen werden.

4.4 Faunistische Indikatoren

Die Bearbeitung faunistischer Indikatorarten (z.B. Tagfalter) wurde nicht beauftragt.

5 Gebietsübergreifende Bewertung der Lebensraumtypen und Arten

5.1 Lebensraumtypen

Zunächst soll eine Gefährdungsübersicht der im Gebiet vorkommenden LRT den Wert anhand der landes- (BUDER 1999) und bundesweiten (RIECKEN et al. 1994) Gefährdungssituation darstellen. Die Gefährdung bezieht sich in beiden Werken zwar auf die Biotoptypen, kann aber auch auf die LRT angewendet werden. Eine entsprechende Übersicht befindet sich in Tab. 14.

Tab. 14 Übersicht der landes- und bundesweiten Gefährdungssituation der im FFH-Gebiet 306 kartierten LRT

LRT (Code)	Kartierte Fläche [ha]	Gefährdung nach		Regenerationsfähigkeit nach RIECKEN et al. (1994)
		BUDER (1999)	RIECKEN et al. 1994)	
Dystrophe Stillgewässer (3160)	0,02	1	1	nicht
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	0,08	3	3	bedingt bis schwer
Flachland-Mähwiesen (6510)	0,85	2	2	schwer
Regenerierbare Hochmoore (7120)	1,18	3	3	nicht eingestuft
Hainsimsen-Buchenwald (9110)	1,22	3	2-3	kaum
Birken-Moorwälder (91D1*)	2,96	2	1	kaum

Legende:

Gefährdung 3 = gefährdet 2 =stark gefährdet 1 = von vollständiger Vernichtung bedroht

Regenerationsfähigkeit (Regenerierbarkeit)

nicht	in historischen Zeiträumen nicht möglich
kaum	nur in historischen Zeiträumen (>150 Jahre) möglich; (Wieder-) Besiedlung mit biotoptypischen Pflanzen- und Tierarten nur in unvollständiger Form zu erwarten
schwer	langer Zeitraum erforderlich (15 - 150 Jahre)
bedingt	in kurzen bis mittleren Zeiträumen (bis 15 Jahre) möglich
nicht eingestuft	aus naturschutzfachlicher Sicht keine Beurteilung sinnvoll

Aus Tab. 14 ist ersichtlich, dass es sich bei den im Gebiet vorkommenden LRT sowohl um landes-, als auch bundesweit gefährdete Biotop- bzw. Lebensraumtypen handelt.

Entsprechend der ausgewiesenen Gefährdungskategorien hat das FFH-Gebiet 306 primär eine besondere gebietsübergreifende Bedeutung für den Schutz der Lebensraumtypen 3160 (Dystrophe Stillgewässer) und 91D1* (Birken-Moorwälder).

Hinsichtlich der Flächenanteile liegt die gebietsübergreifende Bedeutung des SCI 306 besonderes bei den LRT 91D1* (Birken-Moorwälder), 9110 (Hainsimsen-Buchenwald) und 7120 (Regenerierbare Hochmoore). Das Vorkommen von zwei gut strukturierten, artenreichen und flächenmäßig großen Flachland-Mähwiesen verdient ebenfalls besondere Beachtung.

Zieht man für eine solche Bewertung die Regenerationsfähigkeit der LRT als weiteres Kriterium hinzu, so ergibt sich eine überregionale Bedeutung des FFH-Gebietes 306 für die Erhaltung der Lebensraumtypen 3160 (Dystrophe Stillgewässer), 9110 (Hainsimsen-Buchenwald) und 91D4* (Fichten-Moorwälder).

Im Folgenden wird die gebietsübergreifende und generelle Bedeutung der in Tab. 14 aufgeführten Lebensraumtypen sowie ihre Situation in Sachsen (KRAUSE 2004) in kurzen Zusammenfassungen dargestellt.

Dystrophe Stillgewässer (3160)

Bedeutung:

Naturnahe Moorgewässer besitzen generell höhere Bedeutung als Folgebiotope des Torfabbaus. Je nach Nährstoffsituation können jedoch auch diese Sekundärbiotope eine wichtige Funktion als Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten besitzen (insbesondere Gefäßpflanzen, Insekten, Lurche, Vögel). Die meisten Biotope sind von lokaler Bedeutung, im Komplex mit dem jeweiligen Moor können sie aber auch bundesweite Bedeutung erlangen.

Gefährdung:

Natürliche Moorgewässer sind primär durch den Abbau der Moore gefährdet. Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Grundwasserabsenkung, Nähr- und Schadstoffeinträge, Entwässerungsmaßnahmen, Ablagerungen/Zuschüttung und Freizeitaktivitäten.

Vorkommen in Sachsen:

Dystrophe Gewässer finden sich in Sachsen vor allem im Tiefland, insbesondere im Bereich der Königsbrück-Ruhlander Heiden, der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, der Muskauer Heide und der Düben-Dahlener Heide. Auch im Bergland, insbesondere in den Hochmoorgebieten des Erzgebirges, finden sich regelmäßig kleinflächige dystrophe Gewässer. Nur wenige Vorkommen gibt es im Hügellandbereich, beispielsweise in der Westlausitz oder in der Großenhainer Pflege (KRAUSE 2004).

Feuchte Hochstaudenfluren (6430)

Bedeutung:

Lebensraum für zahlreiche Pflanzenarten und vor allem eine artenreiche Fauna (insbesondere Insekten, Amphibien, Vögel). Weiterhin besitzen sie Bedeutung im Biotopverbund. Buntblühende Ausprägungen sind auch ästhetisch besonders wertvoll. Als Sukzessionsstadium aufgelassener Nasswiesen besitzen sie jedoch oft naturschutzfachlich einen geringeren Wert als die Ausgangsbiotope. Die Vorkommen sind meist von lokaler bis regionaler Bedeutung.

Gefährdung:

Sie traten in der Naturlandschaft nur relativ kleinflächig an Waldgrenzstandorten und Waldauflichtungen (Bereiche von Mooren und Sümpfen, Fluss- und Bachauen, Standgewässern) auf. Nach anthropo-zoogener Herausbildung von Feucht- und Grünlandbiotopen dehnten sie sich immer in Phasen der Nutzungsaufgabe zeitlich befristet aus. Besonders seit 1960 haben sich im Zuge der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion auf aufgelassenen Feuchtwiesen großflächige Hochstaudenfluren entwickelt. Sie werden im Laufe der Sukzession durch Weidengebüsche und Erlenwälder verdrängt. Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Aufforstung, Baumaßnahmen, Nutzungsintensivierung, Entwässerung (Grundwasserabsenkung), Nährstoffeinträge.

Vorkommen in Sachsen:

Feuchte Hochstaudenfluren des Lebensraumtyps 6430 sind in Sachsen vom Tiefland bis zu den Mittelgebirgen verbreitet, mit Vorkommensschwerpunkt in den Auen der Fließgewässer (KRAUSE 2004).

Flachland-Mähwiesen (6510)

Bedeutung:

Lebensraum zahlreicher, z.T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Gefäßpflanzen, Insekten, Wiesenvögel). Je nach Größe und Artenreichtum (Nährstoffsituation) besitzen sie lokale bis bundesweite Bedeutung (große, artenreiche magere Frischwiesenkomplexe). Flachland-Mähwiesen prägen das historisch gewachsene Landschaftsbild.

Gefährdung:

Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Umbruch, Aufforstung, Nutzungsauffassung und Bebauung.

Vorkommen in Sachsen:

Der LRT ist in Sachsen vor allem im Tief- und Hügelland weit verbreitet, im Bergland werden sie ab einer Höhenlage von etwa 400-600 m ü. NN von den Bergwiesen abgelöst. Der LRT kommt in allen Bundesnaturräumen Sachsens vor, zeigt jedoch lokal Häufungen in den Bundesnaturräumen Elbe-Mulde-Tiefland, Oberlausitzer Heideland und Sächsisches Hügelland und Erzgebirgsvorland (KRAUSE 2004).

Regenerierbare Hochmoore (7120)

Bedeutung:

Als Lebensraum für hochspezialisierte moortypische Pflanzen und Tiere (Moose, Gefäßpflanzen, Wirbellose, Birkhuhn) besitzen sie einen hohen Wert, der mit der Flächengröße korreliert. Sie sind Dokumentationsobjekte der Vegetationsentwicklung und besitzen hohen Erlebniswert.

Gefährdung:

Die maximale Ausdehnung und Vielfalt wurde wahrscheinlich bis zum 17. Jahrhundert erreicht (KNAPP et al. 1985). Ein Rückgang erfolgte durch erste Entwässerungsmaßnahmen (vor allem seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), Torfabbau und lokale Aufforstungen. Neben diesen Gefährdungen spielen gegenwärtig vor allem Entwässerung, Nähr- und Schadstoffeinträge (auch durch Tourismus) und Sukzession/Verbuschung eine Rolle. Während sich viele Gefährdungen abwenden bzw. eingrenzen lassen, bleiben vor allem die Nährstoffeinträge aus der Luft problematisch.

Vorkommen in Sachsen:

Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore kommen in Sachsen im Erzgebirge mit Schwerpunkt im Mittel- und Westerzgebirge vor. Dabei handelt es sich meist um Moorreste und regenerierende ehemalige Torfstiche (KRAUSE 2004).

Hainsimsen-Buchenwald (9110)

Bedeutung:

Bei entsprechenden Vorkommen von Alt- und Totholz finden sich höhlenbewohnende Tierarten wie Schwarzspecht, Hohltaube, je nach Höhenlage Grau- und/oder Grünspecht, sowie Großer Abendsegler und Braunes Langohr ein. Charakteristisch sind ferner Laufkäfer, für buchenreiche Bestockungen der Waldlaubsänger, sowie zahlreiche phylo- und xylophage Insektenarten.

Gefährdung:

Der LRT ist gefährdet durch Umwandlung von Laubwäldern in Nadelholzforsten, zu kurze Umtriebszeiten, Aufforstung mit Monokulturen nach Kahlschlägen, einseitige Förderung einzelner Baumarten, Entnahme von Totholz, Bodenbearbeitung sowie Nähr- und Schadstoffeintrag, Zerschneidung durch Verkehrstrassen, Wildschäden und teilweise Freizeitnutzung (vor allem in Naherholungsgebieten). Waldschäden durch Schadstoffimmissionen spielen auf bodensauren Standorten eine größere Rolle als auf basenreichen.

Vorkommen in Sachsen:

Hainsimsen-Buchenwälder sind in Sachsen weit verbreitet und in allen Regionen anzutreffen. Verbreitungsschwerpunkt ist das Bergland, insbesondere Erzgebirge, Sächsische Schweiz, Oberlausitzer Bergland und Zittauer Gebirge. Größere Bestände im Tief- und Hügelland finden sich beispielsweise in der Düben-Dahlener-Heide, im Westlausitzer Hügel- und Bergland, in der östlichen Oberlausitz, im Mulde-Löbhubergelland und im Nordsächsischen Platten- und Hügelland.

Birken-Moorwälder (91D1*)

Bedeutung:

Sie sind Lebensraum für viele spezialisierte und größtenteils gefährdete Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Moose, Gefäßpflanzen, Insekten, Weichtiere, Amphibien, Vögel). Kleinflächige Vorkommen besitzen lokale Bedeutung, im Komplex mit anderen Feuchtbiotopen können sie bundesweite Bedeutung erlangen.

Gefährdung:

Ein starker Rückgang erfolgte in der Vergangenheit durch Waldrodungen, Torfabbau oder durch Intensivierung der forstwirtschaftlichen Nutzung (Entwässerung und Umbau in Fichtenforste).

Vorkommen in Sachsen:

In Sachsen kommen Birken-Moorwälder vor allem im Randbereich von Hochmooren und auf teilentwässerten Hoch- und Zwischenmooren vor. Sie finden sich selten bis zerstreut insbesondere in den Niederungen der Lausitz und der Düben-Dahlener Heide sowie im Erzgebirge. Insgesamt 15 FFH-Gebiete (von 39), in denen der LRT gemeldet wurde, liegen im Bundesnaturschutzraum D16 (Erzgebirge) (KRAUSE 2004).

Hinsichtlich der **regionalen Bedeutung** des FFH-Gebietes 306 ist zu bemerken, dass die im Rahmen der Ersterfassung nachgewiesenen LRT Dystrophe Stillgewässer (3160), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Flachland-Mähwiesen (6510), Regenerierbare Hochmoore (7120), Hainsimsen-Buchenwald (9110) und Birken-Moorwälder (91D1*) hinsichtlich ihrer Besonderheiten und Kohärenz wie folgt zu bewerten sind:

- Dystrophe Stillgewässer kommen regional nur vereinzelt vor. Die nicht bewirtschafteten Stillgewässer finden sich vor allem im Kirchberger Granitgebiet und als künstlich angelegte Teiche in Wäldern. Bezüglich dieses LRT besitzt das FFH-Gebiet 306 jedoch nicht die überregionale Bedeutung wie sie dem FFH-Gebiet 284 (Moorgebiet am Filzteich und Stockteich) zukommt. Obwohl eine enge Verzahnung mit anderen Moorlebensräumen gegeben ist, sind die hier kartierten Flächen einfach zu klein, um regional wirksam zu werden.
- Feuchte Hochstaudenfluren sind außerhalb des SCI noch relativ weit verbreitet und meist noch artenreicher als im FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“. Die hier vorhandene einzige Fläche dieses LRT besitzt somit kaum überregionale Bedeutung und wirkt lediglich im Biotopverbund innerhalb des FFH-Gebietes 306.
- Flachland-Mähwiesen haben Reliktvorkommen vor allem in höheren Lagen ab 400 m ü. NN so z.B. unterhalb der Gebiete „Moosheide“ und „Jahnsgrüner Hochmoor“. Die im SCI vorhandenen LRT können als verbindende Lebensräume zum weiteren Umland gewertet werden.
- Regenerierbare Hochmoore kommen im weiteren Umkreis in sehr guter Ausbildung nur noch im benachbarten FFH-Gebiet 284 (Moorgebiet am Filzteich und Stockteich) vor. Damit ist auch bei diesem LRT eine überregionale Bedeutung des SCI verbunden mit einer hohen Kohärenzfunktion gegeben. Moore gehören mit zu den wichtigsten überregional bedeutsamen LRT im FFH-Gebiet 306.
- Hainsimsen-Buchenwälder kommen im Kirchberger Granitgebiet sehr selten vor. Die nächsten Vorkommen sind erst wieder im Muldental (z.B. bei Hartenstein) zu finden. Die in verschiedenen Höhenformen unterschiedlich ausgeprägten Wälder sind durch die Dominanz azidophytischer Arten in der Feldschicht gekennzeichnet. Im FFH-Gebiet 306 konzentriert sich das Vorkommen dieses LRT in sehr artenarmer Ausprägung (mit Dominanz von *Vaccinium myrtillus*) im Bereich des Seidelsberges. Dahin gehend besitzt dieser LRT regionale Bedeutung.
- Birken-Moorwälder sind in Sachsen und im Erzgebirge in großer Fläche vorhanden (laut Meldedaten: 276 bzw. 61 ha). Das Dubringer Moor stellt den Hauptanteil (SCHMIDT et al. 2003). Das SCI 306 besitzt im Kirchberger Granitgebiet auf jeden Fall eine große lokale Bedeutung. Viele der Vorkommen, insbesondere im Erzgebirge, stellen Sekundärwälder auf Standorten der Fichte dar. Nur kleine Teile auf sehr nassen, meist schwach mesotrophen Mooren werden längerfristig Bestand haben (z.B. Moore um Scheibenberg, Hermannsdorf; vgl. SCHMIDT et al. 2003).

Im Schutzgebietsnetz NATURA 2000 hat das FFH-Gebiet 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ eine besondere Bedeutung für die Erhaltung und weitere Entwicklung der Lebensraumtypen 7120 (Regenerierbare Hochmoore) und 91D1* (Birken-Moorwälder) in den hier typischen Ausprägungen im östlichen Mittelgebirgsraum, im Verbund mit weiteren FFH-Gebieten der montanen Stufe des Westerzgebirges und Oberen Vogtlandes.

5.2 Arten

5.2.1 Arten des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie kommen nach derzeitigem Kenntnisstand im Gebiet nicht vor. Zur Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) gibt es historische Angaben, die aber im Rahmen der im Jahr 2006 durchgeführten Erfassung nicht bestätigt werden konnten.

5.2.2 Landesweit bedeutsame faunistische Indikatoren und Pflanzenarten

Landesweit bedeutsame faunistische Indikatoren und Pflanzenarten sind vor allem Arten der Roten Listen. Die im FFH-Gebiet 306 vorkommenden Arten können entweder historischen Angaben entnommen werden, oder es gibt dazu aktuelle Nachweise im Rahmen der Ersterfassung der LRT. In Tab. 15 und Tab. 16 sind die hierzu vorliegenden Daten entsprechend dieser beiden Datenquellen zusammengefasst.

Tab. 15 Landesweit bedeutsame floristische Indikatoren im FFH-Gebiet 306

Art	RL D	RL S	Nachweis	
			aktuell	historisch
Pilze				
Agrocybe elatella	3	3	X	[4]
Cortinarius scaurus	3		X	[4]
Entoloma sphagneti	2	2	X	[4], [6], [7]
Exidia pithya		R	X	[4]
Exobasidium arescens		0	X	[4]
Gomphidius roseus	3		X	[4], [5]
Hypholoma udum	3	3		[7]
Lactarius lacunarum	3	2	X	[4]
Lactarius sphagneti	2	2	X	[4]
Leccinum holopus		3	X	[4], [5], [7]
Mycena megaspora	2	2		[7]
Omphalina philonotis	2		X	[4]
Plicatura crispa		0	X	[4], [5]
Russula claroflava	3		X	[4], [5]
Saccobolus beckii	R		X	[4]
Moose				
Aulacomnium palustre	V	3	X	[4], [5]
Calliergon stramineum	V	V	X	[4]
Calypogeia neesiana	D	3		[4], [5]
Campylopus flexuosus	V			[4]
Dicranum polysetum	-	3		[4]
Drepanocladus aduncus	-	3		[4], [5]
Leucobryum glaucum	V	3		[4], [5]

Art	RL D	RL S	Nachweis	
			aktuell	historisch
Rhytidiadelphus triquetrus	V	2		[4], [5]
Sphagnum cuspidatum	3	2	X	-
Sphagnum imbricatum	-	2		[4], [5]
Sphagnum riparium	V	3		[4]
Gefäßpflanzen				
Andromeda polifolia	3	2	X	[3] - [5]
Calla palustris	3-	3	X	[1] - [5], [7], [8]
Carex echinata	-	V		[2] - [5], [8]
Centaurea pseudophrygia	-	3		[1] - [3], [8]
Dactylorhiza maculata	3	-	X	[1] - [5], [8]
Drosera rotundifolia	3	2	X	[1] - [5], [7], [8]
Epipactis atrorubens	-	3		[1] - [3], [8]
Eriophorum angustifolium	-	3	X	[1] - [5], [8]
Eriophorum vaginatum	-	3	X	[3] - [5], [7]
Hieracium caespitosum	3	V		[3], [8]
Hieracium lactucella	3	3		[4]
Juncus filiformis	-	V	X	[2], [4], [5], [8]
Lycopodium clavatum	3	3		[1] - [3], [8]
Menyanthes trifoliata	3	3	X	[1] - [5], [8]
Pedicularis sylvatica	3	2		[1] - [3], [8]
Trientalis europaea	-	V		[2], [4], [5]
Vaccinium oxycoccus	3	3	X	[1] - [5], [7], [8]
Vaccinium uliginosum	-	3	X	[3] - [5], [7]

Übersicht zu den historischen Quellenangaben in Tab. 15

[1]	STUFA (1995): Bewertung von NSG-Vorschlägen bzw. NSG-Erweiterungsvorschlägen. Staatliches Umweltfachamt Plauen, Abt. Naturschutz, Plauen.
[2]	STUFA (1996): Geplante Schutzgebietsausweisung im Landkreis Zwickauer Land/Neuausweisung des NSG „Moosheide am Seidelsberg“ als Erweiterung des FND „Moosheide“, Kurzmitteilung. Staatliches Umweltfachamt Plauen, Abt. Naturschutz, Plauen.
[3]	SCHAARSCHMIDT, J. (1998): Schutzgebietswürdigung Naturschutzgebiet „Moosheide am Seidelsberg“. Ms. Plauen (Staatliches Umweltfachamt Plauen).
[4]	SÄNGER, H. & THOß, W. (2005): Untersuchungen zur Regeneration ausgetorfter Hochmoore und deren Entwicklungspotential im Landkreis Zwickauer Land. Abschlussbericht. Ms. Crimmitschau.
[5]	SÄNGER, H. & THOß, W. (2003): Untersuchungen zur Regeneration ausgetorfter Hochmoore und deren Entwicklungspotential im Landkreis Zwickauer Land. Zwischenbericht. Ms. Crimmitschau.
[6]	ROMMER, P. (1991): Der Torfmoos-Rötling, Entoloma sphagneti, bei Zwickau. Myk. Mitt. blatt (Halle).
[7]	ROMMER, P. (1990): Das Flächennaturdenkmal „Moosheide“ – Erste Ergebnisse zur Untersuchung der Pilzflora des Moores. Pulsschlag, Heft 8, 5-6; 11-12.
[8]	THOß, W. (1995): Materialsammlung zum geplanten NSG „Moosheide bei Obercrinitz“. Ms. Willkau-Haßlau.

Tab. 16 Landesweit bedeutsame faunistische Indikatoren im FFH-Gebiet 306

Art	RL D	RL S	Nachweis	
			aktuell	historisch
Aves				
Carduelis chloris		V	X	[4], [7]
Ficedula hypoleuca		V		[4], [7]
Parus ater	-	V	X	[4], [7]
Parus cristatus	-	V	X	[4], [7]
Parus palustris	-	V		[7]
Phylloscopus sibilatrix	-	V	X	[4], [7]
Prunella modularis	-	V		[4], [7]
Pyrrhula pyrrhula	-	V	X	[7]
Regulus regulus	-	V		[4]
Tetrao tetrix	1	1		[6]
Turdus philomelos	-	V	X	[4], [7]
Coleoptera (Carabidae)				
Carabus arvensis	-	3		[5]
Carabus auratus	-	R		[2]
Carabus cancellatus	V	3		[2], [5]
Carabus glabratus	-	R		[5]
Carabus silvestris	-	4		[5]
Lepidoptera				
Apatura iris	V	3		[5]
Arctia caja	V	V		[2]
Argynnis paphia	-	3		[2], [5]
Brenthis ino	V	-		[2]
Carterocephalus palaemon	V	-		[2]
Catocala nupta	3	-		[2]
Cerura vinula	V	-		[2]
Coenonympha glycerion	3	3		[2]
Diacrisia sannio	-	V		[2]
Erebia medusa	V	2		[2]
Hyles (Celerio) gallii	3	-		[2]
Lasiommata maera	V	3		[2]
Lycaena tityrus		3		[2]
Lycaena virgaureae	3	-		[2]
Lycophotia porphyrea	-	V		[2]
Melithaea neglecta	-	R		[5]
Nymphalis antiopa	V	-		[2]
Orthosia opima	3	4		[2]
Plusia festucae	-	3		[1]
Polia hepatica	V	-		[2]
Pyrgus malvae	V	3		[2]
Rheumaptera hastata	2	3		[2]
Scotopteryx mucronata	V	3		[2]
Xylena vetusta	V	-		[2]

Art	RL D	RL S	Nachweis	
			aktuell	historisch
Odonata				
Coenagrion hastulatum	3	2		[1]
Lestes dryas	3	3		[1]
Sympetrum flaveolum	3	3		[1]
Reptilia				
Vipera berus	2	2	[3]	-
Saltatoria				
Omocestus viridulus	-	R		[2]

Übersicht zu den historischen Quellenangaben in Tab. 16

[1]	SCHAARSCHMIDT, J. (1998): Schutzgebietswürdigung Naturschutzgebiet „Moosheide am Seidelsberg“. Ms. Plauen (Staatliches Umweltfachamt Plauen).
[2]	BOGUNSKI, G. (1993): Beitrag zur Faunenerfassung des FND „Moosheide“ bei Obercrinitz im Kreis Zwickau/Sachsen. Ms. Vielau.
[3]	Brettschneider, mdl. Mitteilung, 2006
[4]	SÄNGER, H. & THOß, W. (2003): Untersuchungen zur Regeneration ausgetorfte Hochmoore und deren Entwicklungspotential im Landkreis Zwickauer Land. Zwischenbericht. Ms. Crimmitschau.
[5]	SCHÖNFELDER, J. (1981): Sammelbericht aus der näheren Umgebung der „Moosheide“ bei Obercrinitz (Lep., Col.). Informationsmaterial für Entomologen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Nr. 12, Juli 1981.
[6]	TAUBERT, E. (1998): Zeitzeuge des Torfabbaus in der Moosheide und im Jahnsgrüner Moor und Ortschronist von Bärenwalde, mündl. Angaben zur Nutzungsgeschichte der Moosheide, Nov. 1998.
[7]	THOß, W. (1995): Materialsammlung zum geplanten NSG „Moosheide bei Obercrinitz“. Ms. Wilkau-Haßlau.

6 Gebietsspezifische Beschreibung des günstigen Erhaltungszustandes

6.1 Definition

Im Artikel 3 der FFH-Richtlinie wird zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume und Habitate der Arten folgende Aussage getroffen:

*„Es wird ein kohärentes europäisches ökologisches Netz besonderer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „Natura 2000“ errichtet. Dieses Netz besteht aus Gebieten, die die natürlichen Lebensraumtypen des Anhangs I sowie die Habitate der Arten des Anhangs II umfassen, und muss den Fortbestand oder gegebenenfalls die Wiederherstellung eines **günstigen Erhaltungszustandes** dieser natürlichen Lebensraumtypen und Habitate der Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleisten.“*

Was ein günstiger Erhaltungszustand ist, wird in den Artikeln 1e und 1i der FFH-Richtlinie definiert. Dazu wird festgelegt, dass der „Erhaltungszustand“ eines natürlichen Lebensraumes und seiner Arten dann als günstig erachtet wird, wenn:

- sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die er in diesem Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen und
- die für seinen langfristigen Fortbestand notwendige Struktur und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer Zukunft wahrscheinlich weiterbestehen werden und
- aufgrund der Daten über die Populationsdynamik der Art anzunehmen ist, dass diese Art ein lebensfähiges Element des natürlichen Lebensraumes, dem sie angehört, bildet und langfristig weiterhin bilden wird, und
- das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Art weder abnimmt noch in absehbarer Zeit vermutlich abnehmen wird und
- ein genügend großer Lebensraum vorhanden ist und wahrscheinlich weiterhin vorhanden sein wird, um langfristig ein Überleben der Populationen dieser Art zu sichern.

Innerhalb des „günstigen Erhaltungszustandes“ werden 2 Wertstufen unterschieden:

Wertstufe A – hervorragender Erhaltungszustand

Wertstufe B – guter Erhaltungszustand

Die Bewertung der einzelnen Flächen der LRT erfolgt anhand einer vorgegebenen Bewertungsmatrix, die folgende Hauptkriterien umfasst:

- lebensraumtypische Strukturen
- lebensraumtypisches Arteninventar
- Beeinträchtigungen

Besonderer Wert wird auf einen „guten“ Erhaltungszustand der lebensraumtypischen Strukturen und Arten gelegt, wobei bei Vorliegen entsprechend überdurchschnittlicher gebiets- bzw. naturräumlicher Charakteristika das Anstreben eines „hervorragenden Erhaltungszustandes“ möglich sein kann.

6.2 Gebietsspezifische Beschreibung

Um später entsprechende Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die einzelnen Lebensraumtypen (LRT) festlegen zu können, ist zunächst eine gebietsspezifische Beschreibung des jeweils günstigen Erhaltungszustandes der im FFH-Gebiet nachgewiesenen LRT entsprechend der Aussagen in Kapitel 6.1 notwendig.

Eine entsprechende fachliche Grundlage dazu findet sich sowohl im Kartier- und Bewertungsschlüssel (KBS, Unterlagen des Auftraggebers) als auch bei SSYMANK et al. (1998). Unter Beachtung des KBS werden im Folgenden die gebietsspezifischen Bedingungen zur Ausbildung (Erhaltung) des jeweils günstigen Erhaltungszustandes (Wertstufe A oder B) für die im FFH-Gebiet 306 vorkommenden LRT vorgenommen.

6.2.1 LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Nährstoffarme natürliche oder naturnahe, dauerhaft wasserführende Stillgewässer mit Auftreten freier Huminsäuren; mit oder ohne Unterwasserpflanzen und i.d.R. mit typischer Verlandungsvegetation aus Torfmoosschwingdecken. Vorkommen in Mooren (natürliche Moorgewässer, Torfstiche), nährstoffarmen Sandgebieten, extensiv genutzten Teichen sowie Heideweihern, außerdem in Gewässern in Wäldern (z.B. Eichenwälder), die auf Grund von Fallaubeintrag freie Huminsäuren enthalten. Sie sind oligo- bis mesotroph, sauer (pH-Wert zwischen 3 und 6); auf oder in direktem Kontakt zu sauren Torfsubstraten; i.d.R. tritt eine mehr oder weniger deutliche bräunliche Färbung des Wassers durch Huminsäuren auf.

Situation im SCI

Der LRT ist im FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ aktuell nur durch eine Fläche belegt. Das dystrophe Stillgewässer (LRT 3160) befindet sich im SCI über abgetorften Flächen des ehemaligen Hochmoores. Als typische Ausbildungen der **Irt-typischen Struktur** ist hier nur die Irt-typische Ufervegetation bestehend aus *Sphagnum*-Bulten-Schlenkenbeständen, Kleinseggenried, Großseggenried, Horstgräsern und Binsenried anzusetzen. Gebietstypisch für das **Irt-typische Arteninventar** ist, dass dieses hier nur aus den Arten *Carex rostrata*, *Sphagnum cuspidatum* und *Sphagnum fallax* gebildet wird. Als gebietsspezifische Leitgesellschaft des LRT ist die Gesellschaft *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft in sehr artenarmer Ausprägung anzusehen. **Beeinträchtigungen** bestehen im SCI für den LRT 3160 vor allem durch starke Wasserstandsschwankungen. Die Ausbildung einer reicher strukturierten wertgebenden Gewässervegetation (Wertstufe B) sollte ein wichtiges Ziel der Erhaltungsmaßnahmen sein.

6.2.2 LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Hochstaudenfluren feuchter, nährstoffreicher Standorte an den Ufern von Fließgewässern, auf Auenstandorten mit direktem Kontakt zu Fließgewässern, auf Flussschottern und an Waldrändern, die meist nicht oder allenfalls sporadisch gemäht werden.

Situation im SCI

Auch dieser LRT ist im SCI nur für eine Fläche belegt. Die **Irt-typischen Strukturen** bestehen im SCI aus artenreichen Hochstaudenfluren, die im kleinräumigen Mosaik mit weiteren Vegetationstypen wie Röhrichten oder Großseggenrieden stehen und stellenweise in Schachtelhalm-Sumpfgesellschaften überleiten.

Dementsprechend zählen zum **Irt-typische Arteninventar** die Arten *Angelica sylvestris*, *Caltha palustris*, *Cirsium palustre*, *Crepis paludosa*, *Filipendula ulmaria* und *Lysimachia vulgaris*. Die entsprechende Gesellschaft des *Filipendulion ulmariae* ist dadurch gut charakterisiert. In Folge nur mäßig vorhandener **Beeinträchtigungen** (aufkommende Nährstoffzeiger wie z.B. *Urtica dioica*, *Poa trivialis*) und das gegebene hydrologische Regime (gute Vernässung der Fläche) lässt sich der gegenwärtige EHZ im SCI auch ohne weitere Maßnahmen mittelfristig sichern.

6.2.3 LRT 6510 – Flachland-Mähwiesen

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Glatthafer-, Rotschwingel- und Fuchsschwanzwiesen auf mäßig trockenen, frischen bis mäßig feuchten Standorten auf unterschiedlichsten Böden mit meist guter Nährstoffversorgung. Es handelt sich um Mähwiesen oder (ehemals) gemähte Bestände mit Nachbeweidung, sofern die Mahdnutzung überwiegt und die entsprechenden Pflanzengesellschaften (z.B. *Festuca rubra*-*Agrostis capillaris*-*Arrhenatheretalia*-Gesellschaft, *Ranunculus repens*-*Alopecurus pratensis*-*Arrhenatheretalia*-Gesellschaft, *Poa pratensis*-*Trisetum flavescens*-Gesellschaft) ausgebildet sind. Der LRT 6510 zeichnet sich u.a. durch das Vorkommen klimatisch anspruchsvoller Arten, insbesondere von *Arrhenatherum elatius*, aus.

Situation im SCI

Im SCI bestehen die **Irt-typischen Strukturen** dieses LRT aus gut geschichteten Grasbeständen mit deutlich flächendeckenden und den Bestand differenzierenden Ober-, Unter- und Mittelgräsern sowie niedrigwüchsigen Kräutern. Die Vegetationsstruktur zeigt kleinräumig wechselnde Ausprägungen und bildet kleinräumige Mosaik mit Kennarten der Magerasen und je nach Feuchtreime mit Arten der sonstigen Nassvegetation. Ein steter Wechsel von trockeneren und frischen Bereichen charakterisiert die im SCI gegebene Geländestruktur. Zum **Irt-typischen Arteninventar** zählen in jedem Fall > 25 Arten mit Beteiligung der bewertungsrelevanten *Leucanthemum vulgare*. Die Kennarten gehören zur Submontanen Goldhafer-Frischwiese (*Poa pratensis*-*Trisetum flavescens*-Gesellschaft) oder zur Kriechhahnenfuß-Auenwiese (*Ranunculus repens*-*Alopecurus pratensis*-*Arrhenatheretalia*-Gesellschaft). Es sind kaum **Beeinträchtigungen** (höchstens vereinzelt aufkommenden Nährstoffzeiger) vorhanden. Unter diesem Gesichtspunkt bestehen in Verbindung mit der Aufrechterhaltung der bisherigen Bewirtschaftungsform im SCI sehr gute Voraussetzungen, den gegenwärtigen EHZ der Flächen im SCI mittel- und langfristig zu sichern.

6.2.4 LRT 7120 – Regenerierbare Hochmoore

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Im Wasserhaushalt beeinträchtigte oder teilabgetorfte Hochmoore, in denen hochmoortypische Pflanzen noch wesentliche Teile der Vegetation ausmachen und die zumindest teilweise innerhalb der nächsten 30 Jahre regenerierbar sind.

Situation im SCI

Die **Irt-typischen Struktur** befindet sich in den einzelnen LRT entweder in einem hervorragenden oder aber guten Erhaltungszustand. Hochmoortypische Regenerationsstadien sind in jedem Fall vorhanden. Der Anteil hochmoortypischer Vegetationstypen ist stellenweise hoch. Eine Gebietsspezifität besteht darin, dass das **Irt-typische Arteninventar** im SCI vor allem durch die Sippen *Andromeda polifolia*, *Betula pubescens*, *Calluna vulgaris*, *Drosera rotundifolia*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Polytrichum commune*, *Sphagnum fallax*, *Vaccinium oxycoccus* und *Vaccinium uliginosum* repräsentiert wird. Die zugehörige gebietstypische Pflanzengesellschaft ist die *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). **Beeinträchtigungen** bestehen aktuell durch Grundwasserabsenkung, aufkommende Entwässerungszeiger (*Juncus effusus*, *Frangula alnus*, *Molinia caerulea*), zunehmende Verbuschung/Gehölzaufwuchs, Nährstoffmobilisierung im Sediment und Zerschneidung. Bei unbedingter Aufrechterhaltung der Vernässung der lokal noch offenen Moorbereiche kann der gegenwärtig gute EHZ mittelfristig gesichert werden.

6.2.5 LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Nach SSYMANK et al. (1998) ist eine „Pflege nicht erforderlich, mindestens größere Teilbereiche ohne Nutzung müssen vorhanden sein“. Eine Nutzung ist aber grundsätzlich in dem Maße möglich, in vielen Fällen erforderlich, um die Ziele gemäß dem Leitbild zu erreichen und einen „günstigen“ Erhaltungszustand, an dem sich die Maßnahmen orientieren müssen, zu sichern.

LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE & LANDESFORSTPRÄSIDIUM (2004) definieren den LRT 9110 wie folgt:

„Bodensaure, meist krautarme Buchenwälder der planar-kollinen bis montanen Stufe mit vorherrschender Rotbuche. Der LRT besitzt eine weite standörtliche Amplitude auf basenarmen, mittleren bis ziemlich nährstoffarmen, frischen bis mäßig trockenen Standorten über silikatischem Grundgestein, Kolluvien oder sandigen Sedimenten. Die Bodenformen sind meist Braunerden (z.T. podsoliert). Die Humusform ist meist Moder bis Rohhumus.“

Ein günstiger Erhaltungszustand des LRT 9110 ist nach dem KBS an folgende Merkmale gebunden (Mindestkriterien für B-Bewertung):

Lebensraumtypische Strukturen:

- Es sind mindestens 2 Waldentwicklungsphasen vorhanden, auf mindestens 20% der Fläche ist der Bestandaufbau mehrschichtig, der Flächenanteil der Bäume in der Reifephase beträgt mindestens 20%.
- Oder es handelt sich um einen Hallenbestand mit 100% in der Reifephase.
- Starkes stehendes oder liegendes Totholz ist in größerer Menge (mindestens 1 Stück/ha) vorhanden.
- Es sind mindestens 3 Biotopbäume je ha vorhanden.

Lebensraumtypisches Arteninventar:

- In der Hauptschicht und ggf. in den weiteren Bestandesschichten muss die Buche dominieren (mind. 50%) gleichzeitig darf der Anteil gesellschaftsfremder Baumarten höchstens 20% betragen.
- Das Arten- und Dominanzgefüge der Bodenvegetation darf keine erheblichen Abweichungen vom Ir-typischen Zustand aufweisen.

Beeinträchtigungen:

- Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar (z.B. Bodenabbau, Bodenverdichtung, Nährstoff- und Schadstoffeintrag, Müllablagerung). Neophyten, Nährstoff- und sonstige Störzeiger treten auf maximal 50% der Fläche in nennenswerter Deckung auf. Durch Mensch, Wild und Luftschadstoffe verursachte Schäden an der Vegetation sind nicht verjüngungs- oder bestandesgefährdend. Lärm und Zerschneidung führen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen der Habitatfunktion bzw. des funktionalen Waldzusammenhangs.

Situation im SCI

Ein günstiger Erhaltungszustand ist prinzipiell auch in bewirtschafteten Flächen erreichbar. Hierbei ist insbesondere auf den Verbleib von Totholz und Biotopbäumen in der für diesen Zustand geforderten Anzahl zu achten. Allein schon aufgrund des geringen Anteils an starkem Baumholz kann der im SCI erfasste LRT noch keinen hervorragenden Zustand erreichen. Bei der untersuchten Fläche handelt es sich um einen mittelalten Bestand in denen die Hauptschicht zum überwiegenden Teil von der Rot-Buche geprägt wird. Gemeine Kiefer (*Pinus sylvestris*), Gemeine Birke (*Betula pendula*) und Gemeine Fichte (*Picea abies*) treten als Nebenbaumarten auf. Im Unterstand dominiert die Rot-Buche und unterstreicht ihren Standortsanspruch bei der Entwicklung der künftigen Waldgeneration.

Als wertbestimmende und in der Region kennzeichnende Arten der Bodenvegetation können *Calamagrostis arundinacea*, *Carex pilulifera*, *Deschampsia flexuosa*, *Digitalis grandiflora*, *Dryopteris dilatata*, *Epilobium angustifolium*, *Hieracium lachenalii* et. *murorum*, *Holcus mollis*, *Luzula luzuloides*, *Maianthemum bifolium*, *Milium effusum*, *Oxalis acetosella*, *Melampyrum pratense*, *Poa nemoralis* sowie die Moose *Polytrichum formosum*, *Dicranella heteromalla*, *Dicranum scoparium*, *Hypnum cupressiforme* gelten.

Mit zunehmendem Alter und einer naturnahen Bewirtschaftung der Bestände werden sich auch die lebensraumtypischen Strukturen für die Fauna verbessern.

6.2.6 LRT 91D1* – Birken-Moorwälder

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

In SSYMANK et al. (1998) wird eine zusammenfassende Definition der Moorwälder (91D0*) gegeben:

„Laub- und Nadelwälder auf feucht-nassem Torfsubstrat, in der Regel mit *Sphagnum*-Arten und Zwergsträuchern, oligotrophen Nährstoffverhältnissen und hohem Grundwasserspiegel. Birken-Moorwald ggf. mit Übergängen zum Birken-Bruchwald, Fichten-Spirken-Moorwald, Waldkiefern-Moorwald und Latschen-Moorwald.“

LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE & LANDESFORSTPRÄSIDIUM (2004) definieren den LRT 91D1* wie folgt:

„Laubwälder auf feucht-nassen Torfsubstraten mit oligo- bis schwach mesotrophen Nährstoffverhältnissen und hohem Grundwasserspiegel. Je nach edaphischen oder klimatischen Verhältnissen als Moorrandwald oder das ganze Moor überziehender lückiger Wald ausgebildet.“

In Sachsen umfasst der LRT die Bereiche, die mit Vegetation des *Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis* bestockt sind.

Ein günstiger Erhaltungszustand des LRT 91D1* ist nach dem KBS an folgend Merkmale gebunden (Mindestkriterien für B-Bewertung):

Lebensraumtypische Strukturen:

- Ein intaktes Wasserregime ist vorhanden, der Bestandesschluss ist nicht dichter als locker bis licht, wenigstens eine geringe Höhendifferenzierung ist vorhanden, der Bestand soll mindestens mäßig totholzreich sein und eine Torfmoosschicht sowie Moorbulte und -schlenken muss wenigstens auf Teilflächen ausgebildet sein.

Lebensraumtypisches Arteninventar:

- In der Hauptschicht und ggf. in den weiteren Bestandesschichten muss die Birke dominieren (mind. 50%) gleichzeitig darf der Anteil gesellschaftsfremder Baumarten höchstens 10% betragen.
- Das Arten- und Dominanzgefüge der Bodenvegetation darf keine erheblichen Abweichungen vom Ir-typischen Zustand aufweisen.

Beeinträchtigungen:

- Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar (z.B. Bodenabbau, Bodenverdichtung, Nährstoff- und Schadstoffeintrag, Müllablagerung). Neophyten, Nährstoff-, Entwässerungs- und sonstige Störzeiger treten auf maximal 50% der Fläche in nennenswerter Deckung auf. Durch Mensch, Wild und Luftschadstoffe verursachte Schäden an der Vegetation sind nicht verjüngungs- oder bestandesgefährdend. Lärm und Zerschneidung führen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen der Habitatfunktion bzw. des funktionalen Waldzusammenhangs.

Situation im SCI

Ein günstiger Erhaltungszustand ist prinzipiell auch in bewirtschafteten Flächen erreichbar. In der Region tritt der LRT zum größten Teil auf solchen Flächen auf, wo der Standort in der Vergangenheit keine Bewirtschaftung zuließ. So konnten sich über einen längeren Zeitraum die für den Lebensraum typischen Strukturen und ein reiches Arteninventar entwickeln.

Bei den untersuchten Flächen handelt es sich um mittelalte Bestände in denen die Hauptschicht zum überwiegenden Teil von der Moor-Birke geprägt wird. Vor allem in den Randbereichen im Übergang zum mineralischen Standort gesellen sich dann Gemeine Birke (*Betula pendula*) und auch Gemeine Kiefer (*Pinus sylvestris*) hinzu. Im Unterstand treten vermehrt die Eberesche und die Gemeine Fichte in Erscheinung. Nach ZINKE (2005) verfügt der Moorkern über ein intaktes Aktotelm, das die für kontinental geprägte Regionen typischen natürlichen Wasserstandsschwankungen teilweise ausgleicht und durch moorinterne Strukturen wie Büten und Schlenken selbst beeinflusst.

Als wertbestimmende und in der Region kennzeichnende Arten der Bodenvegetation können *Juncus conglomeratus*, *Molinia caerulea*, *Eriophorum angustifolium* et *vaginatum*, *Galium palustre*, *Drosera rotundifolia*, die Zwergsträucher *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium oxycoccus* und *Vaccinium uliginosum*, die Moose *Aulacomnium palustre* und *Polytrichum formosum* sowie die Torfmoose *Sphagnum fallax*, *Sphagnum russowii*, *Sphagnum fimbriatum* und *Sphagnum girgensohnii* gelten.

Die im Gebiet dem Lebensraumtyp zugeordneten Bestände besitzen das Potenzial für einen „hervorragenden“ EHZ, da die hydrologischen Verhältnisse günstig sind (hohe Feuchtigkeit für die Ausbildung einer waldfreien Zone im Übergang zum Moorstand mit lichten bis räumlichen oder lückigen Strukturen).

7 Bewertung des aktuellen Erhaltungszustandes

7.1 Bewertung der LRT

Die Bewertung der einzelnen Flächen der LRT erfolgte anhand der vom Auftraggeber vorgegebenen Bewertungsbögen. Über ein Aggregationsverfahren erfolgt die Zusammenfassung der Bewertungsergebnisse für die Rubriken

- Gesamtbewertung lebensraumtypische Strukturen
- Gesamtbewertung lebensraumtypisches Arteninventar
- Gesamtbewertung Beeinträchtigungen

zum aktuellen Erhaltungszustand des jeweiligen LRT. Hierbei ist eine Zuordnung in die Kategorien A, B oder C möglich. In Tab. 17 sind die Flächenanteile der einzelnen LRT in den jeweiligen Bewertungsstufen übersichtsweise dargestellt.

Tab. 17 Übersicht zum anteiligen Erhaltungszustand der einzelnen LRT des FFH-Gebietes 306

Lebensraumtyp		Erhaltungszustand Flächenanteil [%]		
Code	Bezeichnung	A	B	C
3160	Dystrophe Stillgewässer	-	100,0	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	100,0	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	100,0	-
7120	Regenerierbare Hochmoore	-	100,0	-
9110	Hainsimsen-Buchenwald	-	100,0	-
91D1*	Birken-Moorwälder	33,3	66,7	-

Wie aus Tab. 17 ersichtlich ist, besitzen alle LRT des FFH-Gebietes einen „günstigen Erhaltungszustand“.

Eine entsprechende Übersicht zur Bewertung aller kartierten LRT unter Berücksichtigung der einzelnen Parameter und der Gesamtbewertung ist in Tab. 18 enthalten.

Tab. 18 Übersicht aller als LRT eingestuftten Flächen des FFH-Gebietes 306 mit Bewertung ihres Erhaltungszustandes

LRT-ID	LRT-Code	BfN-Biototyp	Fläche [m²]	Vegetations-einheit	Bewertung			
					Struktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	EHZ
10001	7120	3606	11.398	14.0.1	A	B	B	B
10002	6510	34070101	3.804	18.2.1.3	B	B	B	B
10003	64301	3901	827	18.1.1.	B	B	B	B
10004	7120	3603	434	14.0.1	B	B	B	B
10005	3160	240101	221	14.0.1	B	C	B	B
10008	6510	34070101	4.781	18.2.0.2	B	B	B	B
10009	91D1*	430101	17.905	35.1.1	B	A	A	A
10010	91D1*	430101	5.225	35.1.1	C	B	B	B
10011	9110	43070503	12.260	36.1.2.1	C	B	B	B
10012	91D1*	430101	6.454	35.1.1	B	B	B	B

Einzelbewertung der LRT des FFH-Gebietes 306

In den nachfolgenden Teilkapiteln werden die vorhandenen LRT und die LRT-Entwicklungsflächen beschrieben.

7.1.1 LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer)

ID 10005 (221 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Die lebensraumtypische Gewässervegetation ist nur im nördlichen Bereich durch Schwimmdecken mit <i>Sphagnum cuspidatum</i> und <i>Sphagnum fallax</i> ausgebildet. Lebensraumtypische Ufervegetation mangelhaft ausgebildet. Einzige lrt-typische Art im Uferbereich ist <i>Carex rostrata</i>. Die Flachwasser- und Uferbereiche sind mäßig gut strukturiert. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen nur zwei wertgebende Moosarten (<i>Sphagnum cuspidatum</i>, <i>Sphagnum fallax</i>) am Gewässer vor. Diese Torfmoose bilden nur kleinere Schwimmdecken. <i>Carex rostrata</i> ergänzt das lrt-typische Arteninventar. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> starke Wasserstandsschwankungen 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Gewässer mittelfristig gesichert. Die weitere Entwicklung des Gehölzjungwuchses im Uferbereich muss kontrolliert werden.

7.1.2 LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren)

ID 10003 (827 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Ein kleinräumiges Mosaik mit weiteren Vegetationstypen der Röhrichte und Großseggenriede ist vorhanden. Auf der Fläche besteht ein Wechsel von Nassstellen/Flutmulden und trockenen/frischen Bereichen bedingt durch das Relief. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen mehr als 5 wertgebende Gefäßpflanzenarten vor, was die Fläche hinsichtlich ihrer Bedeutung als LRT aufwertet. <i>Filipendula ulmaria</i> bestimmt das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Entwässerung. Nährstoffeintrag (Auteutrophierung) und aufkommende Nährstoffzeiger (<i>Urtica dioica</i>, <i>Poa trivialis</i>). Pflegdefizite. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Feuchte Hochstaudenflur mittelfristig gesichert.

7.1.3 LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen)

ID 10002 (3.804 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10008 (4.781 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Irt-typische Strukturen	Irt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	B	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Der lebensraumtypische Anteil niedrigwüchsiger Gräser, Kräuter und Rosettenpflanzen kommt in guter Ausbildung vor. Ein kleinräumiges Mosaik mit weiteren Vegetationstypen (Magerrasen, sonstige Nassvegetation) ist vorhanden. Auf der Fläche besteht ein Wechsel von Nassstellen/Flutmulden und trockenen/frischen Bereichen bedingt durch das Relief. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen zahlreiche Irt-typische Pflanzenarten vor, die zu einer hervorragenden Ausbildung der Flachland-Mähwiese beitragen. Als bewertungsrelevante Art ist <i>Leucanthemum vulgare</i> vorhanden. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Verdichtung und Befahrung an einigen Stellen durch tiefere Radspuren in Folge des Befahrens zu einem ungünstigen Zeitpunkt bzw. durch möglicherweise unangepasstes Fahrwerk sichtbar (ID 10008). 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für diese Flachland-Mähwiesen mittelfristig gesichert.

7.1.4 LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore)

ID 10001 (11.398 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Hochmoortypische Regenerationsstadien sind auf > 50 % der Fläche ausgeprägt. Flächige torfbildende Vegetationseinheiten finden sich auf größeren Flächen und sind in Bulten und Schlenken differenziert. Wollgras- oder von hochmoortypischen Zwergsträuchern dominierte Bereiche sind prägend. Pfeifengras- oder Calluna-dominierte Flächen sind unbedeutend. Der Wasserstand ist auf > 75 % der Fläche lebensraumtypisch. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 8 wertgebende Gefäßpflanzenarten (darunter beide Wollgrasarten) und 2 Moosarten vor. <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Sphagnum fallax</i> und <i>Polytrichum commune</i> bestimmen das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Größere Teilflächen des Torfkörpers sind durch Sackung, Verdichtung, Zersetzung, Mineralisation erheblich verändert. Wasserabsenkungen bestehen nur in geringem Umfang. Vereinzelt kommen die Entwässerungszeiger <i>Juncus effusus</i> und <i>Frangula alnus</i> vor. Verbuschung durch Gehölzaufwuchs ist stellenweise vorhanden. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Regenerierbare Hochmoor mittelfristig gesichert.

ID 10004 (434 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Lrt-typische Strukturen	Lrt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	B	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Hochmoortypische Regenerationsstadien sind auf > 50 % der Fläche ausgeprägt. Flächige torfbildende Vegetationseinheiten finden sich auf größeren Flächen und sind in Bulten und Schlenken differenziert. Wollgras- oder von hochmoortypischen Zwergsträuchern dominierte Bereiche sind prägend. Pfeifengras- oder <i>Calluna</i>-dominierte Flächen sind unbedeutend. Der Wasserstand ist auf 25-75 % der Fläche lebensraumtypisch. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 3 wertgebende Gefäßpflanzenarten (darunter beide Wollgrasarten) und 2 Moosarten vor (ID 10004). <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Sphagnum fallax</i> und <i>Polytrichum commune</i> bestimmen das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Größere Teilflächen des Torfkörpers sind durch Sackung, Verdichtung, Zersetzung, Mineralisation erheblich verändert. Wasserabsenkungen bestehen nur in geringem Umfang. Vereinzelt kommen die Entwässerungszeiger <i>Juncus effusus</i>, <i>Molinia caerulea</i> und <i>Frangula alnus</i> vor. Verbuschung durch Gehölzaufwuchs ist stellenweise vorhanden. Stellenweise beeinträchtigt eine Zerschneidung die LRT. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Regenerierbare Hochmoor mittelfristig gesichert.

7.1.5 LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder)

Die Bewertung des Erhaltungszustandes der kartierten Flächen des LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwald) befindet sich in den zusammenfassenden Darstellungen in Kapitel 9.1.2.

7.1.6 LRT 91D1* (Birken-Moorwälder)

Die Bewertung des Erhaltungszustandes der kartierten Flächen des LRT 91D1* (Birken-Moorwald) befindet sich in den zusammenfassenden Darstellungen in Kapitel 9.1.2.

7.2 Bewertung der Anhang-II-Arten

Im FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ wurde an einem Gewässerkomplex (2 UF) das Vorkommen der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie vermutet. Die im Zeitraum vom 27.05.2006 bis 01.07.2006 durchgeführte Erfassung dieser Art entsprechend den Vorgaben im Kartier- und Bewertungsschlüssel erbrachte keine aktuellen Nachweise dieser Art im FFH Gebiet 306 (Moorgebiet Moosheide Obercrinitz).

7.3 Bewertung der Kohärenzfunktionen im Schutzgebietsnetz NATURA-2000

7.3.1 Kohärenz innerhalb des Gebietes

Das FFH-Gebiet 306 weist vor allem bezüglich der Moorlebensraumtypen (3160, 7120, 91D1*) eine hohe innere Kohärenz auf. 70 % der nachgewiesenen LRT sind Moorlebensräume. Bedingt durch das Relief und die mikroklimatischen Bedingungen im SCI 306 sind diese LRT eng miteinander verzahnt und bilden meist größere Komplexe.

Das FFH-Gebiet „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ stellt umgeben von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Siedlungen und Waldflächen ein in sich geschlossenes Gebiet dar, dass nahezu komplett von einem breiten Fichtenwald-Gürtel umgeben ist. Die durch das Gebiet verlaufenden Forstwege trennen den Westteil deutlich vom Ostteil. Durch die Kleinräumigkeit des Gebietes geht dies jedoch nicht zu Lasten der inneren Kohärenz. Die stark abgetorften Bereiche lassen stellenweise noch schwere Schädigungen des Torfkörpers erkennen. Vor allem im Westteil des Gebietes hat in den vergangenen Jahren jedoch großflächig der Prozess der natürlichen Moorregeneration eingesetzt. Hier liegen auch die bedeutendsten LRT des SCI. Somit kommt dem Westteil eine besondere Bedeutung bei der Bewertung der Kohärenz innerhalb des Gebietes zu. Eng benachbart zu den Moorlebensraumtypen liegen die Grünland-LRT des übrigen Offenlandes. Entsprechend der räumlichen Ausprägung, Struktur und des Arteninventars ist auch hier die innere Kohärenzfunktion des Gebietes gesichert. Fördernd wirken sich hierbei auch Biotoptypen aus, die dem Feuchtgrünland angehören, aber bedauerlicherweise nicht als LRT ausgeschieden werden können, weil der Kartierungsschlüssel dies nicht zulässt (z.B. Kleinseggenried, Binsen-, Waldsimsen-Schachtelhalmsumpf).

Im SCI wurden 6 verschiedene LRT kartiert. Flächenmäßig überwiegen die Wald-LRT deutlich. Durch ihre Großflächigkeit und gleichmäßige Verteilung im Gebiet liegt bei ihnen eine gute Kohärenz vor. Diese erweitert sich auch auf den ganzen Komplex der hier direkt aneinander angrenzenden und teilweise fließend ineinander übergehenden Flächen des Regenerierbaren Hochmoores. Dystrophe Stillgewässer (LRT 3160) tragen allerdings in Folge ihrer Kleinflächigkeit nicht zur inneren Kohärenz des Gebietes bei.

Für die Fauna bedeutet dies, dass sich der im FFH-Gebiet 306 nachweislich vorhandene gute Biotopverbund (innere Kohärenz) positiv auf den Erhalt und die weitere Ansiedlung/Ausbreitung der in Kapitel 5.2.2 beschriebenen Artengruppen Laufkäfer, Tagfalter, Libellen, Heuschrecken, Reptilien und Vögel auswirken wird. Im Gebiet existieren diesbezüglich Reproduktionsstätten, die in der hier gegebenen Quantität und Qualität im angrenzenden Umland nicht zu finden sind.

7.3.2 Kohärenz zu benachbarten SCI

Innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 spielt das SCI 306 nachweislich eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der LRT Flachland-Mähwiesen, Regenerierbare Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore und Birken-Moorwälder. Die meisten dieser LRT gehören in der Region Westerzgebirge/Oberes Vogtland ebenfalls mit zu den bedeutendsten Lebensraumtypen und sind aus diesem Grund teilweise Bestandteil weiterer SCI.

Im Bereich der Naturräumlichen Haupteinheit D 16 (Erzgebirge) ergibt sich eine mögliche Kohärenz zu folgenden weiteren SCI:

- SCI 275 (Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet)
- SCI 284 (Moorgebiet am Filzteich und Stockteich)

Ausgehend von den im SCI 306 nachgewiesenen LRT gibt die nachfolgende Übersicht (Tab. 19) einen Überblick zur Kohärenz der LRT zwischen den benannten benachbarten SCI in der Naturräumlichen Haupteinheit D 16.

Tab. 19 Kohärenz zwischen den LRT des SCI 306 und der benachbarten SCI in der Naturräumlichen Haupteinheit D 16

LRT im SCI 306	Bezeichnung	Kohärenz zu den benachbarten SCI	
		275	284
3160	Dystrophe Stillgewässer		X
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	X	X
6510	Flachland-Mähwiesen	X	
7120	Regenerierbare Hochmoore		X
9110	Hainsimsen-Buchenwald		
91D1*	Birken-Moorwälder	X	X

Aus Tab. 19 ist ersichtlich, dass das SCI 306 eine besondere Bedeutung für die Erhaltung der LRT 3160, 6430, 6510, 7120 und 91D1* besitzt. Eine sehr gute bis gute Kohärenz zu benachbarten SCI ist bei den Lebensraumtypen 6430 und 91D1* vorhanden. Bei der Bewertung der Kohärenz zu benachbarten SCI ist unbedingt darauf zu verweisen, dass das FFH-Gebiet „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ neben dem SCI 306 die einzigen Moore im Erzgebirgsvorland beherbergt und beiden Gebieten (SCI 306, SCI 284) in der Naturräumlichen Haupteinheit D 16 ein äußerst hohe Bedeutung im Moorschutz zuteil wird.

8 Gefährdungen und Beeinträchtigungen

8.1 Gebietsübergreifende Gefährdungen und Beeinträchtigungen

Es sind nur wenige akute Gefährdungen von Außen auf das Gebiet im Ganzen und auf die einzelnen LRT erkennbar. Dies rührt zum einen daher, dass ein großer Teil der Flächen bereits in Form Schutzgebieten (Landschaftsschutzgebiet, FND) gesichert ist und unter diesem Aspekt bereits in der Vergangenheit versucht wurde, Gefährdungen und Beeinträchtigungen abzuwenden, soweit das möglich war.

Die das FFH-Gebiet tangierenden Straßen stellen mit unterschiedlichen Verkehrsaufkommen Beeinträchtigungen durch Fahrzeuglärm und Abgasemissionen dar. Nicht ausgeschlossen sind hierbei auch Gefährdungen durch Kraftstoffe oder sonstige Stoffe, die im Falle eines Unfalls in das Gebiet gelangen können, sowie der Einsatz von Streusalz in den Wintermonaten. Ein gewisses Gefährdungspotenzial beinhaltet in geringem Maße Freizeitnutzung, wobei vor allem die LRT 7120 und 91D1* durch Pilzsucher und Beerensammler betroffen sind.

Gebietsübergreifende Gefährdungen und Beeinträchtigungen hinsichtlich der für das SCI 306 besonders bedeutsamen Moorlebensräume (LRT 7120, LRT 91D1*) wurden fachlich tiefgründiger auch von ZINKE (2005) und SÄNGER & THOß (2005) untersucht. Besonders die in Kapitel 3.2 (Nutzungsgeschichte) ausführlich dargestellten Arbeiten zur Torfgewinnung stellen durch ihre Intensität und die damit verbundene Entwässerung des Moores eine schwerwiegende gebietsübergreifende Beeinträchtigung (vor allem der LRT 7120 und 91D1*) dar.

8.2 LRT-bezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen

LRT-bezogene Gefährdungen und Beeinträchtigungen wurden im Rahmen der Projektbearbeitung in folgendem Maße festgestellt (vgl. Tab. 20 und Tab. 21):

Tab. 20 Beeinträchtigungen der Offenland-LRT im FFH-Gebiet 306

Zahl = Angabe in wie vielen LRT diese Beeinträchtigung wirksam ist

	3160	6430	6510	7120
Anzahl der erfassten LRT im SCI 306	1	1	2	2
Boden, Wasserhaushalt, Stoffhaushalt				
Abbau (Sand, Gestein, Torf) / Materialentnahme				1
Veränderung des Torfkörpers (Sackung, Zersetzung, Mineralisation)				2
Verdichtung (Befahrung)			1	
Grundwasserabsenkung	1			2
Entwässerung	1	1		2
Nährstoffmobilisierung im Sediment				2
Nährstoffeintrag (N,P) (Eutrophierung, Autotrophierung) (einschl. org. Ablagerungen)		1		1
Eintrag anderer Stoffe (einschl. Fremdstoffe zur Wegebefestigung)	1			
LR-untypische Arten / Dominanzen				
Nährstoffzeiger		1		
Entwässerungszeiger				2
Verbuschung / Gehölzaufwuchs				2
Pflegedefizite		1		1
Sonstiges				
Begängnis, Frequentierung				
Zerschneidung				2
Nutzung / Bewirtschaftung				
Bewirtschaftungsintensität			2	

Tab. 21 Beeinträchtigungen der Wald-LRT im FFH-Gebiet 306

Zahl = Angabe in wie vielen LRT diese Beeinträchtigung wirksam ist

	91D1*	9110
Anzahl der erfassten LRT im SCI 306	3	1
Boden, Wasserhaushalt, Stoffhaushalt		
Abbau (Sand, Gestein, Torf) / Materialentnahme	2	
Veränderungen des Torfkörpers (Sackung, Zersetzung, Mineralisation)	2	
Verdichtung	1	1
Grundwassersabsenkung	2	

	91D1*	9110
Anzahl der erfassten LRT im SCI 306	3	1
Boden, Wasserhaushalt, Stoffhaushalt		
Entwässerung	2	
Wasserstandsschwankungen (anthropogen, nicht nutzungsbedingt)	2	
Entwässerungszeiger	2	
Störungen der Vegetationsstruktur		
Verbiss	1	1
Sonstiges		
Nutzung/Bewirtschaftung	1	

Es lassen sich folgende Trends erkennen:

- Der LRT 3160 ist vor allem durch aufkommende Entwässerungszeiger und Störungen durch Begängnis und Frequentierung beeinträchtigt.
- Der LRT 6430 ist durch Entwässerung, Nährstoffeintrag (Auteutrophierung) und damit verbundenem Aufkommen von Nährstoffzeigern sowie durch Pflegedefizite gefährdet.
- Der LRT 6510 ist durch Nährstoffeintrag gefährdet, was sich in den Vegetationsaufnahmen durch partiell vorhandene Nährstoffzeiger in z.T. höheren Deckungsgraden widerspiegelt. Neben der Auteutrophierung tragen offensichtlich auch Düngergaben (so z.B. im LRT 10002) dazu bei. Detaillierte Auskünfte zum Düngungszeitpunkt und zu den Düngermengen konnten nicht beigebracht werden. Partiiell führen auch Verdichtungen als Folge des Befahrens der Flächen zu ungünstigen Zeitpunkten bzw. ohne Anpassung des Fahrwerkes zur Störung der Vegetation. Pflegedefizite begünstigen das Aufkommen von Nährstoffzeigern, vor allem auf der Entwicklungsfläche ID 20003.
- Der LRT 7120 ist durch vorangegangene Veränderungen des Torfkörpers beeinträchtigt. Grundwasserabsenkungen und Entwässerungen kann den Moorlebensraum auch in Zukunft weiterhin gefährden. Partiiell wirken Nährstoffeinträge und Nährstoffmobilisierungen im Sediment negativ auf die Vegetationsstruktur (gelegentlich zunehmende Verbuschung und Vergrasung einzelner Flächen).
- Der LRT 91D1* ist durch Veränderungen des Torfkörpers beeinträchtigt. Gelegentlich wirken sich hier auch Verdichtungen (Befahrung) störend aus. Entwässerung und Wasserstandsschwankung sind negativ wirksam.
- Der LRT 9110 ist durch Verdichtung und Verbiss beeinträchtigt.

8.3 Prognose zur Stabilität der LRT im Gebiet

Die Stabilität der LRT im Gebiet folgt der gegebenen hohen inneren Kohärenz (vgl. Kapitel 7.3.1). Positiv wirkt sich dabei der gute Erhaltungszustand der Moorlebensraumtypen aus. Alle LRT befinden sich aktuell in einem EHZ „B“, was die getroffenen Aussagen noch unterstreicht. Gefährdungen und Beeinträchtigungen, die die Stabilität eines Teils der LRT-Flächen gefährden können sind in Kapitel 8.2 benannt. Dazu wurden im Rahmen der Projektbearbeitung entsprechende Pflege-, Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen ausgearbeitet, die einer Verschlechterung des derzeitigen Zustandes des SCI 306 langfristig entgegenwirken (Kapitel 9).

Zur Prognose der Stabilität und Abschätzung zukünftige Entwicklungspotenziale der Moor-LRT im SCI 306 können nach SÄNGER & THOß (2005) und ZINKE (2005) folgende Fakten in den Managementplan übernommen werden (vgl. dazu auch die Planung entsprechender Maßnahmen, Kapitel 9):

- Heute existiert noch ein einziges Exemplar der Spirke in der Moosheide (THOSS, mdl. 1998) (zit. in SCHAARSCHMIDT 1998).
- Im östlichen Teil des SCI 306 dominieren aus Sukzession entstandene Moorbirkenwälder und aus Pflanzung hervorgegangene Fichtenforste.
- Im westlichen Teil des SCI 306 finden sich noch viele moortypische Vegetationsformen. Dazu zählen:
 - offene Schlenken oder Torfschlamm mit *Drosera rotundifolia* und *Andromeda polifolia*
 - Bulte in verschiedensten Ausbildungen (Wuchshöhen) meist mit *Sphagnum*-Arten (vielfach *Sphagnum fallax*) und *Polytrichum commune* besiedelt
 - großflächige Übergangs- und Schwingrasen(moor)gesellschaften mit hohen Anteilen an *Eriophorum angustifolium* und *Eriophorum vaginatum*
 - großflächige Bestände mit *Calla palustris* im Bereich alter Wasserlöcher und -gräben
 - seggen- und binsenreiche Vegetation auf weiteren Feuchtstandorten
 - verschiedenste Ausbildungen des Moorbirken-Moorwaldes und -Moorgehölzes, Torfmoos-Birken-Moorwaldes, Rauschbeeren-Birken-Moorwaldes
 - Übergänge zum Wollreitrgas-Fichtenwald
- Der Westteil des SCI 306 verfügt über ein ausreichendes Wasserspeichervermögen und über ein intaktes Aktotelm.

- Im Ostteil des SCI 306 findet die Regeneration nur lokal und langsam statt. Die wenigen Flächen, auf denen solche Prozesse begonnen haben, konnten jedoch als LRT ausgeschieden werden (vgl. Kapitel 4).
- Ein Waldgürtel (Ausbildung als naturnaher Wald entsprechend der PNV) um das SCI, vor allem aber um die Moor-LRT ist unbedingt notwendig. In Verbindung mit dem hydrologischen Einzugsgebiet dient diese Klimaschutzzone (vgl. dazu auch Maßnahmen in Kapitel 9.1.1) zur Sicherung des Wasserhaushaltes bzw. der Wiederherstellung eines natürlichen Moorwasserspiegels im SCI 306.
- Wachsende Bulte sind Ausdruck stärker kontinental geprägter Moore die Klimaschwankungen besser ausgleichen können. Die Untersuchungen belegen, dass die Bult-Schlenken-Komplex in der Moosheide als typisch kontinentale Strukturen bereits in früherer Zeit vermutlich ebenfalls eine Spezifik der Erzgebirgsmoore darstellten.
- Mit dem folgenden Sukzessionsschema ist es möglich, die in intakten Moorbereichen aktuell ablaufenden Prozesse im Zusammenhang zu bewerten und daraus Schlussfolgerungen für den Prozessschutz abzuleiten.

offene Schlenken mit Decken aus <i>Sphagnum fallax</i> im Bereich quelliger und wasserdurchrieselter ehemaliger Abbauflächen	↔	offene Schlenken mit dichten Beständen aus <i>Drosera rotundifolia</i> im Bereich quelliger und wasserdurchrieselter ehemaliger Abbauflächen
↓		
beginnende Bultbildung durch <i>Polytrichum commune</i> in enger Verbindung mit <i>Sphagnum fallax</i> oder weiteres Offenhalten der Flächen mit Dominanz von <i>Andromeda polifolia</i>		
↓		
beginnendes Aufwachsen der Bulte mit Dominanz von <i>Polytrichum commune</i> und Ansiedlung erster Gehölzsämlinge (<i>Betula pubescens</i> , <i>Pinus sylvestris</i> , <i>Picea abies</i>)	↔	beginnendes Aufwachsen der Bulte mit Dominanz von <i>Polytrichum commune</i> und Ansiedlung von Zwergsträuchern (vor allem <i>Vaccinium myrtillus</i>)
↓		
weiteres Aufwachsen der Bulte unter Erhalt von <i>Polytrichum commune</i> und verstärkter Entwicklung der Gehölze	↔	kein weiteres Aufwachsen der Bulte, dafür verstärkte Ausbreitung von <i>Eriophorum angustifolium</i>
↓		
Entwicklung zum <i>Vaccinio uliginosi</i> - <i>Betuletum pubescentis</i> Libbert 1933 (Moorbirken-Moorwald und -Moorgehölz, Torfmoos-Birken-Moorwald, Rauschbeeren-Birken-Moorwald) // <i>Vaccinio uliginosi</i> - <i>Piceetum</i> Tx. 1955 (Rauschbeeren-Fichten-Moorwald)		

- Die besondere Bedeutung des als FND abgegrenzten ca. 4,5 ha großen Bereichs im westlichen Gebietsteil wurde nachgewiesen. Hier hat sich nach Einstellung der Abtorfung relativ schnell von selbst eine Regeneration vollzogen.

9 Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung

Rechtlicher Rahmen:

Der juristische Rahmen für notwendige Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den SCI ist in der Richtlinie 92/43/EWG geregelt. Demnach verpflichtet die FFH-Richtlinie die Mitgliedstaaten, in den SCI:

- die nötigen Erhaltungsmaßnahmen festzulegen, die den ökologischen Erfordernissen der im Gebiet vorkommenden FFH-LRT und -Arten entsprechen (Art. 6, Abs. 1);
- geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Verschlechterung der FFH-LRT und Habitate der FFH-Arten zu vermeiden (Art. 6, Abs. 2);
- den Fortbestand oder ggf. die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der FFH-LRT und der Habitate der FFH-Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet zu gewährleisten (Art. 3).

Schlussfolgerungen für die Planung der Maßnahmen:

Für die Maßnahmeplanung sind daraus folgende Schlussfolgerungen ableitbar:

- Vorrangig ist in den SCI der Verschlechterung eines „günstigen“ Erhaltungszustandes entgegenzuwirken.
- Eine Verbesserung eines weniger „günstigen“ Zustandes ist langfristig anzustreben.
- Eine Verpflichtung zur Entwicklung oder Ausweitung bestehender FFH-LRT besteht nur, wenn dies für die zum Erhalt oder zur Erreichung eines „günstigen“ Erhaltungszustandes notwendige Struktur und Funktion erforderlich ist (Kohärenz, Habitatqualität).
- Eine Verpflichtung, weniger wertvolle Flächen zu FFH-LRT zu entwickeln, besteht nicht.

Alle kartographischen Darstellungen zu diesem Kapitel befinden sich in Anlage 9 (Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen).

9.1 Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind auf die Erhaltung und wenn nötig auf die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes (Sicherung von mindestens der Wertstufe B oder Verbesserung der Wertstufe C zu B) ausgerichtet. Ferner zählen hierzu auch Maßnahmen, ohne deren Durchführung in absehbaren Zeiträumen mit einer Verschlechterung des aktuellen Erhaltungszustandes zu rechnen wäre. Beispiele dafür sind aktive Maßnahmen (u.a. Mahd mit bestimmten Vorgaben, Beweidung mit Nachmahd; Renaturierung des Wasserhaushaltes; naturnahe Waldnutzung, Entfernung nicht heimischer Baumarten) oder auch passive Maßnahmen (u.a. Unterlassung von Entwässerung in den Moor-LRT; Erhaltung von starkem Totholz und Biotopbäumen in den Wald-LRT).

9.1.1 Maßnahmen auf Gebietsebene

Offenland-LRT

Im Offenland sind die Maßnahmen auf Gebietsebene primär auf den LRT 7120 (Regenerierbares Hochmoor) auszurichten, weil das SCI 306 speziell für diesen LRT eine überregionale Bedeutung besitzt. Im Zusammenhang damit steht die Sicherung der Erhaltung des LRT 3160 (Dystrophie Stillgewässer). Bei der Maßnahmeplanung wurden die Schlussfolgerungen von ZINKE (2005) und SÄNGER & THOß (2005) für die Regeneration der Moor-LRT im SCI 306 besonders berücksichtigt. Diese unterscheiden sich für den Westteil und den Ostteil des Gebietes wie folgt:

Westteil:

Der offene westliche Moorkern (im Bereich der ID 10001) verfügt über ein intaktes Aktotelm (oberste Schicht in wachsenden Mooren), das die für kontinental geprägte Regionen typischen natürlichen Wasserstandsschwankungen teilweise ausgleicht und durch moorinterne Strukturen wie Bülden und Schlenken selbst beeinflusst.

Maßnahmen:

- Die Regeneration des Moores in diesem Bereich kann nur durch Maßnahmen im Einzugsgebiet gefördert werden (Abb. 29), die die Wasserspeisung des Moores langfristig sichern und günstig beeinflussen.
- Auf die Räumung bestehender Altgräben sollte verzichtet werden, vor allem dann, wenn bereits durch die Verkrautung der Gewässer der oberflächliche Abfluss verlangsamt wird und eine Entwicklung von künstlich angelegten Gerinnen hin zu breiteren flachrülligen und laggartigen Strukturen zu beobachten ist.
- Erstellung eines hydrologischen Gutachtens, was hinsichtlich geplanter Wiedervernässungsmaßnahmen auch Aussagen zur Tragfähigkeit und Nutzbarkeit der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen enthalten soll.

SÄNGER & THOß (2005) weisen für den westlichen Teil des SCI 306 intakte moortypische Vegetationsformen und ein Moorwachstum nach. Diese 11 Regenerationsstadien wurden in Kapitel 2.1.2.9 ausführlich beschrieben und bilden ein hohes Potenzial für die erfolgreiche Umsetzung der Erhaltungsmaßnahmen.

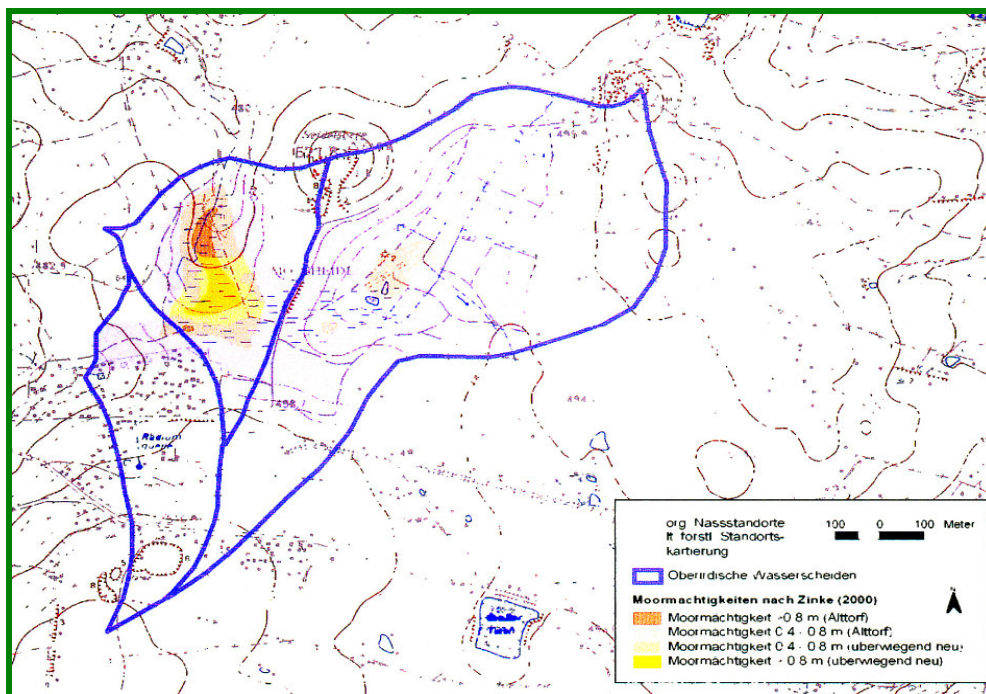


Abb. 29 Einzugsgebiete und Moormächtigkeiten der Moosheide nach ZINKE & STAHL (2000).

Ostteil:

Im Ostteil des SCI 306 findet die Regeneration des Moorkörpers nur lokal und langsam statt. Die Maßnahme „Anstau des Wassers“ wird im östlichen Gebietsteil nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen mit hoher Wahrscheinlichkeit nur über längere Zeiträume zur Regeneration des Moorkörpers beitragen.

Maßnahmen:

- Wie für das gesamte Gebiet ist auch hierzu die Erstellung eines umfassenden hydrologischen Gutachtens unbedingt notwendig, was hinsichtlich geplanter Wiedervernässungsmaßnahmen auch Aussagen zur Tragfähigkeit und Nutzbarkeit der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen enthalten soll.
- Die wenigen Flächen, auf denen solche Prozesse begonnen haben, sollten tiefgründiger hinsichtlich ihrer Vernässungspotenziale überprüft werden.
- Voraussetzung für die Planung von Maßnahmen ist eine vermessungstechnische Aufnahme des Geländes einschließlich aller Gräben und morphologischen Strukturen sowie die detaillierte Untersuchung der hydrogeologischen Verhältnisse an den sich daraus ergebenden potenziellen Maßnahmestandorten. Den Schwerpunkt sollten dabei die Entwässerungsgräben südöstlich der ID 20007 sowie der nach Südosten abgehende Hauptentwässerungsgraben im Ostteil des SCI 306 bilden. Durch diese Gräben wird sowohl der Wasserzustrom aus dem Einzugsgebiet abgeschnitten als auch der Grundwasserstand abgesenkt, so dass derzeit keine Voraussetzungen für die Ansiedlung torfbildender Vegetation gegeben sind. Es ist zu vermuten, dass sich durch die Wasserrückhaltmaßnahmen in diesem Bereich die Regenerationsbedingungen im gesamten Ostteil des SCI 306 verbessern.

Die Erstellung eines umfassenden hydrologischen Gutachtens kann auf den Ergebnissen von ZINKE (2005) aufbauen, ist jedoch unbedingt notwendig. Besonders bezüglich der für eine Moorregeneration notwendigen Wasserstufen nach KOSKA (in: SUCCOW & JOSTEN 2001) und weiterer Indikatoren für eine Moorentwicklung finden sich bei ZINKE (2005) für 14 im Moorbereich installierte Messstellen bereits folgende wichtige Aussagen für das SCI 306:

- Nur eine Messstelle kann hinsichtlich ihrer Wasserstufe gesichert als „nass“ eingestuft werden.
- Der seit langem geschützte und von einem offenen bzw. locker bewaldeten Zwischenmoor geprägte Regenerationskern im Westen des SCI 306 weist derzeit nur lokal und zeitweilig Moorwasserstände an oder über der Mooroberfläche (entspricht nach den Wasserstufen von KOSKA der Stufe 5+) auf.
- Das Überwiegen der Wasserstufe 4+ auch im jetzt noch mehr oder weniger offenen, durch torfmoosreiche Schlenken gekennzeichneten Zwischenmoorkern kann als ein Hinweis auf eine aktuell stärkere Gehölbildungs- oder Bewaldungstendenz verstanden werden.
- Dies deckt sich sowohl mit den Beobachtungen von ZINKE als auch mit der durch die zu verschiedenen Zeitpunkten aufgenommenen Fotos dokumentierte Entwicklung (vgl. Abb. 30).

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht
veröffentlicht

Abb. 30
1991 (Foto: Brettschneider)

<p>Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht</p>	<p>Abb. 30 1999 (Foto: Brettschneider)</p>
<p>Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht</p>	<p>Abb. 30 2004 (Foto: Zinke)</p>

Abb. 30 Veränderung des Moor-Regenerationsbereiches im Westteil des SCI 306, Foto-Standpunkt A (Quelle: ZINKE, 2005).

- Vor allem im Trockenjahr 2003, als die sonst nassen schlammigen Schlenken trocken fielen, breitete sich das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) im Zwischenmoorkern massiv aus und begann die ehemals von Moosen dominierten Bereiche zu besetzen. Die Besiedlung von Torf- und Schlammflächen mit diesem Wollgras kann nach den Erfahrungen in anderen Mooren (z.B. im ehemaligen Torfwerk Reitzenhain) als Vorbote für das anschließende Aufkommen von Gehölzen betrachtet werden.
- Die Ursachen für diese Tendenzen dürften sowohl im Witterungsverlauf der letzten Jahre bzw. in der allgemeinen Klimaänderung als auch im derzeit erreichten Moorentwicklungsstadium liegen.

- **Ohne detailliertere Untersuchungen der hydrologisch-morphologischen Verhältnisse, die eine genaue Vermessung der Mooroberfläche voraussetzen und eine Prognose der potenziellen Ökotoptzonierung (EDOM & GOLUBVCOV 1997) unter aktuellen oder künftigen hydrologischen beinhalten, ist eine Klärung schwierig.**

Der Erhaltung der ausgewiesenen Lebensraumflächen kommt eine hohe Bedeutung zu. Im westlichen Bereich des SCI 306 wird dies z.B. dadurch begünstigt, dass die Offenlandbereiche mit großflächigen Vorkommen des LRT 7120 von einem dichten Waldgürtel (meist LRT 91D1*) umgeben sind. Dadurch wird eine gewisse Abschirmung gegen äußere Einflüsse erreicht. Somit reduziert sich das Potenzial der Beeinträchtigungen von außen erheblich.

Auch der Erhalt und die weitere Entwicklung des LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen), der neben den Moorlebensräumen hinsichtlich der Fläche an zweiter Stelle im SCI 306 steht, nimmt in der Maßnahmeplanung breiten Raum ein. Kern ist hierbei eine sachgemäße Wiesenbewirtschaftung der nicht unerheblichen Flächen des LRT 6510 (z.B. durch regelmäßige Mahd der Flächen und Sicherstellung einer ausreichend hohen Biomasseabschöpfung).

Die touristische und Freizeitnutzung des SCI 306 ist auf einen schonenden Umgang mit der Naturausstattung auszurichten. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass insbesondere im Bereich des FND „Moosheide“ das Wegegebot eingehalten wird. Damit verbunden ist die strikte Durchsetzung der für das FND geltenden Schutzziele.

Wald-LRT

Es wird folgende Erhaltungsmaßnahme vorgeschlagen:

Zur Sicherung und Erhaltung der Moorwälder (LRT 91D1*, LRT 91D4*) ist die Schaffung von verschiedenen Schutzzonen erforderlich. Dazu zählen die Hydrologische Schutzzone, die im hydrologischen Einzugsgebiet liegt (vgl. Anlage 10, Karte 1) und die Klimatische Schutzzone (vgl. Anlage 10, Karte 2).

Hydrologische Schutzzone

Oberstes Ziel sollte hier sein, Stoffeinträge über fließende Oberflächen-, Boden- und Grundwässer in die Moorkörper zu vermeiden. In dieser Zone sollen die vorgeschlagenen Anstau- oder Rückbauvarianten der Entwässerungssysteme verwirklicht werden.

Klimatische Schutzzone

In der Klimatischen Schutzzone hat die Bewahrung einer Dauerbestockung (Ausbildung als naturnaher Wald entsprechend der PNV) durch kahlschlagslose Bewirtschaftung die oberste Priorität, denn nur eine dauerhafte, optimale Bestockung kann die Klimaschutzfunktion auch permanent erfüllen. Durch gezielte einzelstamm- bis gruppenweise Nutzung (primär der Altfichten in dieser Zone) kann künftig auch besser auf veränderte kleinstandörtliche Gegebenheiten reagiert werden.

9.1.2 Maßnahmen in Bezug auf die LRT

Es wird festgelegt, dass die im Folgenden beschriebenen LRT-spezifischen Behandlungsgrundsätze generell bei jeder LRT-Fläche zu beachten sind. Insofern bei mit B bewerteten Flächen keine weiteren einzelflächenbezogenen Maßnahmen formuliert sind, genügt die Berücksichtigung dieser Behandlungsgrundsätze, um eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes zu verhindern. Wo die Anwendung der LRT-spezifischen Behandlungsgrundsätze dagegen nicht ausreicht, werden Erhaltungsmaßnahmen flächenbezogen formuliert und erläutert. Mahd versteht sich immer mit Abräumen des Mähgutes, entweder nach Anwelkphase oder als Heu.

Hinsichtlich der Angaben zur Priorität der Maßnahmen gilt:

1. Priorität – ab sofort durchzuführen
2. Priorität – geringer Aufschub kann toleriert werden, sollte aber kurz- bis mittelfristig (innerhalb der nächsten 5-10 Jahre bei Wald-LRT und innerhalb der nächsten 5 Jahre bei Offenland LRT durchgesetzt werden)
3. Priorität – längerer Aufschub möglich, sollte aber langfristig (innerhalb des Planungszeitraumes von 30 Jahren [für Wald-LRT] und innerhalb von 10 Jahren bei Offenland-LRT durchgesetzt werden)

LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Im Bereich der dystrophen Stillgewässer dürfen keine Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt werden. Entsprechend ihres Charakters (nährstoffarm) ist es erforderlich, Nährstoffeinträge über den Wasserpfad in das Gewässer zu verhindern. In Bereichen mit typischer Verlandungsvegetation aus Tormooschwingdecken ist ein Betreten der Flächen auf ein Minimum zu beschränken. Die LRT-Flächen dürfen nicht verändert oder zerstört werden. Bei in Moorbereichen befindlichen dystrophen Stillgewässern ist der Kontakt zum ehemaligen Torfstich zu gewährleisten.

Flächen-ID 10005 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60001

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes (Vernässung der Fläche), entsprechend der Möglichkeiten im Einzugsgebiet (vgl. Abb. 29) in Umsetzung der Ergebnisse des zu erstellenden hydrologischen Gutachtens. Beobachtung der weiteren Entwicklung der Röhrichtvegetation, bei Verschiebung der Flächenanteile zu Ungunsten der *Sphagnum cuspidatum*-Bestände kleinflächige Eingriffe aller 2-3 Jahre in den Röhrichtgürtel, um einer weiteren Verlandung entgegenzuwirken.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Röhrichtzonen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Der LRT 6430 kommt im SCI 306 aktuell nur mit einer LRT-Fläche vor. Allgemeine Behandlungsgrundsätze werden nicht benannt.

Flächen-ID 10003 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60002

Maßnahmen-Beschreibung:

Einschürige Mahd der gesamten Fläche in drei- bis fünfjährigen Abständen im Winterhalbjahr. Die Fläche ist nur bedingt maschinengängig.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Verbuschung und des Gehölzjungwuchses, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 6510 – Flachland-Mähwiesen

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Eine Angabe fester Mahdtermine ist in der Regel nicht sinnvoll, da hierbei zum einen die Phänologie bzw. der witterungsbedingte Vegetationsverlauf ungenügend berücksichtigt wird und diese erfahrungsgemäß in der Praxis nicht eingehalten werden.

Es wird als sinnvoller erachtet, mit Zeiträumen zu arbeiten, d.h. u.a. auch, bestimmte Termine sollen nicht überschritten werden. Ein Problem stellt im Gebiet der teilweise viel zu späte Schnitttermin dar. Erfolgt der 1. Schnitt, der hier vielfach auch der einzige ist, zu spät, so ist die Folge ein Kräuterrückgang, insbesondere der Rosettenpflanzen, da diese lichtliebend sind und dieser Anspruch bei hoher Gräserdichte und -höhe nicht gewährleistet ist.

Somit kann durchaus bereits ab 2. Dekade Juni der 1. Schnitt erfolgen, wobei der Termin entsprechend der phänologischen Basis entschieden werden soll. Der erste Aufwuchs ist ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner als Heu zu gewinnen. Dies führt oft im Juli zu einem 2. Blühaspekt, der im Sinne der Verlängerung des Zeitraumes für das Vorhandensein von Nektarquellen für nektarsaugende Insekten von größter Bedeutung ist. Bei ausreichend großen Gebieten ist es wünschenswert die Mahd mindestens in 2 Stufen mit einem Abstand von ca. 3-4 Wochen zu staffeln, um faunistische Belange (Nektar-, Nahrungsangebot für Phytophage) ausreichend zu berücksichtigen. Generell soll bei Flachland-Mähwiesen, die nicht ohnehin bereits zweischurig gemäht werden, ein fakultativer 2. Schnitt ausdrücklich möglich sein.

Eine Mähweidenutzung ist grundsätzlich möglich, soweit die typische Artenkombination erhalten bleibt und folgende Kriterien erfüllt werden:

- Bestenfalls Verzicht auf den Einsatz chemisch-synthetischer N-Düngemittel im Sinne der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91. Je nach Ausprägung der Vegetation (mager, mittel, fett) des LRT 6510 ist auch eine am Entzug orientierte N-Düngung (organisch oder mineralisch) möglich.
- Nichtüberschreitung eines Viehbesatzes und einer organischen Düngermenge von 2,5 RGV/ha Grünland bezogen auf die Gesamtgrünlandfläche des Betriebes nach Empfehlung der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- ordnungsgemäße Beräumung des Schnittgutes nach Empfehlungen der LfL

Flächen-ID 10002 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60003

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischurige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10008 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60004

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischurige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 7120 – Regenerierbare Hochmoore

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Entscheidend für die weitere Existenz des LRT und seinen günstigen Erhaltungszustand ist ein möglichst oberflächennaher Wasserstand. Hierauf sollten alle Maßnahmen in der LRT-Fläche und dem Einzugsgebiet ausgerichtet sein. Eingeschlossene Gehölzbestände sollen nicht und direkt angrenzende auf einer Distanz von 50 m nur extensiv bewirtschaftet werden. Dies schließt ein naturschutzfachliches Management insbesondere hinsichtlich einer Verbesserung des Wasserregimes des LRT nicht aus. In diesem Zusammenhang sollte ein ganzheitliches Konzept diskutiert und betrachtet werden, wie die LRT im SCI 306 erhalten und entwickelt werden können. Einzelne Flächen rein statisch zu betrachten (konservierender Naturschutz) erscheint hierbei weniger zielführend. Angrenzende Waldstandorte übernehmen hier aber wichtige Funktionen zur Verringerung und Vermeidung äußerer Störungen, insbesondere auf den Wasserhaushalt des Hochmoores. SSYMANK et al. (1998) gehen davon aus, dass für die Erhaltung des LRT 7120 Nutzungsverzicht erforderlich ist. Auf die Notwendigkeit von wichtigen hydrologischen Maßnahmen kann hier nur in allgemeiner Form hingewiesen werden. Konkrete Maßnahmen sind durch ein noch zu erstellendes hydrologisches Gutachten festzulegen. Auf der Basis dieses Gutachtens muss dann einvernehmlich zwischen den Behörden und mit Zustimmung aller betroffenen Nutzer/Eigentümer entschieden werden, ob und wo Grabenverbaue durchgeführt werden.

Obwohl sich die Moorflächen im SCI vor allem im westlichen Teil in den vergangenen Jahren positiv entwickelt haben, sind infolge des sehr intensiven Torfabbaus und der damit verbundenen Entwässerung nach wie vor Störungen im Wasserhaushalt vorhanden. Aus diesem Grund ist auf die Neuanlage, Unterhaltung oder Instandsetzung von Gräben, die in einem Wirkungszusammenhang mit Moor-LRT stehen, grundsätzlich zu verzichten, um einen günstigen EHZ dieser Flächen zu gewährleisten. Auf Kalkung ist auf den LRT-Flächen und in ihrem hydrologischen Einzugsbereich (vgl. Abb. 29) zu verzichten, da es sich um natürlicherweise saure Lebensräume handelt. Die Erstellung eines hydrologischen Gutachtens für das SCI 306 wird, wie bereits erwähnt, als zwingend erforderlich erachtet.

Flächen-ID 10001 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60005

Maßnahmen-Beschreibung:

Bei Bedarf partielle Beseitigung aufkommender Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer und unter Aufsicht der Forstbehörde und der Naturschutzbehörde aller 2-3 Jahre auf den Flächen, die lrt-typische Offenlandarten in hohen Deckungsgraden aufweisen und keine Beschattung ertragen. Zwingender Erhalt des moortypischen Offenlandes.

Maßnahme-ID 60016

Maßnahmen-Beschreibung:

Untersetzung der Maßnahmen durch ein hydrologisches Gutachten. Die hydrologischen Verhältnisse sind nach Voruntersuchungen von ZINKE (2005) im SCI 306 sehr differenziert. Eine wirksame Wiedervernässung kann nur auf der Basis einer detaillierten Untersuchung der hydrologisch-morphologischen Verhältnisse erfolgen, die eine genaue Vermessung der Mooroberfläche erfordern.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Pinus sylvestris* und *Picea abies* in Bereichen, die dem Schutz der Offenlandbiotope dienen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore	1. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im FND liegt

Flächen-ID 10004 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60006

Maßnahmen-Beschreibung:

Bei Bedarf partielle Beseitigung aufkommender Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer und unter Aufsicht der Forstbehörde und der Naturschutzbehörde aller 2-3 Jahre auf den Flächen, die lrt-typische Offenlandarten in hohen Deckungsgraden aufweisen und keine Beschattung ertragen. Zwingender Erhalt des moortypischen Offenlandes.

Maßnahme-ID 60017

Maßnahmen-Beschreibung:

Untersetzung der Maßnahmen durch ein hydrologisches Gutachten. Die hydrologischen Verhältnisse sind nach Voruntersuchungen von ZINKE (2005) im SCI 306 sehr differenziert. Eine wirksame Wiedervernässung kann nur auf der Basis einer detaillierten Untersuchung der hydrologisch-morphologischen Verhältnisse erfolgen, die eine genaue Vermessung der Mooroberfläche erfordern.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Pinus sylvestris* und *Picea abies* in Bereichen, die dem Schutz der Offenlandbiotope dienen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore	1. Prioritätsstufe	Erforderlich

LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwälder

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien, Stand KBS März 2006)	Behandlungsgrundsätze
<p>9110 Hainsimsen-Buchenwälder</p> <p><u>Fläche:</u> 1,23 ha</p> <p>davon B: 1,23 ha</p> <p><u>Hauptbaumarten:</u></p> <p>Rot-Buche, Trauben-Eiche, Stiel-Eiche</p> <p><u>Nebenbaumarten:</u></p> <p>Weiß-Tanne, Ahorn, Gemeine Birke, Gemeine Esche, Hainbuche, Gemeine Fichte, Gemeine Kiefer, Gemeine Eberesche, Ulme, Zitter-Pappel</p> <p><u>Gesellschaftsfremde Baumarten:</u></p> <p>alle Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes wie Stech-Fichte, Lärche, Murray-Kiefer, Rumelische Kiefer, Grün-Erle</p>	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% der Fläche in der Reifephase oder 2 Waldentwicklungsphasen vorhanden, davon mindestens 20% der Fläche Reifephase - starkes Totholz: ≥ 1 Stück/ha - Biotopbäume: ≥ 3 Stück/ha <p>Arteninventar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil Hauptbaumarten in der HS $\geq 70\%$ - Rot-Buche in der HS dominierend $\geq 50\%$ - in den weiteren Schichten lebensraumtypische Artenkombination - gesellschaftsfremde BA $\leq 20\%$ - Deckungsgrad der Bodenvegetation $\geq 5\%$, Arteninventar und Dominanzverteilung weitgehend lebensraumtypisch - Arteninventar und Dominanzen je nach Standort und Lichtangebot sehr variabel (Vorherrschen von <i>Calamagrostis arundinacea</i> oder <i>Luzula luzuloides</i>, <i>Poa nemoralis</i>, <i>Deschampsia flexuosa</i> oder <i>Vaccinium myrtillus</i>) 	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchforstungen und Erntennutzungen über mehrere Jahrzehnte ausdehnen und möglichst so staffeln, dass ein dem Erhaltungszustand entsprechender Anteil der Reifephase (20%) auf Gebietsebene erhalten bleibt - möglichst kleinflächig verjüngen (i.d.R. Naturverjüngung über Femelhiebe); von großflächigen Schirmhieben absehen - keine ausschließliche Ausrichtung der Pflegeeingriffe auf die Erhaltung forstlich hochwertiger, geradschaftiger Bäume - Belassen einer bemessenen Anzahl wirtschaftlich kaum nutzbarer Bäume auf der Fläche in Form von Biotopbäumen (Bäume mit Höhlen, Pilzkonsolen, bizarrem Wuchs, Horstbäume, anbrüchige Bäume i.d.R. mind. 40 cm BHD) - Belassen einer bemessenen Anzahl starken Totholzes (stehend oder liegend) - höhlenreiche Einzelbäume sind zu erhalten (§ 26 SächsNatSchG) <p>Arteninventar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung erhalten - Pflege- und Verjüngungsziel an LRT ausrichten (Buchenbestände schaffen) - Bei ausbleibender Naturverjüngung: Saat bzw. Pflanzung mit zugelassenem Saat- und Pflanzgut gemäß den Herkunftsempfehlungen des Freistaates Sachsen, bevorzugt sollte autochthones Material aus der Region Verwendung finden - seltene lebensraumtypische Mischbaumarten, hier Eiche, erhalten und fördern, ggf. auch wieder einbringen - lebensraumtypische Pionierbaumarten in jüngeren Beständen tolerieren, soweit dies waldbaulich sinnvoll ist - bevorzugte Entnahme von gesellschaftsfremden Baumarten im Rahmen von Durchforstungen und Erntennutzungen - dauerhafte Beschränkung des Mischungsanteils gesellschaftsfremder Baumarten auf 10% (A-Flächen) bzw. 20% (B-Flächen)

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien, Stand KBS März 2006)	Behandlungsgrundsätze
9110 Hainsimsen-Buchenwälder (Fortsetzung v. S. 93)	Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none">- keine sehr starken Beeinträchtigungen vorhanden, die den funktionalen Waldzusammenhang erheblich stören- kein flächiges Befahren- keine untypische Grasdominanz auf größeren Flächenanteilen, keine verjüngungsgefährdender Verbiss	Vermeidung von Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none">- Beschränkung des Technikeinsatzes (Befahrung nur auf dauerhaften Rückegassen, permanente Feinerschließung anstreben, bodenschonende Rücketechnik bzw. Rückeverfahren anwenden, nach Möglichkeit auch Pferdeinsatz oder seilgestützte Rückung, keine tiefe Bodenbearbeitung)- Vermeidung einer dauerhaften Beeinträchtigung der Bodenflora- Begrenzung der Verbiss- und Schälbelastung- Vermeidung der Ausbildung verjüngungshemmender Vegetationsdecken durch eine angemessene Lichtregulierung in Altbeständen- bis zur Jungbestandsphase immer auf Überschirmung achten

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2006)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2006)
10011 (Teilgebiet 1)	60012 70006 70007	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf 5% der Fläche zweischichtiges schwaches BU-Baumholz, stellenweise Stangenholz als auch starkes Baumholz 20% (b) - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Rot-Buche 75% (b), Gemeine Kiefer 25%, keine gesellschaftsfremden Baumarten (b) - weitere Bestandesschichten auf 2. Schicht reduziert und mit Dominanz von Rot-Buche (a) - Deckungsgrad BV 10% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bodenverdichtung auf Rückegassen beschränkt (b) - Verbiss verjüngungshemmend (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Ir-typischen Hauptbaumarten aktiv erhalten, Förderung der RBU <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) 	<p>W 2.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p>

LRT 91D1* – Birken-Moorwälder

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien, Stand KBS März 2006)	Behandlungsgrundsätze
91D1* Birken-Moorwälder <u>Fläche:</u> 2,96 ha davon A: 1,79 ha davon B: 1,17 ha <u>Hauptbaumarten:</u> Moor-Birke, Birke <u>Nebenbaumarten:</u> Eberesche, Berg-Kiefer, Gemeine Kiefer, Gemeine Fichte <u>Gesellschaftsfremde Baumarten:</u> alle Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes wie Stech-Fichte, Lärche, Murray-Kiefer, Rumelische Kiefer im SCI in LRT keine vorhanden	Strukturelle Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - Bestandesschluss locker bis licht - geringe Höhendifferenzierung (wenige Höhenstufen vorhanden, eine Stufe dominant) - mäßig totholzreich - Torfmoosschicht zumindest auf Teilflächen vorhanden - Moorbulte und –schlenken, dystrophe Kleingewässer, Heideelemente, Wurzelteller auf Teilflächen typisch ausgeprägt Arteninventar <ul style="list-style-type: none"> a) Hauptschicht <ul style="list-style-type: none"> - BI dominierend ($\geq 50\%$) - gesellschaftsfremde BA $\leq 10\%$ b) weitere Schichten (soweit vorhanden) <ul style="list-style-type: none"> - Unterstand/Verjüngung/Strauchschicht mit Ir-typischer Artenkombination, Fichte nicht dominant - gesellschaftsfremde BA $\leq 10\%$ Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> - keine sehr starken Beeinträchtigungen vorhanden - insbesondere keine starke Moordegeneration (Austrocknung, Artenverlust) durch Maßnahmen im Moor (meist Gräben) und seinen Einzugsgebieten (Grundwasserabsenkung, meist durch Gräben) 	Strukturelle Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - keine oder höchstens extensive (z.B. außerregelmäßige) forstliche Bewirtschaftung - Erhalt (und bei einem entwässerungsbedingt ungünstigen Erhaltungszustand auch Erhöhung) des Moorwasserspiegels zugunsten der Torfmoosschicht und Ir-typischer Strukturen wie Moorbulte und -schlenken durch Maßnahmen im Moor und im Einzugsgebiet (Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen, ggf. Grabenverbau) - Erhalt/Verbesserung des Mikroklimas zugunsten der Torfmoosschicht und Ir-typischer Strukturen wie Moorbulte (Erhalt des Bestandesschutzes) Arteninventar <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt bzw. Förderung des Arteninventars durch Erhalt bzw. Erhöhung des Moorwasserspiegels (Entwässerungsgräben nicht wieder instand setzen, ggf. Grabenverbau) - ggf. natürliche Entwicklung zu anderen LRT (91D4*) zulassen (Prüfung auf Basis hydrologischer und floristischer Begutachtung) - keine Einbringung bzw. ggf. Rückdrängung gesellschaftsfremder Baumarten Vermeidung von Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung einer dauerhaften Beeinträchtigung der Bodenflora, insbesondere der für die Moorbildung relevanten Torfmoose - Begrenzung der Verbissbelastung - keine Entwässerungen im Moor und seinem Einzugsgebiet - keine Anlage von Wasserbarrieren im Einzugsgebiet des Moores (befestigte Wege inkl. Randgräben) - keine Kalkungen u.a. Düngungen im Moor und seinem Einzugsgebiet - keine Kirrungen im Moor

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2006)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2006)
10009 (Teilgebiet 2)	60007 60008	<p>Gesamtbewertung: A</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - geschlossener bis lückiger, mehrschichtiger Bestand (b) - mäßig totholzreich (b) - flächig ausgebildete Torfmoosschicht (a) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden auf Teilflächen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> A</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Moor-Birke 60% , Gemeine Kiefer 30%, Gemeine Birke 10% (a) - keine gesellschaftsfremden Baumarten - mäßig differenzierter Bestand mit zwei weiteren Schichten (b) - Deckungsgrad BV 90% mit flächig typischem Arteninventar (a) - flächig ausgebildete Moosschicht mit typ. Arten (a) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> A</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche befindet sich in unmittelbarer Nähe zu einem größeren Siedlungsgebiet, geringe bzw. gelegentliche Beeinträchtigung durch Begängnis (a) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine oder höchstens extensive (z.B. außerregelmäßige) forstliche Bewirtschaftung - Keine Befahrung <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<p>W 1.1.9</p> <p>W 3.1.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2006)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2006)
10010 (Teilgebiet 2)	60009 60010 60011 70004 70005	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - geschlossener, nur teilweise lockerer bis räumiger (c), mehrschichtiger Bestand (b) - totholzarm (c) - Torfmoosschicht nur auf Teilflächen vorhanden (b) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden kaum vorhanden (c) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Moor-Birke 58%, Gemeine Birke 20 %, Gemeine Kiefer 15%, Gemeine Fichte 5% (a) - keine gesellschaftsfremden Baumarten - mäßig bis gut differenzierter Bestand mit zwei weiteren Schichten (b) - Deckungsgrad BV 30% mit typischem Arteninventar (b) - gut ausgeprägte Moosschicht mit teilweise typ. Arten (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellenweise Entwässerung durch einen Graben im Randbereich (b) - Entwässerungs- und Störzeiger vorhanden (Deschampsia flexuosa) (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine oder höchstens extensive (z.B. außerregelmäßige) forstliche Bewirtschaftung - keine Befahrung - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) 	<p>W 1.1.9</p> <p>W 3.1.1</p> <p>W 3.3.1</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2006)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2006)
10012 (Teilgebiet 2)	60013 60014 60015	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - geschlossener, auch lockerer bis räumiger (b), mehrschichtiger Bestand (b) - totholzarm (c) - Torfmooschicht nur auf Teilflächen vorhanden (b) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden auf Teilflächen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Moor-Birke 40%, Gemeine Birke 30 %, Gemeine Fichte 20%, Gemeine Kiefer 10% (a) - keine gesellschaftsfremden Baumarten - mäßig bis gut differenzierter Bestand mit zwei weiteren Schichten (b) - Deckungsgrad BV 70% mit typischem Arteninventar (b) - gut ausgeprägte Mooschicht mit teilweise typ. Arten (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellenweise Entwässerung durch einen Graben im Randbereich (b) - auf Teilflächen bewirtschaftet (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine oder höchstens extensive (z.B. außerregelmäßige) forstliche Bewirtschaftung - keine Befahrung - Wiedervernässung zulassen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<p>W 1.1.9</p> <p>W 3.1.1</p> <p>W 3.3.3</p>

9.1.3 Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten

Im SCI 306 wurden keine FFH-Arten nach Anhang II festgestellt. Aus diesem Grund werden keine Maßnahmen geplant.

9.2 Mögliche Entwicklungsmaßnahmen

Hierzu zählen Maßnahmen, die dazu dienen, einen aktuell vorhandenen günstigen Erhaltungszustand weiter zu verbessern (z.B. EHZ „B“ zu EHZ „A“), für die Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes aber nicht zwingend notwendig sind.

Weiterhin gehören dazu Maßnahmen auf Entwicklungsflächen (potenzielle LRT, potenzielle Habitate von FFH-Arten), die mit vertretbarem Aufwand kurz- bis mittelfristig zu LRT oder Habitaten entwickelt werden können und der Kohärenz bzw. der Stabilisierung von FFH-Lebensräumen und Populationen von FFH-Arten im Gebiet insgesamt dienen.

9.2.1 Maßnahmen auf Gebietsebene

Gegenwärtig befinden sich im FFH-Gebiet 306 vor allem mit Birken-Moorwäldern FFH-Lebensraumtypen, deren Restbestände durch Verbesserung der Ausstattung und durch Flächenerweiterung Wert gewinnen können.

Im SCI 306 ist auf die Entwicklung naturnaher Wälder vor allem in den jetzt noch durch forstliche Monokulturen geprägten Bereichen hinzuwirken. Die dichten Fichtenforsten sollten durch forstliche Pflegemaßnahmen aufgelichtet werden, so dass eine natürliche Besiedlung mit den zur natürlichen Pflanzengesellschaft gehörenden Arten ermöglicht wird.

Mit der Aufgabe der Torfnutzung Mitte der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurden die abgebauten Flächen der Sukzession überlassen oder aufgeforstet. Vergleicht man die kartierten Flächen mit den Angaben zu möglichem Entwicklungspotential in ZINKE (2005), befinden sich die Birkenmoorwälder in Bereichen mit günstigen Regenerationsbedingungen. Die anhand von Wasserstandsdaten erstellten Dauerlinien der Moorwasserflurabstände und deren mit Hilfe von bekannten Vegetationsaufnahmen hergestellten Beziehungen zwischen Pflanzengesellschaften und den hydrologischen Bedingungen können als Beleg für ein stellenweise noch ein intaktes Aktotelm angesehen werden.

Um die Qualität der im Gebiet ausgewiesenen Moorwaldflächen zu verbessern, sind auch im Hinblick auf ausgewiesene Entwicklungsflächen noch weitergehende an die aktuelle Situation angepasste, auf fundierten wasserhaushaltlichen Untersuchungen basierende Maßnahmen notwendig.

Verbesserung des Wasserhaushaltes:

Im gesamten FFH-Gebiet existieren flächig und LRT-übergreifend Entwässerungsgräben, die in ihrer Gesamtheit negative Auswirkungen auf den Wasserhaushalt haben. Das betrifft vor allem den Ostteil des Gebietes, hier die Fläche 10012 und die Moorwald-Entwicklungsflächen.

Um diese Flächen weiter zu entwickeln bzw. zu renaturieren und die daran gebundenen moorigen und anmoorigen Biotope zu revitalisieren sowie ihre Kohärenz untereinander dauerhaft zu gewährleisten wäre es wünschenswert, in diesen Bereichen Maßnahmen zur Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes, insbesondere durch den Verzicht auf eine Instandsetzung der Gräben umzusetzen. Als Maßnahmen kommen sowohl die abschnittsweise Verfüllung der Gräben mit bindigem mineralischen Boden -dies vor allem in Bereichen, in denen die obere Lehmschicht beim Bau der Gräben zerstört wurde- als auch der punktuelle Anstau zur Wiederherstellung der natürlichen Fließrichtungen in Betracht.

Damit sollen die Entwicklung der in den ausgeschiedenen Moorwäldern (LRT 91D1*, LRT 91D4* (Entwicklungsfläche)) nur noch in Teilbereichen vorhandenen und sonst so typischen Kleingewässer und Moorbulten gefördert werden. Ausgenommen sind die der Erhaltung von Abfuhrwegen dienende Gräben.

9.2.2 Maßnahmen in Bezug auf die LRT

Mögliche bzw. aus naturschutzfachlicher Sicht erstrebenswerte Entwicklungsmaßnahmen werden für die einzelnen LRT nachfolgend analog der in Kapitel 9.1.2 gewählten Vorgehensweise beschrieben. Diese Maßnahmen sollen auf Flächen umgesetzt werden, die bereits jetzt schon den LRT-Kriterien ziemlich nahe kommen. Unabhängig davon sollen bei der Bewirtschaftung auch die Allgemeinen Behandlungsgrundsätze für den jeweiligen Lebensraumtyp (s. Kap. 9.1.2.) beachtet werden.

LRT 6510 – Flachland-Mähwiesen

Flächen-ID 20002

Maßnahme-ID 70001

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischürige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig. Eine Mähweidenutzung ist grundsätzlich möglich, soweit die typische Artenkombination erhalten bleibt und folgende Kriterien erfüllt werden:

- Verzicht auf den Einsatz chemisch-synthetischer N-Düngemittel im Sinne der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91

- Nichtüberschreitung eines Viehbesatzes und einer organischen Düngermenge von 2,5 RGV/ha Grünland bezogen auf die Gesamtgrünlandfläche des Betriebes nach Empfehlung der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- ordnungsgemäße Beräumung des Schnittgutes nach Empfehlungen der LfL

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Erreichung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 20003

Maßnahme-ID 70002

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischürige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig. Eine Mähweidenutzung ist grundsätzlich möglich, soweit die typische Artenkombination erhalten bleibt und folgende Kriterien erfüllt werden:

- Verzicht auf den Einsatz chemisch-synthetischer N-Düngemittel im Sinne der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91
- Nichtüberschreitung eines Viehbesatzes und einer organischen Düngermenge von 2,5 RGV/ha Grünland bezogen auf die Gesamtgrünlandfläche des Betriebes nach Empfehlung der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- ordnungsgemäße Beräumung des Schnittgutes nach Empfehlungen der LfL

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Erreichung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore

Flächen-ID 20001

Maßnahme-ID 70003

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Ausnutzung des hydrologischen Regimes (z.B. offensichtlich unter der Geländeoberfläche vorhandener günstiger Grundwasserstand, was zu prüfen ist und angrenzendes Fließgewässer). Einleitung von Wasser aus dem angrenzenden Fließgewässer bzw. der aus dem LRT 10010 diffus austretenden Wässer in die Fläche. Prüfung der Umsetzbarkeit der Maßnahmen auf der Basis des zu erstellenden hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Erreichung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der Wollgrasarten und der Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald

Geplante Entwicklungsmaßnahmen für LRT-Flächen vgl. Kap. 9.1.2

Flächen-ID 20004

Maßnahme-ID 70008

Förderung der RBU als Leitbaumart der pot. nat. Waldgesellschaft und Entwicklung von zusätzlicher Fläche des LRT Hainsimsen-Buchenwald.

5.1.1		Entwicklung von zusätzlichen LRT
-------	--	----------------------------------

Maßnahme-ID 70009

Förderung der RBU und damit Erhöhung ihres Anteils als Leitbaumart der pot. nat. Waldgesellschaft, Verbesserung der Ausstattung des Lebensraumes. Bei anstehenden Durchforstungen soll die RBU gefördert werden und somit der Flächenanteil steigen.

2.1.5		Anteil der lrt-typischen Hauptbaumarten erhöhen
-------	--	---

Maßnahme-ID 70010

Förderung der RBU im Unterstand und damit Einleitung eines langfristigen Baumartenwechsels durch ihre Etablierung als Leitbaumart der pot. nat. Waldgesellschaft in der zukünftigen Bestandesgeneration.

2.1.7		Naturverjüngung lrt-typischen Baumarten fördern
-------	--	---

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung zu einer LRT-Fläche (Hainsimsen-Buchenwald) durch Förderung der RBU als Leitbaumart der pot. nat. Waldgesellschaft.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 91D1* – Birken-Moorwälder

Geplante Entwicklungsmaßnahmen für LRT-Flächen vgl. Kap. 9.1.2

Flächen-ID 20006

Maßnahme-ID 70015

Maßnahmen-Beschreibung:

Die derzeitige Gehölzartenverteilung in der Hauptschicht entspricht der im Kartier- und Bewertungsschlüssel genannten lebensraumtypischen Pflanzenarten in der Baumschicht. Die Birke dominiert als Hauptbaumart und Gemeine Kiefer und Gemeine Fichte treten als lebensraumtypische Nebenbaumarten auf. Für eine Entwicklung der Ir-typischen Bodenvegetation sind zusätzlich Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes notwendig. Damit soll langfristig die derzeitig umschlossene Fläche 10012 und damit der Birkenmoorwald erweitert werden.

5.1.1		Entwicklung zusätzlicher LRT
-------	--	------------------------------

Maßnahme-ID 70016

Maßnahmen-Beschreibung:

Punktuell sind stark vernässte Bereiche auf der Fläche vorhanden. Um Bodenschäden nach Möglichkeit zu vermeiden, sollten die Gassen nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost befahren werden.

3.1.3		Befahrung nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost
-------	--	--

Maßnahme-ID 70017

Maßnahmen-Beschreibung:

Die an den Rändern der Fläche verlaufenden und zum Teil verlandeten Entwässerungsgräben sollen nicht beräumt und auch keine neuen Gräben angelegt werden.

3.3.1		Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen
-------	--	--

Maßnahme-ID 70018

Maßnahmen-Beschreibung:

Nach Möglichkeit Wiedervernässungsmaßnahmen in Abhängigkeit von weiterführenden hydrologischen Untersuchungen vornehmen, evtl. Schließung von Entwässerungsgräben.

3.3.3		Wiedervernässung zulassen
-------	--	---------------------------

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung zu einer LRT-Fläche durch Verbesserung des Wasserhaushaltes. Förderung der Ansiedlung der Ir-typischen Bodenvegetation, insbesondere der fehlenden und für die Moorbildung relevanten Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 20007

Maßnahme-ID 70019

Maßnahmen-Beschreibung:

Die derzeitige Gehölzartenverteilung in der Hauptschicht entspricht der im Kartier- und Bewertungsschlüssel genannten lebensraumtypischen Pflanzenarten in der Baumschicht. Die Birke dominiert als Hauptbaumart und Gemeine Kiefer und Gemeine Fichte treten als lebensraumtypische Nebenbaumarten auf. Für eine Entwicklung der Ir-typischen Bodenvegetation sind zusätzlich Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes notwendig.

5.1.1		Entwicklung zusätzlicher LRT
-------	--	------------------------------

Maßnahme-ID 70020

Maßnahmen-Beschreibung:

Punktuell sind stark vernässte Bereiche auf der Fläche vorhanden. Um Bodenschäden nach Möglichkeit zu vermeiden, sollten die Gassen nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost befahren werden.

3.1.3		Befahrung nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost
-------	--	--

Maßnahme-ID 70021

Maßnahmen-Beschreibung:

Die an den Rändern der Fläche verlaufenden und zum Teil verlandeten Entwässerungsgräben sollen nicht beräumt und auch keine neuen Gräben angelegt werden.

3.3.1		Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen
-------	--	--

Maßnahme-ID 70022

Maßnahmen-Beschreibung:

Nach Möglichkeit sind Wiedervernässungsmaßnahmen in Abhängigkeit von weiterführenden hydrologischen Untersuchungen durchzuführen, evtl. Schließung von Entwässerungsgräben.

3.3.3		Wiedervernässung zulassen
-------	--	---------------------------

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung zu einer LRT-Fläche durch Verbesserung des Wasserhaushaltes. Förderung der Ansiedlung der Ir-typischen Bodenvegetation, insbesondere der fehlenden und für die Moorbildung relevanten Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 20008

Maßnahme-ID 70023

Maßnahmen-Beschreibung:

Die derzeitige Gehölzartenverteilung in der Hauptschicht entspricht der im Kartier- und Bewertungsschlüssel genannten lebensraumtypischen Pflanzenarten in der Baumschicht.

Die Birke tritt in Mischung mit Gemeiner Kiefer auf, vereinzelt treten Eiche und Gemeine Fichte als Nebenbaumarten auf. Für eine Entwicklung der Ir-typischen Bodenvegetation sind zusätzlich Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes notwendig.

5.1.1		Entwicklung zusätzlicher LRT
-------	--	------------------------------

Maßnahme-ID 70024

Maßnahmen-Beschreibung:

Punktuell sind stark vernässte Bereiche auf der Fläche vorhanden. Um Bodenschäden nach Möglichkeit zu vermeiden, sollten die Gassen nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost befahren werden.

3.1.3		Befahrung nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost
-------	--	--

Maßnahme-ID 70025

Maßnahmen-Beschreibung:

Die an den Rändern der Fläche verlaufenden und zum Teil verlandeten Entwässerungsgräben sollen nicht beräumt und auch keine neuen Gräben angelegt werden.

3.3.1		Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen
-------	--	--

Maßnahme-ID 70026

Maßnahmen-Beschreibung:

Nach Möglichkeit Wiedervernässungsmaßnahmen in Abhängigkeit von weiterführenden hydrologischen Untersuchungen durchführen, evtl. Schließung von Entwässerungsgräben.

3.3.3		Wiedervernässung zulassen
-------	--	---------------------------

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung zu einer LRT-Fläche durch Verbesserung des Wasserhaushaltes. Förderung der Ansiedlung der Ir-typischen Bodenvegetation, insbesondere der fehlenden und für die Moorbildung relevanten Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 91D4* – Fichten-Moorwälder

Flächen-ID 20005

Maßnahme-ID 70011

Maßnahmen-Beschreibung:

Die derzeitige Gehölzartenverteilung in der sich nach kürzlicher Nutzung entwickelnden Hauptschicht entspricht der im Kartier- und Bewertungsschlüssel genannten lebensraumtypischen Pflanzenarten in der Baumschicht. Die für den Moorwald typische Bodenvegetation ist punktuell vorhanden. Für eine Entwicklung der Ir-typischen Bodenvegetation sind zusätzlich Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes sinnvoll.

5.1.1		Entwicklung zusätzlicher LRT
-------	--	------------------------------

Maßnahme-ID 70012

Maßnahmen-Beschreibung:

Punktuell sind stark vernässte Bereiche auf der Fläche vorhanden. Um Bodenschäden nach Möglichkeit zu vermeiden, sollten die Gassen nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost befahren werden.

3.1.3		Befahrung nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost
-------	--	--

Maßnahme-ID 70013

Maßnahmen-Beschreibung:

Die an den Rändern der Fläche verlaufenden und zum Teil verlandeten Entwässerungsgräben sollen nicht beräumt und auch keine neuen Gräben angelegt werden.

3.3.1		Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen
-------	--	--

Maßnahme-ID 70014

Maßnahmen-Beschreibung:

Nach Möglichkeit Wiedervernässungsmaßnahmen in Abhängigkeit von weiterführenden hydrologischen Untersuchungen durchführen, evtl. Schließung von Entwässerungsgräben.

3.3.3		Wiedervernässung zulassen
-------	--	---------------------------

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung zu einer LRT-Fläche durch Verbesserung des Wasserhaushaltes. Förderung der Ansiedlung der Ir-typischen Bodenvegetation, insbesondere der nur punktuell vorhandenen und für die Moorbildung relevanten Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

9.2.3 Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten

Im SCI 306 wurden keine FFH-Arten nach Anhang II festgestellt. Aus diesem Grund werden keine Maßnahmen geplant.

10 Umsetzung

10.1 Abstimmung mit den Nutzungsberechtigten, ggf. deren Betriebsplanung und anderen Fachplanungen

10.1.1 Übersicht der Flächennutzer

Im FFH-Gebiet gibt es 6 Nutzer, die LRT-Flächen im Offenland (incl. Gewässer) bewirtschaften. Bei den Wald-LRT sind 9 private Eigentümer von den geplanten Maßnahmen betroffen. Es gibt keine Flächen im Bundes- und Landeswald.

Die Offenlandnutzung erfolgt derzeit nur auf den Wiesenflächen. Dabei handelt es sich um insgesamt 2 LRT-Flächen des Typs 6510.

10.1.2 Abstimmung mit den Nutzern und entsprechenden Planungen

Offenland

Eine Abstimmungsberatung mit den Offenlandnutzern wurde nach Festlegung in der rAG nicht öffentlich durchgeführt, da von den geplanten Maßnahmen nur wenige Nutzer betroffen sind, die nicht zugleich private Waldeigentümer sind. Mit allen Waldeigentümern, die auch von Maßnahmen im Offenland betroffen sind, wurden die Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Informationsveranstaltung abgestimmt (s.u.). Die verbleibenden wenigen anderen Offenlandnutzer für Grünlandbereiche wurden vom Planungsbüro einzeln über die geplanten Maßnahmen informiert. Es konnten alle Offenlandnutzer angesprochen werden.

Wald

Am 23.01.2007 fand unter Federführung des Staatsbetriebes Sachsenforst eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten alle betroffenen Waldeigentümer die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Kartierarbeiten und den Entwurf der Maßnahmeplanung, soweit sie Waldflächen betreffen, zu informieren. Die Veranstaltung, zu der nach Giegengrün unmittelbar vor Ort eingeladen wurde, nahmen 9 Privatwaldbesitzer war. Bei der Informationsveranstaltung in Giegengrün wurden die Maßnahmen mit jedem Waldbesitzer besprochen und im Einzelfall abgestimmt (vgl. Tabelle Maßnahmeplanung).

Für das untersuchte Gebiet wurden bisher keine Fachplanungen (z.B. Forsteinrichtung) erstellt, die bezüglich der Waldbehandlung eine Abstimmung mit den geplanten Maßnahmen erfordert hätten.

10.2 Maßnahmen zur Gebietssicherung

10.2.1 Möglichkeiten sonstiger vertraglicher Vereinbarungen

Es besteht, unter Voraussetzung einer adäquaten Förderung im Rahmen der jeweils aktuell gültigen Förderrichtlinien zur naturschutzgerechten Pflege oder Nutzung, bei der Mehrzahl der LRT- und LRT-Entwicklungsflächen im Offenland und auch im Wald die realistische Chance der Realisierung einer geeigneten Bewirtschaftung bzw. Pflege.

10.2.2 Schutzgebiete

Bedeutende Teile des SCI 306 genießen den Status als Flächennaturdenkmal (FND „Moosheide“). Die entsprechende Schutzgebietsverordnung (November 1980) bildet nach wie vor eine gute fachliche Grundlage, um in Verbindung mit den geplanten Maßnahmen die Erhaltungszustände der LRT im SCI mittel- und langfristig zu sichern und zu verbessern. Eine Rechtsangleichung zu diesem übergeleiteten Alt-FND wurde bisher jedoch nicht vorgenommen, ist jedoch wünschenswert.

10.2.3 Grenze des SCI

Die Grenze des SCI 306 muss nicht verändert werden. Es wurden keine zusätzlichen LRT kartiert.

10.3 Vorschläge für die Umsetzung von Maßnahmen

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im wesentlichen mit den aktuellen Nutzern bzw. Eigentümern. Die Erhaltungsmaßnahmen auf den LRT-Flächen stellen sowohl für die Offenland-, als auch Waldnutzer keine übergebührende Belastung dar, da Nutzungseinschränkungen kaum über die derzeit praktizierte Nutzung hinausgehen.

Auf den Offenland-LRT kann die bisherige Nutzung für die Grünlandflächen (soweit eine solche erfolgt) im wesentlichen meist mit geringen Modifikationen fortgesetzt werden, da diese den Erhaltungszielen nicht entgegen steht. Grundsätzlich ist bei vielen Nutzern die Bereitschaft vorhanden, die vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen. Dies ist aber meist abhängig von einer entsprechenden, zur Verfügung stehenden Förderkulisse. Die Umsetzung der Maßnahmen, die auf den Erhalt bzw. die Verbesserung der Vernässung in den Moor-LRT abzielen, sollte von den Ergebnissen des zu erstellenden hydrologischen Gutachtens abhängig gemacht werden.

Für die 3 Moorwaldflächen wurde im Rahmen der Erhaltungsmaßnahmen vorgeschlagen die insgesamt 2,9 ha auch weiterhin nicht oder nur extensiv zu bewirtschaften. Zum einen lassen die Bodenverhältnisse kaum eine Bewirtschaftung zu, zum anderen sind die hier stockenden Bestände für eine wirtschaftliche Nutzung momentan wenig attraktiv.

Nach Auskunft der Nutzer würden sich mögliche Eingriffe auf einzelne Bäume zur Gewinnung von Brennholz beschränken. Hinzu kommen Maßnahmen die im wesentlichen dem Erhalt und ggf. auch der Erhöhung des Moorwasserspiegels dienen. In der als LRT Hainsimsen-Buchenwald kartierten Fläche (1,2 ha) wurde als Erhaltungsmaßnahme die Sicherung der Hauptbaumart Rotbuche geplant. Der Eigentümer möchte seine Waldflächen weiter bewirtschaften wie bisher und keine vertraglichen Bindungen eingehen. Die Anpflanzung von Baumarten auf der LRT- Fläche ist nicht geplant, Naturverjüngung soll, sofern geeignet, übernommen werden und die Befahrung beschränkt sich auf Rückegassen. Aus Sicht der FFH-MaP ergeben sich daher keine Konflikte mit der geplanten Maßnahme.

Mit den möglichen Förderungen kann eine langfristige Sicherung der ausgeschiedenen LRT erreicht werden. In Tab. 22 ist die Umsetzbarkeit der Maßnahmen dargestellt.

Tab. 22 Übersicht zur Umsetzbarkeit der Maßnahmen

Verwendete Einstufung der Umsetzbarkeit:

nicht umsetzbar: d.h., dass der Nutzer/Eigentümer bezüglich der Behandlung der Flächen abweichende Vorstellungen hat
fraglich: d.h. es konnte keine Abstimmung mit dem Nutzer/Eigentümer durchgeführt werden, oder es gibt bereits jetzt Gründe, die eine Umsetzbarkeit der Maßnahmen erschweren
gut: d.h. der Nutzer kann sich vorstellen, die Maßnahme selbst umzusetzen; bzw. hat nichts dagegen, wenn dies durch eine andere Person verfolgt
sehr gut: d.h. vom Eigentümer/Nutzer (oder einem Dritten) liegt bereits jetzt eine Interessenbekundung vor, die Maßnahme zeitnah umzusetzen

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächennutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
60001		3160	OL5	220,7	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60002	GL-046-66471	6430	OL3	826,7	sehr gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60003	GL-02A-66480	6510	OL4	3.803,7	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60004	GL-029-66531	6510	OL6	4.781,2	OL6 lehnt eine Terminvorgabe für die zweischürige Mahd ab, führt aber derzeit eine zweischürige Schnittnutzung durch, die er allein an betrieblichen Belangen ausrichtet. Die Maßnahme ist somit bedingt umsetzbar.
60005		7120	OL1, OL2	11.398,4	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern
60006		7120	OL2	433,9	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60007		91D1*	PW1, PW2, PW3, PW4	17.905,0	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern
60008		91D1*	PW1, PW2, PW3, PW4	17.905,0	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern
60009		91D1*	PW1, PW5	5.225,3	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern
60010		91D1*	PW1, PW5	5.225,3	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern
60011		91D1*	PW1, PW5	5.225,3	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächennutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
60012		9110	PW4	12.259,7	gut, Flächen sollen weiter bewirtschaftet werden wie bisher, Verbiss könnte sich aber in der Zukunft fraglich auf die Umsetzung auswirken
60013		91D1*	PW4, PW8	6.454,4	fraglich, keine Abstimmung mit allen Nutzern erfolgt
60014		91D1*	PW4, PW8	6.454,4	fraglich, keine Abstimmung mit allen Nutzern erfolgt
60015		91D1*	PW4, PW8	6.454,4	fraglich, keine Abstimmung mit allen Nutzern erfolgt
60016		7120	OL1, OL2	11.398,4	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern
60017		7120	OL2	433,9	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70001	GL-027-66495	6510	OL3, OL4	977,9	gehr gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer (OL3); gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer (OL4)
70002	GL-029-66531	6510	OL6	2.030,2	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70003		7140	OL3	957,6	sehr gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70004		91D1*	PW1, PW5	5.225,3	fraglich, Maßnahme ist nur im Falle einer Förderung umsetzbar
70005		91D1*	PW1, PW5	5.225,3	fraglich, Maßnahme ist nur im Falle einer Förderung umsetzbar
70006		9110	PW4	12.259,7	fraglich, Nutzer möchte keine vertragliche Bindung eingehen
70007		9110	PW4	12.259,7	fraglich, Nutzer möchte keine vertragliche Bindung eingehen
70008		9110	PW4	12.259,7	fraglich, Nutzer möchte keine vertragliche Bindung eingehen
70009		9110	PW4	12.259,7	fraglich, Nutzer möchte keine vertragliche Bindung eingehen
70010		9110	PW4	12.259,7	fraglich, Nutzer möchte keine vertragliche Bindung eingehen
70011		91D4*	PW7	3.043,3	fraglich, Nutzer konnte noch keine Angaben zur weiteren Behandlung der Fläche machen
70012		91D4*	PW7	3.043,3	fraglich, Nutzer konnte noch keine Angaben zur weiteren Behandlung der Fläche machen
70013		91D4*	PW7	3.043,3	fraglich, Nutzer konnte noch keine Angaben zur weiteren Behandlung der Fläche machen
70014		91D4*	PW7	3.043,3	fraglich, Nutzer konnte noch keine Angaben zur weiteren Behandlung der Fläche machen
70015		91D1*	PW4, PW8	12.986,5	fraglich, keine Abstimmung mit allen Nutzern erfolgt
70016		91D1*	PW4, PW8	12.986,5	fraglich, keine Abstimmung mit allen Nutzern erfolgt
70017		91D1*	PW4, PW8	12.986,5	fraglich, keine Abstimmung mit allen Nutzern erfolgt
70018		91D1*	PW4, PW8	12.986,5	fraglich, keine Abstimmung mit allen Nutzern erfolgt
70019		91D1*	PW8, PW9, PW4	6.452,2	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern
70020		91D1*	PW8, PW9, PW4	6.452,2	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit den Nutzern

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächennutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
70021		91D1*	PW8, PW9, PW4	6.452,2	fraglich, die Fläche soll weiter so behandelt werden wie bisher
70022		91D1*	PW8, PW9, PW4	6.452,2	fraglich, die Fläche soll weiter so behandelt werden wie bisher
70023		91D1*	PW3	4.998,9	gut, die Fläche soll weiter behandelt werden wie bisher
70024		91D1*	PW3	4.998,9	gut, die Fläche soll weiter behandelt werden wie bisher
70025		91D1*	PW3	4.998,9	gut, die Fläche soll weiter behandelt werden wie bisher
70026		91D1*	PW3	4.998,9	gut, die Fläche soll weiter behandelt werden wie bisher

10.4 Gebietsbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit

Gebietsbetreuung

Die Prüfung der sachgemäßen Verwendung der Fördermittel erfolgt durch die entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollbehörden.

Die derzeit bereits durchgeführten routinemäßigen Kontrollen durch die UNB im FND „Moosheide“ und über den ehrenamtlichen Naturschutz (Naturschutzhelfer) sind zur Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen unbedingt fortzusetzen. Weiterhin ist die Erstellung eines hydrologischen Gutachtens für diesen Bereich (FND) und für weitere Moor-LRT im östlichen Bereich des SCI 306 notwendig.

Für alle Maßnahmen, die sich auf die Wiedervernässung bzw. Erhaltung/Gewährleistung des hydrologischen Regimes in den LRT 7120, 7140, 91D1*, 91D4* ausrichten, ist dauerhaft eine floristische und faunistische Erfolgskontrolle (Monitoring) erforderlich. Für diese Bereiche wird deshalb grundsätzlich eine naturschutzfachliche Aufsicht empfohlen.

Es wird ein Mindestrahmen für die Gebietsbetreuung vorgeschlagen, der Kontrollgänge, Besucherinformation (s.u.), Zustandserhebungen zu den Indikatorarten und die Begleitung von Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen umfasst.

Öffentlichkeitsarbeit

In regelmäßigen Abständen sollte in der Tagespresse zur Bedeutung des Gebietes für die Region aus ökologischen Gründen sowie die Notwendigkeit der entsprechenden Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen informiert werden. Es bietet sich zudem an, die aus den Gutachten SÄNGER & Thoß (2005) sowie ZINKE (2005) vorliegenden umfassenden Untersuchungsergebnisse zur Regeneration ausgetorfte Hochmoore und deren Entwicklungspotenzial im Landkreis Zwickauer in einem Sonderheft zu publizieren, das möglicherweise über die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt gefördert werden kann.

11 Verbleibendes Konfliktpotenzial

Ein echtes Konfliktpotenzial verbleibt nach abschließender Bearbeitung des Managementplanes nicht. Lediglich zur Maßnahme 60004 (ID 10008) bleibt zu vermerken, dass OL6 eine Terminvorgabe für die zweischürige Mahd ablehnt, aber derzeit eine zweischürige Schnittnutzung durchführt, die er allein an betrieblichen Belangen ausrichtet. Die Maßnahme ist somit bedingt umsetzbar.

12 Zusammenfassung

Die Vielfalt an Lebensraumtypen (LRT) spiegelt mit 8 verschiedenen LRT das umfangreiche naturräumliche Potenzial des SCI 306 wider. Besonders bemerkenswert ist dieses Ergebnis unter Beachtung der Gesamtfläche des SCI, die im Vergleich zu benachbarten FFH-Gebieten (z.B. SCI 284) eher klein ausfällt.

Im Gebiet wurden 10 LRT-Flächen mit einer Gesamtfläche von 6,3 ha kartiert, das entspricht etwa 10 % Anteil an der Gesamtfläche. Den größten Umfang nehmen Birken-Moorwälder (LRT 91D1*) mit einer Fläche von 2,96 ha ein, was einen Anteil von ca. 5 % an der Gesamt-LRT-Fläche ausmacht. Weitere flächenmäßig bedeutende LRT sind Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 910) mit einer Fläche von 1,2 ha, Regenerierbare Hochmoore (LRT 7120) mit einer Fläche von 1,2 ha und Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) mit einer Fläche von 0,8 ha. Die Zahlen verdeutlichen, dass die LRT-Flächen im SCI 306 auf wenige Teilflächen beschränkt sind.

Allen 10 kartierten LRT-Flächen kann ein „günstiger“ Erhaltungszustand bescheinigt werden, wobei eine Fläche des LRT 91D1* einen „hervorragenden“ Erhaltungszustand aufweist.

Der Vernetzungsgrad der LRT innerhalb des SCI 306 ist meist relativ gut, oft konzentrieren sich gleichartige oder ähnliche LRT in einem bestimmten Raum des FFH-Gebietes, vor allem aber im Bereich des FND „Moosheide“.

LRT-Entwicklungspotenzial besteht im SCI 306 für die LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen), 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore), 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder), 91D1* (Birken-Moorwälder) und 91D4* (Fichten-Moorwälder). Insgesamt wurden 4,3 ha (das entspricht ca. 7 % der Gesamtfläche des SCI) als LRT-Entwicklungsfläche ausgewiesen. Damit erhöht sich das LRT-Potenzial im SCI 306 insgesamt auf rund 11 ha (entspricht ca. 17 % der Gesamtfläche). Insgesamt wird deutlich, dass die Moorlebensraumtypen im SCI 306 sowohl bei den LRT-Flächen, als auch bei den Entwicklungsflächen besonders bedeutsam sind.

Die Offenland-Flächen werden teilweise schon unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten bewirtschaftet. Durch die in den vergangenen Jahren sachgerechte Bewirtschaftung der Wälder im Rahmen des Sächsischen Waldgesetzes war und ist auch in Zukunft ein sensibler Umgang mit der Nutzungsart Wald gegeben, Anregungen und Planungen innerhalb dieses Berichtes werden außerdem dazu beitragen.

Arten der Anhänge II und IV wurden im SCI nicht nachgewiesen, aktuelle Vorkommen sind nicht bekannt.

13 Ausgewertete und verwendete Datengrundlagen

GLA (1949): Bericht über das ehemalige Torfvorkommen „Moosheide“ bei Bärenwalde. Ms. Freiberg (Deutsche Geologische Landesanstalt, Zweigstelle Freiberg, LfUG Freiberg).

HECKER, M. (2000): Pflege- und Entwicklungsplanentwurf für das Naturschutzgebiet „Jahnsgrüner Hochmoor“ im Sächsischen Forstamt Leubnitz. Mskr. Chemnitz (Forstdirektion Chemnitz).

HGN (1977): Hydrogeologischer Bericht Übersichtsgutachten Kreis Zwickau-Land. Ms. Nordhausen (VEB Hydrogeologie Nordhausen).

IFS (1957): Erläuterungsbericht zu den forstlichen Standortskarten. Ms. Dresden (Institut für Forsteinrichtung und Standortserkundung, AG Dresden).

LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE & LANDESFORSTPRÄSIDIUM (2004): Kartier- und Bewertungsschlüssel für Wald-Lebensraumtypen des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie).

RP CHEMNITZ (2006): Daten zur selektiven Biotopkartierung im FFH-Gebiet Landes-Melde-Nr. 306. ACCESS Datenbank. Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt-Umweltfachbereich, Plauen.

SÄNGER, H. & THOß, W. (2005): Untersuchungen zur Regeneration ausgetorfte Hochmoore und deren Entwicklungspotenzial im Landkreis Zwickauer Land. Ms. Crimmitschau (BIOS - Büro für Umweltgutachten).

SCHAARSCHMIDT, J. (1998): Schutzgebietswürdigung Naturschutzgebiet „Moosheide am Seidelsberg“. Ms. Plauen (Staatliches Umweltfachamt Plauen).

SCHÖNFELDER (2000): Mündliche Mitteilungen zur Waldbewirtschaftung in der Moosheide. November 2000, Revierförsterei Hartmannsdorf b. Kirchberg.

STAATLICHE GEOLOGISCHE KOMMISSION DER DDR (1960): Geologisches Gutachten über das Naturschutzgebiet „Jahnsgrüner Hochmoor“ Gemeinde Hartmannsdorf, Kreis Zwickau. Mskr. Freiberg (Zentraler Geologischer Dienst).

STUFA (1995): Bewertung von NSG-Vorschlägen bzw. NSG-Erweiterungsvorschlägen. Staatliches Umweltfachamt Plauen, Abt. Naturschutz, Plauen.

STUFA (1996): Geplante Schutzgebietsausweisung im Landkreis Zwickauer Land/Neuausweisung des NSG „Moosheide am Seidelsberg“ als Erweiterung des FND „Moosheide“, Kurzmitteilung. Staatliches Umweltfachamt Plauen, Abt. Naturschutz, Plauen.

STUFA (1999): Schriftverkehr und Unterlagen zu FND und NSG des STUFA-Bereiches Plauen. Staatliches Umweltfachamt Plauen, Abt. Naturschutz, Plauen.

TAUBERT, E. (1998): Zeitzeuge des Torfabbaus in der Moosheide und im Jahnsgrüner Moor und Ortschronist von Bärenwalde. mdl. Angaben zur Nutzungsgeschichte der Moosheide (zit. in SCHAARSCHMIDT, 1998).

THOSS, W. (1995): Materialsammlung zum geplanten NSG „Moosheide bei Obercrinitz“. Ms. Wilkau-Haßlau.

VFP (1986): Forstliche Standortskarten StFB Flöha, FoA Trünzig. Ms. Dresden (VEB Forstprojektierung Potsdam, Betriebsteil Dresden).

ZINKE, P. (2000): Hydrologische Untersuchungen zum Moorgebiet Moosheide am Seidelsberg. Ms. Plauen (Staatliches Umweltfachamt Plauen).

ZINKE, P. (2003): Hydrologisches Monitoring „Moosheide am Seidelsberg“ – Statusbericht 2003. Ms. Werdau (Landratsamt Zwickauer Land).

ZINKE, P. (2004): Hydrologisches Monitoring „Moosheide am Seidelsberg“ – Statusbericht 2004. Ms. Werdau (Landratsamt Zwickauer Land).

ZINKE, P. (2005): Hydrologisches Monitoring „Moosheide am Seidelsberg“ – Statusbericht 2005. Ms. Werdau (Landratsamt Zwickauer Land).

ZINKE, P. & STAHL, C. (2000): Hydrologische Untersuchungen zum Moorgebiet Moosheide am Seidelsberg. Zweckverband Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ Schlettau (unv., im Auftrag des StUFA Plauen).

14 Verwendete Literatur, Gesetze und Richtlinien

BÖHNERT, W., GUTTE, P. & SCHMIDT, P. (2001): Verzeichnis und Rote Liste der Pflanzengesellschaften Sachsens. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden.

BUDER, W. (1999): Rote Liste Biotoptypen. – Mat. zu Natursch. u. Landschaftspfl., Hrsg. Sächs. Landesamt f. Umwelt u. Geologie.

KÄSTNER, M.; FLÖßNER, W. & UHLIG, J. (1933): Die Pflanzengesellschaften des west-sächsischen Berg- und Hügellandes. 2. Teil – Die Pflanzengesellschaften der erzgebirgischen Moore – Verlag des Landesvereins Sächs. Heimatschutz.

KRAUSE, S. (2004): FFH-Gebiete in Sachsen-Ein Beitrag zum europäischen NATURA 2000-Netz. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden.

LEISTNER, M. (1952): Ortschronik von Bärenwalde.

MANNSFELD, K. & RICHTER, H. (1995): Naturräume in Sachsen. Selbstverlag Zentralausschuss für dt. Landeskunde, Trier.

PACHAN, S. (1993): Handbuch der Gemeinde Obercrinitz. Herausgegeben vom Bürgermeister S. Pachan, Obercrinitz.

PSR (1995): Crinitzberg und seine Ortsteile-Kulturelles, Aktuelles, Geschichtliches. Herausgegeben vom Presseservice Rödelbachtal im Auftrag der Gemeinde Crinitzberg.

RIECKEN, U., RIES, U. & SSYMANK, A. (1994): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. - Kilda Verlag.

SCHMIDT, P. A.; HEMPEL, W.; DENNER, M.; DÖRING, N.; GNÜCHTEL, A.; WALTER, B. & WENDEL, D. (2003): Digitale Fachdaten zur Potentiellen Natürlichen Vegetation Sachsens. In: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.) - Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden.

SCHANECKE, W. & KOPP, D. (1996): Forstliche Wuchsgebiete und Wuchsbezirke im Freistaat Sachsen. Schriftenr. Sächs. Landesanst. Forsten, Heft 8, Graupa.

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000; BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG), Bundesamt f. Naturschutz (Hrsg.). – Schriftenr. f. Landschaftspf. u. Natursch. 53.

SUCCOW, M. & JOOSTEN, H. (2001): Landschaftsökologische Moorkunde. Stuttgart (Schweitzerbarth'sche Verlagsbuchhandlung).

15 Anlagen

➤ KARTENTEIL

Im Kartenteil sind folgende Übersichtskarten zum Managementplan enthalten:

Anlage 1	Abgrenzung zum FFH-Gebiet 306
Anlage 2	Biotoptypen und Landnutzung auf der Basis der CIR-Daten im FFH-Gebiet 306
Anlage 3	Übersicht zur potenziell natürlichen Vegetation im FFH-Gebiet 306
Anlage 4	Übersicht zu den Schutzgebieten im FFH-Gebiet 306
Anlage 5	Darstellung der Eigentumsverhältnisse im FFH-Gebiet 306
Anlage 6	Selektive Biotopkartierung im FFH-Gebiet 306
Anlage 7	Abgrenzung und Bewertung der LRT im FFH-Gebiet 306 auf FGK
Anlage 8	Abgrenzung und Bewertung der LRT im FFH-Gebiet 306 auf TK 10.000

Anlage 9	Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im FFH-Gebiet 306 auf TK 10.000 Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im FFH-Gebiet 306 auf FGK Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im FFH-Gebiet 306 auf LB
Anlage 10	Darstellung des hydrologischen Einzugsgebietes im FFH-Gebiet 306 Darstellung der klimatischen Schutzzone im FFH-Gebiet 306

➤ **TABELLENTEIL**

Im Tabellenteil sind folgende Daten zum Managementplan enthalten:

- Artenliste (Samenpflanzen, Moose/Flechten) im SCI 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“
- Vegetationsaufnahmen im SCI 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“
 - Stillgewässer
 - Moore
 - Grünland
 - Wälder
- Übersicht zur Bewertung der LRT-ID im SCI 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“
- Maßnahmeübersicht zum SCI 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“ incl. Darstellung der allgemeinen Handlungsgrundsätze zu den LRT
- Übersicht zur Umsetzbarkeit der Maßnahmen im SCI 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“
- Konflikte zum Managementplan im SCI 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“
- Eigentums- und Nutzungsverhältnisse im SCI 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“
- Übersicht Gefährdungen im SCI 306 „Moorgebiet Moosheide Obercrinitz“